

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurze Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Erdbodens

Hähn, Johann Friedrich

Berlin, 1764

VD18 12544582

Der zweyte Abschnitt. Die catechetische Lehrart, nach welcher man alles aus dem Kupfer, mit der Jugend vortheilhaftig durchgehen kan.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190639

Der zweynte Abschnitt.

Die catechetische Lehrart, nach welcher man alles auf dem Kupfer, mit der Jugend vortheilhaftig durchgehen kan.

I. Allgemeine Fragen über das ganze Kupfer.

1. Was muß man wissen? 1. Frage: Was gehört nothwendig zur historischen Erkenntnis des Erdbodens?

Antwort: Es gehört dazu die Historie, die Geographie, die Genealogie, die Chronologie, die Heraldie und Numismatie.

a) Historie. 2. Fr. Was ist die Historie?

1) Beschreibung. Antw. Eine glaubwürdige Erzählung geschehener Dinge in der Welt.

2) Exempel. 3. Fr. Man erzähle mir zum Exempel einige solcher geschehenen Dinge?

Antwort. Friedrich I. König in Preussen, setzte sich zu Königsberg die Krone selbst an.

Carl II. König von Großbritannien wurde vom Parlament zum Tode verdammet und auch wirklich enthauptet.

Franciscus I. König von Frankreich, wurde in der Schlacht bey Pavia, in Italien, in einem Thiergarten gefangen, und von dem Kayserlichen General nach Spanien geschicket.

4. Fr. Was muß ein Anfänger vor allen wissen?

A. Wo sich eine Sache zutrugen habe.

5. Fr. Woraus kan er dieses erlernen?

A. Aus der historischen Geographie.

6. Fr.

6. Fr. Was ist die historische Geographie?

Antw. Eine Wissenschaft des Erdbodens, in 1) ^{Be-} sofern derselbige in gewisse Reiche und Staa- ^{schreib-} ^{bung.} ten eingetheilet worden.

7. Fr. Man führe aus der historischen Geographie etwas zum Exempel an?

A. Der Erdboden wird in 4 Haupt- Theile 2) ^{Exem-} getheilet: Europa, Asia, Africa, America. ^{pel.}

Das Königreich Schweden wird eingetheilet, in das eigentliche Schweden, Gothland, Nordland, Finnland, Lappland 2c.

Die Churmarck Brandenburg bestehet, aus der alten Marck, Mittel- Marck, neuen Marck, Uckermarck und Prignitz.

Die Stadt Paris ist die Hauptstadt in Frankreich und liegt in der Provinz Isle de France: Berlin liegt in der Mittel- Marck.

8. Fr. Um was hat sich ein Anfänger in der Historie noch mehr zu bekümmern?

A. Er muß lernen, welche merckwürdige Regenten hier und da geleet, und wie die Personen eines jeden Geschlechts von einander abstammen.

9. Fr. Wo findet er dieses?

A. In der Genealogie, oder Geschlechts- ^{Genea-} ^{logie.} Runde.

10. Fr. Was ist die Genealogie?

A. Es ist die Wissenschaft, woraus man über 2) ^{Be-} haupt gewisse Personen, besonders aber die vor- ^{schreib-} ^{bung.} nehmiesten und wichtigsten Regenten in der Welt, nach ihrer Abstammung und Verwandtschaft, erkennen kan.

2) **Exem:** 11. Fr. Auch aus der Genealogie gebe man einige Exempel?

Antw. Aus der Genealogie lernet man: Wie der Kayser Leopold, zween Prinzen erzeuget, die Joseph und Carl hießen. Joseph wurde nach dem Tode Leopolds Kayser; starb aber ohne männliche Erben. Sein Bruder wurde nach ihm Kayser, und hieß Carl VI.

Wie die jetzigen Churfürsten und Herzoge von Sachsen aus Meissen abstammen.

Wie sich dieses Haus in die Ernestinische und Albertinische Linie theilet.

Wie Friedrich I. König in Preussen, nur einen Prinzen, als Cron- und Chur- Erben, hinterlassen, nemlich, Friedrich Wilhelm.

Wie des verstorbenen Prinzen von Preussen August Wilhelms, Königl. Hoheit 3 Prinzen, nemlich die Prinzen, Friedrich Wilhelm, Friedrich Heinrich Carl und George Carl Nemilius, (der aber nach Dero Tode geboren worden und bald verstorben,) und eine Prinzessin SridERICA Sophia Wilhelmina, erzehlet, welche der allerhöchste Gott dem Königl. Hause, zur Zierde und Freude, allen getreuen Unterthanen, zur Hoffnung und zum Besten, auf die späteste Zeiten, gnädiglich erhalten wolle.

Chron: 12. Fr. Was hat noch weiter ein solcher Anfänger zu lernen nöthig?

A. Er muß aus der historischen Chronologie, oder der Zeit- Kunde lernen, wenn etwas geschehen sey.

13. Fr. Was ist die historische Chronologie?

Antw. Eine Wissenschaft, die merkwürdigsten ^{1) Beschreib-}
Begebenheiten, nach einer guten, richtigen Ein-
theilung der Zeit, vorzutragen.

14. Fr. Welche Exempel kan man aus der Chronologie geben?

^{2) Exem-}

A. Es gehöret zur Chronologie: daß im IX. ^{vel.}

X. XI. XII. Jahrhundert Grafen von Hohenzollern bekannt worden, welche am Ende des XII. Jahrhunderts, Burggrafen von Nürnberg, und im XV. Jahrhundert, nemlich 1417, Churfürsten von Brandenburg worden.

Daß 1525 Albert, der erste Herzog, in Preussen, und 1701 Friedrich, der erste König in Preussen worden.

15. Fr. Was wäre noch weiter zu wissen nöthig?

A. Auch aus der Heraldie oder Wappen- ^{e) Heraldie}
Lehre muß man etwas lernen.

16. Fr. Was ist die Heraldie?

A. Eine Wissenschaft von den Wappen, wo- ^{1) Beschreib-}
durch sich ein Geschlecht von dem andern unter-
scheidet.

17. Fr. Von der Heraldie verlangt man auch einige Exempel?

^{2) Exem-}

A. Aus der Heraldie lernet man: daß die ^{vel.}
Chur- Brandenburg einen goldenen Scepter in einem blauen Felde führe:

daß das Wappen der Marck Brandenburg,
ein rother Adler, in einem silbernen Felde,

B 5

das

das Wappen von Preussen aber, ein schwarzer gekrönter Adler in einem silbernen Felde, sey.
18. Fr. Ist noch mehr übrig?

a) Numis-
matic. A. Aus der Numismatic kan man die gangbaren Münzsorten anmerken.

19. Fr. Was versteht man hier durch die Numismatic?

a) Geschreib. A. Eine Wissenschaft die Münzsorten eines jeden Landes richtig kennen und berechnen zu lernen.

20. Fr. Auch davon gebet einige Exempel?

a) Exempel. A. Die Numismatic lehret: daß ein Gulden im Röm. Reiche 16 gr.; ein Fränkischer 20 gr. und ein Meißenscher 21 gr. gelte: daß ein Pfund Sterling nur eine Münzrechnung, nicht aber eine wirkliche Münze sey: daß ein Kaisergröschchen und ein guter Groschen, in gleichen ein Ducate in Italien, Spanien u. dem Werthe nach, sehr unterschieden sind: daß man kupferne, silberne und goldene Münzen präge.

A. Was findet sich von allen diesem etwas auf dem Kupfer?

A. Man wird von den angezeigten Stücken etwas antreffen.

22. Fr. Was ist aus der Geographie angebracht?

a) Geographie. A. Es sind 20 kleine Charten da, worauf der ganze Erdboden, nebst allen seinen Haupt- und Neben-Theilen, besonders vorgestellt wird.

b) Genealogie. 23. Fr. Von der Genealogie zeigt sich doch auch etwas?

A. Die jetzt lebenden hohen Häupter in der

der Welt, wird man nach ihrer Verwandtschaft in kleinen Stamm-Bäumen abgebildet sehen.

24. Fr. Sollte auch etwas von der Chronologie da seyn? c) Chronologie.

A. Die Haupt-Perioden, wenn ein Geschlecht aufgehöret und das andere angefangen, wird man antreffen.

25. Fr. Wie siehet es um die Heraldie aus? 2) Herald.

A. Von einem jeden Königreiche wird das die vornehmste Wappen da seyn.

26. Fr. Aber von der eigentlichen Historie hat man nichts angemerket? d) Historie.

A. Es sind wenigstens die Haupt-Veränderungen gemeldet und gezeigt worden, wie ein Geschlecht auf das andere gefolget.

27. Fr. Und von der Numismatie? f) Numismatie.

A. In der Erläuterung des Kupfers sind wenigstens die gangbaren Münzen in jedem Reiche angeführet und verglichen worden.

28. Fr. Wo stehen alle diese Sachen? III. Wo findet man alles?

J. E. Wo die Genealogie? a) Genealogie.

A. Hier. (Der Scholar muß in allen Characteren den Stammbaum zeigen.)

Wo ist etwas von der Chronologie?

A. Hier. (Der Scholar weist auf die Jahre.) b) Chronologie.

Wo von der Historie?

A. Hier. (Der Scholar zeigt die Veränderungen.) c) Historie.

Wo findet sich die Heraldie?

A. Hier. (Der Scholar deutet auf die Wappen.) d) Herald.

Wo

Wo die Geographie?

*) Geogra-
phie.

A. Hier. (Der Scholar weist auf die kleinen Land- Charten.)

29. Fr. Wie können wir uns alles besser bekannt machen?

Antw. Wenn wir ein Stück nach dem andern vor uns nehmen und besonders durchgehen.

II. Besondere Fragen über eine jegliche Charte.

Die I. Charte.

Von den Welt- Gebäuden,
der Welt- Kugel etc.

Num. 1.

*) Von den
Welt- Ge-
bäuden, der
Welt- Kug-
el etc.

1. Frage. Wie vielerley befindet sich auf der ersten Charte Num. 1?

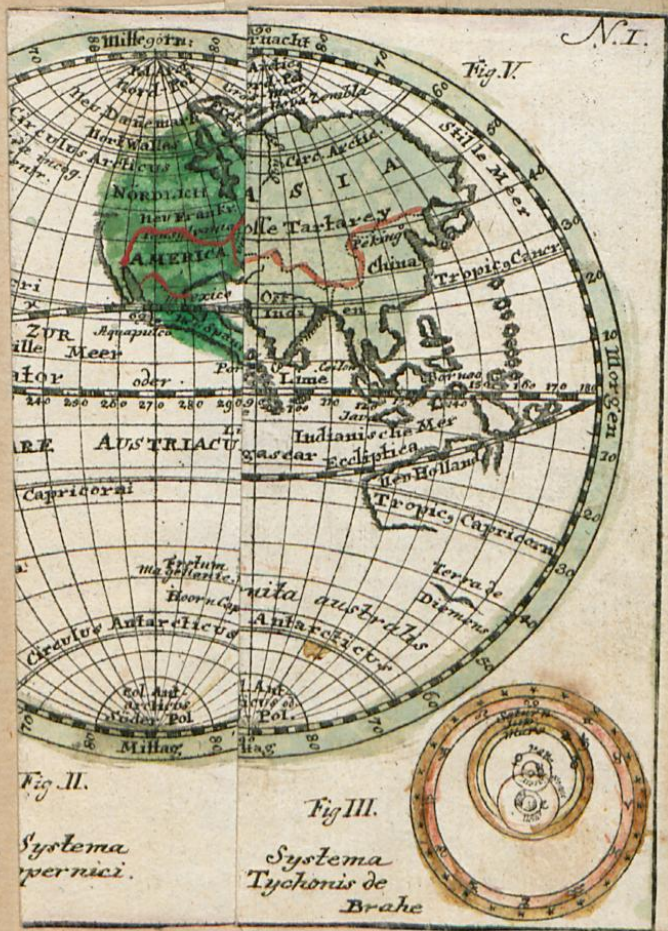
1. über- A. Es stehen darauf a) dreyerley Welt-
haupt. Gebäude (systemata mundi) b) die künstli-
che Welt- Kugel: globus, oder sphaera arti-
ficialis) c) die beyden Halb- Kugeln des Erds-
bodens (hemisphaeria).

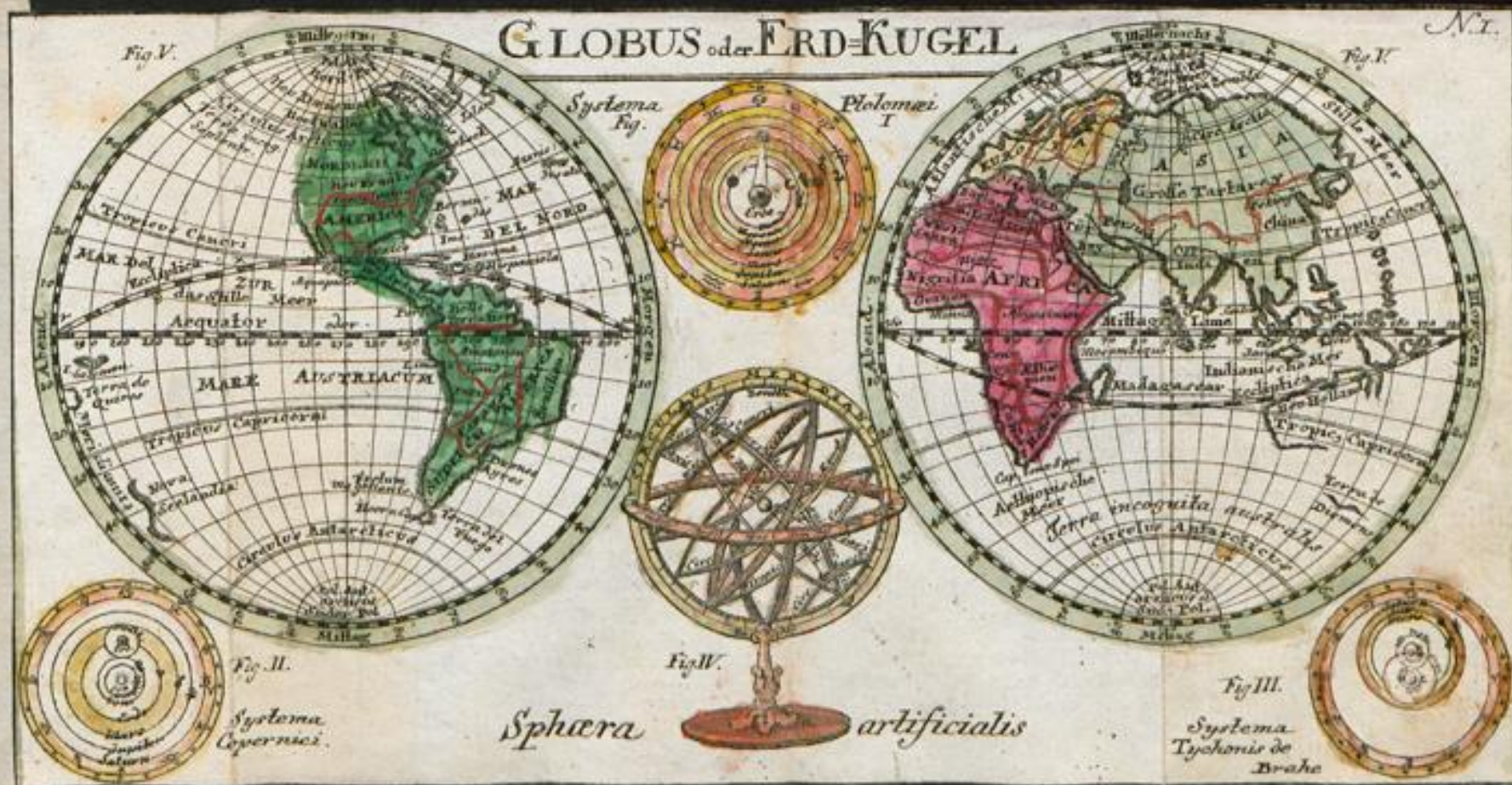
2. Beson- 2. Fr. Was nennet man ein systema mundi, oder
ders. ein Welt- Gebäude?

*) von den A. Die Ordnung und Stellung der grossen
Welt- Ge-
bäuden. Welt- Körper, als der Sonne, der Fixsterne und
1) Beschrei- der Planeten, wozu unsere Erde zu rechnen.
bung.

3. Fr. Ordnen und stellen die Sternkundiger diese Welt- Körper alle auf gleiche Art?

A. Keinesweges! Die alten Sternkundiger sowol als die neuern haben diese Welt- Körper auf verschied-





versch
versch

4. Fr
A

die d
das
sche

5. Fr
2

des
Er r
Aleg
sich
mie
Orb
Geb

6. Fr
2

Er
Or
M
s) t
turn

7. Fr
3

che
es i
sein
die
II.

des 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

verschiedene Art geordnet. Daher kommen die verschiedene Welt-Gebäude oder systemata.

4. Fr. Wie viel Welt-Gebäude hat man denn also? ^{2) Einheitung.}

A. O! sehr viele. Auf Num. I hat man nur die drey bekanntesten angezeigt: als Fig. 1. ist das Ptolomäische. Fig. 2. das Copernicanische. Fig. 3. ist des Tycho de Brahe seines.

5. Fr. Wer war Ptolomäus?

A. Claudius Ptolomäus lebte in der Mitte ^{1) des Ptolomäi.} des zweyten Jahrhunderts nach Christi Geburt. ^{a) Geschicht.} Er war gebürtig aus der Stadt Pelusium, in Aegypten, hielte sich zu Alexandrien auf, legte sich sehr stark auf die Geographie und Astronomie und brachte die Welt-Cörper in eine gewisse Ordnung, welche nachher das Ptolomäische Welt-Gebäude hieß.

6. Fr. Wie ordnete Ptolomäus die Welt-Cörper?

A. Er setzte die Erde in die Mitte. Um diese ^{b) System.} Erde sollen sich die übrigen Körper in folgender Ordnung bewegen, als 1) der Mond D , 2) der Merkur M , 3) die Venus V , 4) die Sonne O , 5) der Mars S , 6) der Jupiter J , 7) der Saturn S , 8) die Fixsterne.

7. Fr. Was ist Tycho de Brahe vor ein Mann?

A. Tycho de Brahe wurde 1546 von adelichen Eltern in Schonen geboren. Er brachte ^{2) des Tycho de Bras} es in der Astronomie sehr weit, lebte erstlich in ^{a) Geschicht.} seinem Schloß Uranienburg, auf der Insel Huen die ihm der König von Dännemarc, Friedrich II. eingab. Als er darum kam: machte ihn ^{3) des Tycho de Bras} Rayser

Kayser Rudolph II. zu seinem Rath und Mathematicus. Er starb 1601. Von ihm haben wir das sehr bekante Tychonische System, so aber heut zu Tage nicht mehr geachtet wird.

8. Fr. In welche Ordnung und Stellung hat Tycho die Welt-Cörper gebracht?

Er setzt: die Erde stehe in dem Mittelpuncte des Weltsystems, um dieselbe bewegen sich 1) J, 2) S, 3) die Fixsterne. Um die Sonne aber und mit derselben zugleich um die Erde bewegten sich 1) V, 2) M, 3) J, 4) S, 5) E.

9. Fr. Was ist endlich vom Copernicus zu merken?

A. Nicolaus Copernicus wurde zu Thoren in Preussen, 1473. geboren. Er war einer der größten Mathematicer seiner Zeit. Starb in Frauenburg in Preussen 1543. Sein Weltsystem, welches von ihm den Namen, das Copernicanische System erhalten, ist von den meisten Gelehrten angenommen worden.

10. Fr. Wie folgen nach dem Copernicanischen Welt-Gebäude die Körper auf einander?

A. Copernicus setzt die Sonne, wo nicht zum Mittelpunct aller der übrigen Zirkel, doch beynähe in die Mitte. Um die Sonne bewegt sich, seiner Meinung nach: 1) Mercur, 2) die Venus, 3) die Erde, um welche sich der Mond bewegt, 4) der Jupiter, um welchen sich 4 Trabanten oder Monde bewegen: 5) der Saturn, welcher einen breiten Ring und überdem 5 Trabanten um sich hat. In sehr weiter Entfernung von diesen Creissen setzt er die Fixsterne.

II. Fr.

11. Fr.

A.

stehet
um si
um t
Zirke
gel in
12. Fr.

A.

die d
ben,
den d
Hori
nera
der C
zirkel
corn
arct
2
Ach
3
die
des
das
13.

oda

11. Fr. Es ist auch der *sphaera armillaris* oder der ^{b)} Von der künstlichen Welt-Kugel gedacht worden, wo künstlichen ist diese, woraus bestehet sie, und wozu ^{Weltkugel.} braucht man sie? ^{Fig. 4.}

A. Sie befindet sich auf Num. I. Fig. 4. ^{bes. 1.)} Ger-
stehet aus vielerley Zirkeln, und wird gebraucht, ^{brauch.}
um sich die scheinbare Bewegung des Himmels
um die Erde, und die Lage der astronomischen
Zirkel und Punkte vorzustellen. Die kleine Ku-
gel in der Mitte soll die Erde anzeigen.

12. Fr. Was kan man daran insonderheit kennen
lernen?

A. 1) Zehen Zirkel, welche theils grosse sind, ^{2) Beson-}
die den Mittelpunct der Erde zu ihrem centro ha- ^{dere Stü-}
ben, als: der Aequator, die Ecliptic, die bey-
den *coluri aequinoctiorum* und *solstitiorum*, der
Horizont und der Mittags-Zirkel; theils Klei-
nere, die ihren Mittelpunct ausserhalb dem centro
der Erde haben, als: die beyden *tropici* oder Wend-
zirkel, nemlich der *tropicus caneri*, und *capri-*
corni, und die beyden Polarzirkel, nemlich der
arctische und antarctische.

2) Zwey Linien als: die Weltachse und die
Achse der Ecliptic.

3) Acht Punkte, als: die beyden Weltpole,
die beyden Pole der Ecliptic, die beyden Punkte
des Morgens und des Abends, das Zenith und
das Nadir.

13. Fr. Kommen diese Sachen alle bey der Geogra-
phie vor?

A. Eigentlich gehören sie zu der Astronomie
oder Sternkunde, welche die grossen Welt- und
Him-

Himmels Körper nach ihrer Zahl, Ordnung, Größe, Eigenschaften und Veränderungen betrachtet.

Ursachen 14. Fr. Warum hat man aber hier der Welt Gebau warum re. de gedacht?

A. Es ist aus zweien Ursachen geschehen:

a) Erste.

1) Weil man überall das Ganze einer jeden Sache nach seinen Haupt- Theilen will vorstellen, um zu sehen, in welcher Ordnung und Verhältniß jeder Theil mit dem Ganzen stehe. Nun will man hier von dem Erdboden handeln: dieser aber ist ein Haupt- Theil des ganzen Welt- Gebäudes: also wird gut und nöthig seyn, sich einen Begriff von dem Weltsystem zu machen, daß man lerne, welchen Platz die Erde habe; wie groß oder klein sie, in Ansehung des Ganzen sey; wie unermesslich groß, weise, mächtig, gütig und majestätisch unser Gott seyn müsse, der alles dieses geschaffen, geordnet und noch jezo erhält. Man hat es auch angezeigt

b) Zweite.

2) Weil man in der Geographie viele Wörter und Sachen nicht richtig verstehen kan, wo man nicht diese Stücke etwas inne hat. Z. E. Man wird von dem Pol, von dem Aequator oder der eigentlichen so genannten Linie, von dem ersten Meridian u. s. w. manches hören. Wir wollen nun die Hemisphären vor uns nehmen als die 5te Figur Num. I.

Von den 15. Fr. Was verstehet man unter den Hemisphären?

Hemisphären. 5. ren. Fig. 5.

A. Der Name komt aus dem Griechischen her, und bedeutet hier, die zwei Hälften der Erde

Erde
gestir
dens
Fläch
16. 8

2
theil
Erde
zogen
welch
Welt
17. 8
tic,
18 8

2
als
Hem
Erde
theil
19. 8

2
sen
chen
Gr
und

Erde-Kugel, welchenach einer runden Fläche vor^{1) Beschrei-}
gestellt, und darauf die Eintheilung des Erdbod^{bung.}
dens, sowol durch Zirkel und Linien, als auch durch
Flächen und Länder zu sehen ist.

16. Fr. Wie geschieht die Theilung des Erdbodens^{2) Einthei-}
durch Zirkel und Linien? lungen.

A. Der Erdboden wird in 2 gleiche Theile ge-
theilt durch die grössern Zirkel, welche um die^{3) allge-}
Erde eben so, wie um die ganze Welt-Kugel ge^{meine.}
zogen werden, und in eben den Flächen liegen, in^{4) der Zir-}
welchen die oben angeführten grösseren Zirkel der
Welt-Kugel sind.

17. Fr. Welches sind also die grössern Zirkel?

Es ist der Aequator, oder die Linie, die Eclip^{1. Grosse}
tic, der Horizont, die Coluri, der Meridian. ^{namlich}

18. Fr. Kan man diese Zirkel auf den Hemisphären
sehen?

A. Einige davon lassen sich deutlich zeigen:
als der Aequator, welcher durch die Mitte der^{1) Aequa-}
Hemisphären als eine gerade Linie gehet, und den tor, dessen
Erdboden in den nördlichen und südlichen Theil
theilet.

19. Fr. Was bedeutet es aber, daß dieser Aequator
in kleine schwarze und weisse Theile gethe-
let ist?

A. Dieser Aequator ist, wie die übrigen gross-
sen Zirkel in 360 Theile getheilet. Einen sol^{2a) Beschaf-}
chen Theil nennet man einen Grad. Um diesefenbeit.
Grade besser zu unterscheiden, sind sie schwarz
und weis.

20. Fr. Wozu braucht man diese Grade des Aequators?

bb) Gebrauch.
aa) Erklärung.

A. Die Länge der Orte, wie man es heisset, zu finden. Man kan hierbey merken, daß man bey dem Erdboden eine Länge und Breite habe, wodurch man die Lage eines Orts zu bestimmen pflegt. Die Weite eines Orts von dem willkürlichen ersten Meridian, mit welchem man die Grade des Aequators zu zählen anfängt, gegen Morgen zu, oder auf der Charte von der linken gegen die Rechte zu, heist die Länge eines solchen Orts; die Weite eines Orts von dem Aequator gegen den nächsten Pol zu, wird die Breite eines solchen Orts genennet. Die Breite eines Orts gegen den Nordpol zu, heist die nördliche; diejenige aber gegen den Südpol zu, die südliche Breite.

21. Fr. Kan ein Exempel die Sache nicht deutlich machen, was die Länge der Orte heiße, und wie man sie finde?

bb) Exempel.

A. Es gehet wohl an. 3. E. Man suche das Vorgebürge der guten Hoffnung; so wird man finden, daß es auf 40 Grad von dem Anfange des Aequators entfernt sey. Man suche auch Malacca, das wird in dem 126ten Grade stehen. Dieses ist die Länge der beyden Orte. Der Unterschied ist also über 85 Grad.

22. Fr. Lassen sich die Grade nicht nach Meilen berechnen?

cc) Berechnung.

A. Gar wohl. Man mercke nur, ein Grad hält unterm Aequator 15 teutsche Meilen; folglich werden die beyden vorher angeführten Orte,

Orte
über

23. Fr.

A.
ist über
und N
ein jed
hat;
gezog
versch
sen.
haben
als de
Mitte
Aequa
Mitte
hollän
rissa,
Ferro
24. Fr.

25. Fr.

A.
Hemi
schwa
rheile
25. Fr.

A.
Grad
tor g

Orte, welche beyde nahe am Aequator liegen, über 1275 Meilen von einander entfernt seyn.

23. Fr. Wie heisset der andere grosse Zirkel auf den Hemispären?

A. Meridianus oder Mittags-Zirkel. Dieser ist überhaupt ein Zirkel, der durch unser Zenith und Nadir und die beyden Pole gehet. Da nun ein jeder Ort sein besonderes Zenith und Nadir hat; so können auch sehr viele Mittags-Zirkel gezogen werden, welche an allen Orten, die eine verschiedene Länge haben, verschieden seyn müssen. Um aber etwas bestimmtes hierinnen zu haben; so sezet man einen Mittags-Zirkel vest, als den ersten, und von diesem zählet man die Mittags-Zirkel von 10 zu 10 Graden nach dem Aequator auf den Hemispären. Dieser erste Mittags-Zirkel wird von den meisten, sonderlich holländischen Geographis, durch die Insel Teneziffa, von den Franzosen aber durch die Insel de Ferro, gezogen.

24. Fr. Ist der erste Meridian auf den Hemispären deutlich zu sehen.

A. Sehr deutlich. Er schliesset die beyden Hemispären ein und ist wie der Aequator durch schwarze und weisse Plätze in 360 Grade abgetheilet, um die Breite der Orte darnach zu messen.

25. Fr. Auch von der Breite der Orte würde ein Exempel nöthig seyn?

A. Es soll gegeben werden: Rom liegt 41 Grad, Berlin aber 52 Grad von dem Aequator gegen den Nordpol zu. Da nun beyde Städte

fast unter einerley Mittags-Zirkel liegen, und jeder Grad in allen Mittags-Zirkeln auch fast 15 teutsche Meilen hält: so beträgt die Breite von Rom auf 615, die Breite von Berlin aber auf 780 Meilen. Beyde Städte sind also auf 165 Meilen weit von einander entfernt.

a) Ecliptic.

26. Fr. Welcher grosse Zirkel folget nun?

a) Beschreibung.

A. Man kan die Ecliptic, oder den Sonnen Zirkel nehmen, welches der grosse, in seine 360 Grade getheilte Zirkel ist, dessen eine Hälfte auf der Halb-Kugel zur Rechten unter dem Aequator, die andere Hälfte aber auf der Halb-Kugel zur Linken, über den Aequator, zu sehen.

b) Benennung.

27. Fr. Ist bey dieser Ecliptic etwas anzumercken?

c) Eintheilung in 12 himmlische Zeichen.

A. Man kan davon mercken: 1) daß in der verlängerten Fläche dieses Zirkels die Sonne sich zu bewegen scheint, daher er auch der Sonnen Zirkel heisset.

2) Daß er zwar auch in 360 Grade getheilet werde, aber auch auf eine verschiedene Art, so daß die 360 Grade in 12 Theile nach den himmlischen Zeichen getheilet, und jedem Zeichen 30 Grade gegeben werden.

28. Fr. Wie heissen die 12 Himmelszeichen?

A. In einem alten Reime lassen sie sich gut behalten:

Im Thier-Creis findet sich: der Widder γ
und der Stier τ ,
Der Zwilling π , Krebs κ und Löw λ die
jungfräuliche Zier ν .

Im

Im Süder-Theil: die Waag $\equiv$, der Scor-
pionm, der Schütze Υ ,
Der Steinbock ♑ , Wasserman ♊ , der nas-
sen Fische ♓ & Stiege.

29. Fr. Sind noch mehrere grosse Zirkel übrig?

A. Es sind noch die beyden Coluri zu mercken. ^{1) Beyde Coluri,}
Es sind grosse Zirkel, davon der eine durch die ^{2) Eigens-}
Pole und die beyden Puncte gehet, in welchen der ^{3) schaften des}
Aequator und die Ecliptic sich einander durch-
schneiden. Weil nun Tag und Nacht gleich ist,
wenn die Sonne in einem dieser Puncte befind-
lich ist, so heissen diese beyden Puncte Aequino-
ctial-Puncte, und der Zirkel, welcher durch die-
selben und die Pole gehet, der Colurus aequino-
ctiorum.

30. Fr. Wenn ist im Frühling, wenn ist im Herbst
Tag und Nacht einander gleich?

A. Es geschiehet alsdenn, wenn im Frühling
die Sonne in den ersten Grad des Widder ein-
tritt, ohngefehr den 21 März, und im Herbst,
wenn die Sonne in den ersten Grad der Waage
kommt, ohngefehr den 23 September.

31. Fr. Wie heisset der andere?

A. Colurus solstitiorum.

32. Fr. Wie kan man den andern Colur-Zirkel
erkennen?

A. Er gehet auch durch die beyden Pole und ^{b) Zwen-}
durch die beyden Puncte der Ecliptic, welche vom ^{ten.}
Aequator am weitesten entfernt sind und solstitia
heissen, weil die Sonne, wenn sie in dieselben
kommt

kommt, gleichsam stille zu stehen scheint und den längsten und kürzesten Tag machet.

33. Fr. Wenn haben wir den längsten und kürzesten Tag im Jahr?

A. Wenn die Sonne ohngefähr den 21 Jun. in den ersten Grad des Krebses eintritt, welcher Grad an den mitternächtigen Wende-Zirkel stößt, so haben wir den längsten Tag: wenn sie aber den 22 Dec. in den ersten Grad des Steinbocks kommt, welcher Grad an den mittägigen Wende-Zirkel rühret; so haben wir den kürzesten Tag.

b) Ges.
brauch.

34. Fr. Wozu dienen nun diese Colur-Zirkel?

A. Die 4 Jahreszeiten, oder Frühling, Sommer, Herbst und Winter auf der Erd-Kugel zu bemerken.

c) Hori-
zont.

35. Fr. Ist kein grosser Zirkel mehr übrig?

A. Es wäre wol der Horizont noch da; allein weil es auf den Hemisphären etwas schwer fällt, sich ihn vorzustellen: so kan man nur soviel behalten: der breite Streif um die Hemisphären, soll den Horizont anzeigen.

d) Meridi-
an-Zirkel.
A.) Kleine
Zirkel.

36. Fr. Wie heissen aber die grossen Zirkel, welche die Länge herunter gehen.

A. Dieses sind lauter Meridian-Zirkel von 10 Graden bis 10 Graden, durch den Aequator gezogen, die Länge der Orte leichter zu zeigen.

e) Parallel-
Zirkel.
A.) Benen-
nung.

37. Fr. Aber auch in die Quer, vom Aequator an, gegen beyde Pole zu, gehen Zirkel, wie nennet man diese?

A. Man nennet sie Parallel-Zirkel, weil sie mit

mit
die

38. Fr.

oder

die k

halb

ter r

schie

nem

die

je e

her

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

39.

mit dem Aequator von 10 zu 10 Graden gegen die Pole zu, parallel laufen.

38. Fr. Haben diese auch ihren Nutzen?

Durch die Parallel: Zirkel werden die Climata, ^{b)} oder breite Streifen der Erde, in welchen gegen die beyden Pole zu, theils der längste Tag um eine halbe Stunde zunimmt; theils die Witterung kälter wird. Denn wegen der runden Gestalt und schiefen Lage der Erde ist der längste Tag an einem Ort desto länger, je näher solcher Ort gegen die Pole zu lieget, und die Wärme desto grösser je entfernter der Ort von den Polen, oder je näher er dem Aequator ist.

39. Fr. Es sind aber nicht allzu weit von den Polen 2 kleine und gegen den Aequator zu 2 grössere, etwas breite Zirkel, wie heissen diese?

A. Die kleinen heissen die Polar: Zirkel, weil sie um die beyden Welt: Pole durch die Pole der ²⁾ Polar: Ecliptic beschrieben werden; die grössern nennet man Tropicos, oder die Wende: Zirkel, weil sie ²⁾ Wende: durch die beyden Puncte der Ecliptic gehen, in Zirkel des welchen die Sonne sich gleichsam wendet, nach dem sie in denselben ihren höchsten und niedrigsten Stand erreichet hat.

40. Fr. Haben die Wende: Zirkel nicht besondere Namen?

A. Allerdings! Der gegen den Nord: Pol zu ^{a)} Krebs: heisset tropicus cancri, weil, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, sie wieder herunter zu steigen scheint; der andere, gegen den Süd: Pol, heisset tropicus capricorni, weil, wenn die ^{b)} Sonne ^{b)} Steinbock: ^{b)} Steinbock: ^{b)} Sonne

Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, sie immer höher steigt.

b) Beson-
dere Ein-
theilung.
2) die erste
in Zonen.

41. Fr. Die Polar- und Wende- Zirkel werden die Hemisphären ohne Zweifel auch in gewisse Theile theilen?

A. Sie theilen den Erdboden in 5 Zonen, nemlich in 2 kalte, 2 gemäßigte, und eine heisse Zone.

1. Beschrei-
bung.

42. Fr. Was versteht man durch das Wort Zone?

A. Zone bedeutet die breite Streifen oder Striche Landes, welche diese Polar- und Wende- Zirkel zu ihren Grängen haben.

43. Fr. Wo läge also die heisse Zone?

2. Einthei-
lung.

A. Der ganze Strich zwischen den beyden Wende- Zirkeln heisset die heisse Zone, weil es in diesem Striche ungleich heisser ist, als in den andern.

1) die heisse

44. Fr. Welches sind die beyden gemäßigten Zonen?

2) die ge-
mäßigten.

A. Die beyden Striche Landes zwischen den Wende- und Polar- Zirkel, sowol gegen Norden, als Süden, heissen die gemäßigten Zonen, weil da die Hitze der Sonnen gemässigt ist.

45. Fr. Endlich kommen die kalten Zonen, wo liegen diese?

3) die kal-
ten.

A. Der Strich Landes, welchen die Polar- Zirkel einschliessen, heissen die kalten Zonen (aber nicht allzu schicklich, weil es mehr Zirkel- Plätze als Zonen sind.) Warum sie die kalten Zonen heissen, ist leichtlich zu erachten, weil es da wegen der grossen Entfernung der Sonne sehr kalt zu seyn pfleget.

46. Fr. Wäre sonst nichts auf den Hemisphären zu bemerken?

A. Man kan die 4 Haupt-Gegenden der Welt, ^{b) die 2te in die vier Welt-Ge-} Ost, Nord, West, Süd; oder Morgen, Mit- ternacht, Abend und Mittag sich noch bekannt genden- machen.

47. Fr. Wie stehet es aber um die Eintheilung des Erdbodens in Wasser und Land?

A. Den ganzen Erdboden, folglich beyde He- ^{c) die 3te in} misphären theilet man in das veste Land, ^{1) Land.} darin nen die 4 arosse Welt-Theile sind, nemlich Europa, Asien, Africa und America; in die Insuln, deren eine sehr grosse Anzahl ist, und in das Meer, welches verschiedene Namen be- ^{2) Wasser.} kommt, je nachdem es hie oder da anstößet. Sie sind alle deutlich auf den Hemisphären zu sehen.

48. Fr. Was mercket man sich auf der Halbkugel zur Rechten.

A. Wasser und Land: Zu dem Lande gehören nicht allein die darauf befindlichen grossen Welt-Theile, Europa, Asia, Africa; sondern auch die Insuln, deren sehr viel sind, die bey jedem Welt-Theile vorkommen werden.

49. Fr. Wie kan man sich das Meer nach seinen verschiedenen Namen bekant machen?

A. Man darf nur die 4 Gegenden nehmen, denn da liegt:

Gegen Mitternacht: das mitternächtige ^{a) Mitter-} nachr. und grosse Eis- Meer.

Gegen Morgen: das morgenländische und ^{b) Mor-} gen. indianische Welt- Meer.

42 Die I. Charte von den Welt-Gebäuden zc.

c) Mittag. Gegen Mittag: das mittägige und äthiopische Welt- Meer.

a) Abend. Gegen Abend: das abendländische und atlantische Welt- Meer.

b) Welche 30. Fr. Es kommen doch in der Geographie auch Wörter
sind noch zu allerley lateinische und andere Worte vor,
merken? als: Isthmus, Promontorium, Sinus zc.
Können diese gezeigt werden?

1) Isth- A. Gar süglich: Isthmus, ist ein enger
mus. Strich Land zwischen zwey Meeren. Z. E. in
Griechenland in Morea.

2) Penin- Chersonesus, Peninsula, eine Halbinsel,
sula. ein Stück Land, das nicht ganz mit Wasser um-
geben. Z. E. Holstein, Züland, Italien zc.

3) Pro- Promontorium, Capo, ein Vorgebürge,
montori- ein Stück Land, das sehr hoch über das Meer
um. erhaben. Z. E. das Vorgebürge der guten
Hoffnung in Africa.

4) Sinus. Sinus, Golfo, Bay, ein Meer- Busen,
ist ein Theil des Meers, der sehr weit in das
Land gehet. Z. E. der Golfo di Venetia
bey Italien.

5) Sretum. Sretum, eine Meer- Enge, ein schmaler
Strich vom Meer zwischen zwey Ländern. Z. E.
der Sund bey Dännemarf; die Meer- Enge
bey Gibraltar zc.

6) Ostium. Ostium, der Aus- oder Einfluß eines Stro-
mes in das Meer zc.

51. Fr. Wie wäre nun ein jeder Haupt- Theil des
Erdbodens besonders durchzugehen?

A. Das wird sich zeigen, wenn wir auf die
besondere Betrachtung von Europa kommen,
welches wir nach Num. VI. zc. umständlich durch-
nehmen wollen.

II. Charte

c.

tiopi

d at

auch
vor,
s r.

nger
E. in

nsul,
um
c.

irge,
Meer
uten

usen,
das
etia

malen
3. E.
Enge

Stro

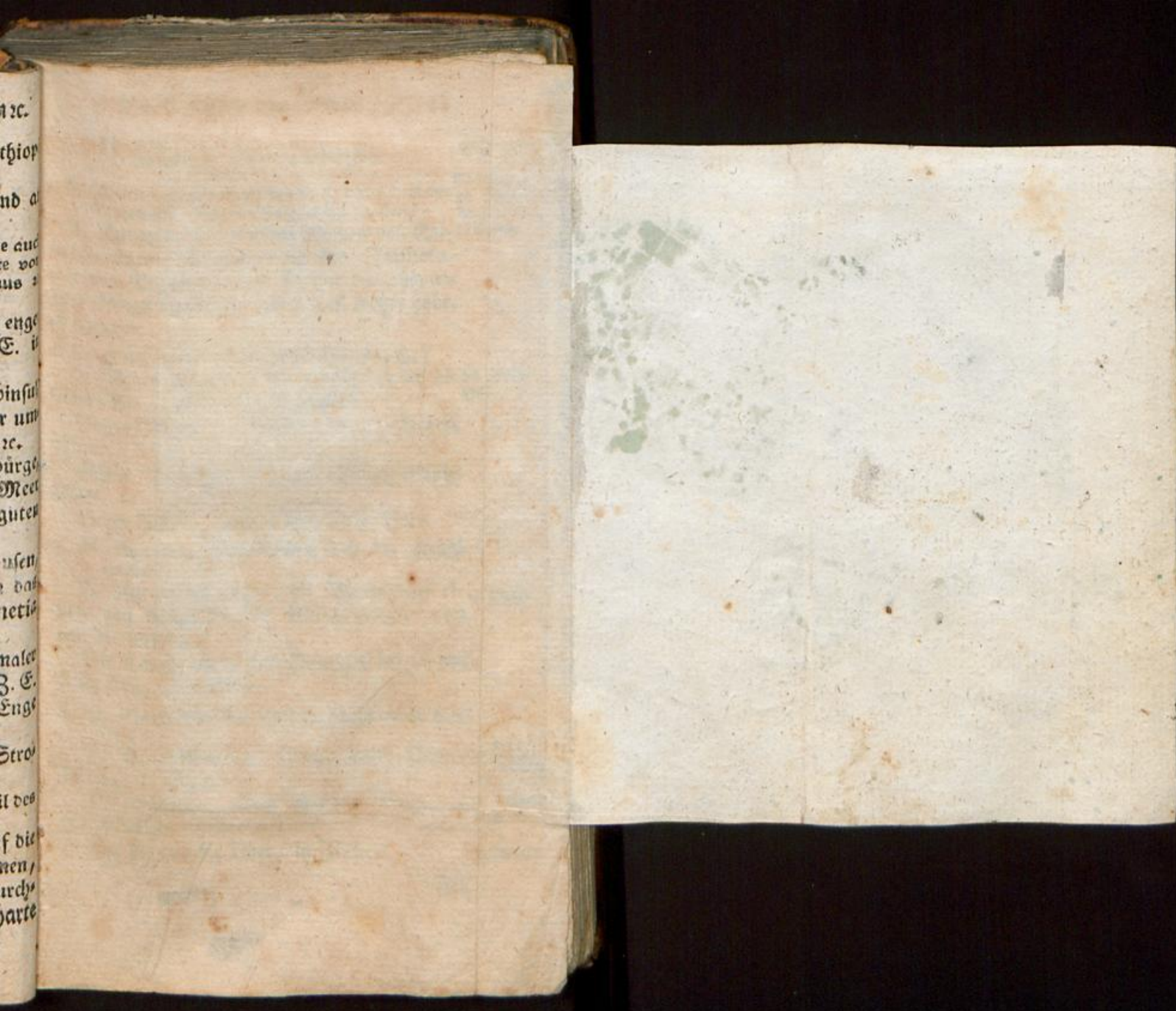
il des

af die
nen,
urch
harte

EUROPA

N. II







1. 2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.

II. Chartre von Europa.

Num. 2.

1. Fr. Welches ist der vornehmste Haupt-Theil des Erdbodens, den wir betrachten wollen?

Von Europa überhaupt.

A. Europa. Ob es seinen Namen von Europa, einem Nachkömmling des Japhets, oder von Europa, einer Tochter des phöniciſchen Königs Agenors, oder ſonſt woher habe, iſt ungewiß.

2. Fr. Welches ſind die Gränzen von Europa?

A. Gegen Mitternacht gränzet es an die Nord-See, und an das Eis-^{b) Gränzen.} Meer.

Gegen Morgen, an Aſien und das ſchwarze Meer.

Gegen Mittag, an das Mittelländiſche Meer.

Gegen Abend, an das Atlantiſche Meer.

3. Fr. Kan man von Europa auch die Größe wiſſen?

A. Nur einigermaßen: die Breite ſehen einige von Schweden bis Griechenland, 550 teutiſche Meilen.

Die Länge aber, von Portugall bis an den Fluß Obj, 900 Meilen.

4. Fr. Einige der vornehmſten Flüſſe nenne man mir?

A. Die größten ſind: Ebro, Tago, Douro, Minho, in Spanien.

d) Flüſſe. i) in Spanien.

Die Garonne, Loire, Seyne, Rhone, in Frankreich.

e) Frankreich.

Der Po und die Tiber, in Italien.

f) Italien.

Die

4) **Deutsch-** Die Donau, der Rhein, der Mayn, die Elbe,
laud. die Oder, die Weser, in Teutschland.

5) **Moscau.** Die Dwina, Wolga, Tanais, Dnieper,
 Dny, in Moscau.

5. Fr. Welche Staaten hat man in Europa zu
 suchen?

e) **Staaten.** A. Man nehme Teutschland als die Mitte
 an; so findet sich:

Gegen Mitternacht, Dännemarc, Nor-
 wegen und Schweden.

Gegen Morgen: Rußland, Preussen,
 Polen, Ungarn, die Europ. Türckey.

Gegen Mittag: Italien und die Schweiz.

Gegen Abend: die Niederlande, Franck-
 reich, Spanien, Portugall, Großbritannien
 und Irland.

6. Fr. Man hat doch aber auch viele Inseln in
 Europa?

o) **Inseln.** A. Es giebt grosse und kleine Inseln: da-
 hin zu zählen:

Die Orcadische, Zebroidische Inseln bey
 Schott- und Irland.

Die Pithyussischen, Balearischen Inseln
 bey Spanien.

Die Insel Corsica, Sardinien, Sicilien,
 Corfu, Candia, Rhodus, Malta.

7. Fr. Man wäre noch übrig von jedem Lande nur
 eine Stadt zu nennen?

e) **Haupt- Städte.** Man mercket von Dännemarc: Copenha-
 gen. Von Norwegen, Drontheim. Von
 Schweden, Stockholm.

Von

be,
ber,
zu
itte
or,
en,
eiz.
nck,
an,
in
da
bey
fuln
ien,
nue
nha
Bon
Bon



ASIA

N. III.





Von Rußland: Moscau. Von Preussen, Königsberg. Von Polen, Warschau. Von Ungarn, Pressburg.

Von den Niederlanden: Amsterdam. Von Frankreich, Paris. Von Spanien, Madrid. Von Portugall, Lissabon. Von England, London. Von Schottland, Edenburg. Von Irland, Dublin.

Von Teutschland: Wien, Berlin, Dresden, München, Hannover, Mayuz, Erier, Mannheim, Cölln, Prag ꝛ.

Von Italien: Neapoli, Rom, Mayland, Turin.

Die III. Charte von Asien.

Num. 2.
von Asien.

1. Fr. Wir gehen weiter und besehen: Was?

A. Asien, als den andern Haupt- Theil des a) Name. Erdbodens, welcher auch zuweilen die Levante, d. i. Morgenland, genennet wird, so doch nur ein Theil von Asien ist.

2. Fr. Die Grängen von Asien sind?

A. Gegen Mitternacht: das grosse Tartarische Welt- Meer. b) Grängen.

Gegen Morgen: das Indische und Chinesische Meer.

Gegen Mittag: das Indische, Persische und Arabische Meer.

Gegen Abend: das rothe Meer und Africa, das Mittelländische, das schwarze Meer und Europa.

3. Fr.

3. Fr. Lasset sich die Grösse von Asien bestimmen?

A. Nicht allzu sicher. Einige nehmen an: Asien sey eben so lang, als breit. Und die

a) Grösse. Länge sey 1200 Meilen: mithin auch die Breite 1200 Meilen.

4. Fr. Sind etwa einige Meere merckwürdig?

A. Man kan das Caspische Meer, und den Persischen Meer-Busen mercken.

5. Fr. Es giebt wol viel grosse Flüsse in Asien?

A. Der Euphrat, Tiger, Indus, Ganges und Oby, sind davon die vornehmsten.

6. Fr. In welche grosse Theile wird ganz Asien getheilet.

e) Eintheilung.
1. allgemei-
ne.

A. Man kan folgende Theile mercken:

1) Die Asiatische Türckey, gegen Abend.

2) Das Königreich Persien, zur Rechten.

3) Die grosse Tartarey, gegen Mitternacht.

4) Das Chinesische Reich, gegen Morgen.

5) Das eigentliche Ostindien, gegen Mittag.

6) Die umliegenden Inseln.

7. Fr. Woraus bestehet die grosse Tartarey?

A. Ein Stück davon gehöret zu Rußland, Tartarey. daher wird es die Russische Tartarey genennet.

a) Theile, Das andere, hat seinen eignen Ober-Herrn

a) Russischen Tartar-Chan, und heisset die souveraine

b) Souveraine Tartarey.

Das dritte Stück, gehöret unter Chinesische

c) Chinesische. Vormäsiakheit und bekomt den Namen die Chinesische Tartarey.

8. Fr.

8. Fr. Nenne man von jedem Stück nur eine oder ^{b) Hauptstädte in der} zwei Städte?

A. In der Russischen Tartarey, im engen ^{a) Russischen} Verstande, liegt Nerzinskoy und Surgut. ^{b) Souverainen.}

In der souverainen Tartarey, Bochara und Jarkend.

In der Chinesischen Tartarey, Chingiang, ^{c) Chinesischen.} Kirin Oula.

9. Fr. Zu der Asiatischen Türckey gehöret: Was? ^{a) Asiatische Türckey.}

A. Es gehören dazu: 1) Natolien, oder ^{a) Theile.} Klein Asien, 2) Georgien, 3) Soria, ^{a) veste Land.} 4) Turkomannien, 5) Arabien, 6) Diarbeck und 7) einige Inseln. ^{b) Inseln.}

10. Fr. Kann man auch von jedem dieser Stücke ^{b) Hauptstädte, des} Städte nennen? ^{a) festen Landes.}

A. In Natolien lieget, Bursa, Smyrna.

In Georgien oder Armenien, Tifflis.

In Sorien, Aleppo, Tripoli, Damas, Jerusalem.

In Turkomannien, Erzerum.

In Diarbeck, Bagdad.

In Arabien, und zwar in dem steinigten Arabien, Sarach.

In dem wüsten, Balsora.

In dem glückseligen, Mecca und Medina.

11. Fr. Wie heißen die Inseln?

A. Cypern, darauf Nicosia, und Rhodus, ^{b) Inseln.} wo die Stadt gleiches Namens liegt.

12. Fr. Aus welchen Theilen bestehet Persien? ^{3) Königr. Persien.}

A. Man machet gemeiniglich 12 Theile. ^{a) Theile.}

13. Fr.

b) Haupt- 13. Fr. Einige Städte wären noch von Persien
Städte. anzuführen?

A. Die berühmtesten mögen seyn: Derbent,
Ispahan, Candahan, Tauris, Ormus,
Schiras.

4) Chines. 14. Fr. Wie steht es um das Chinesische Reich?
Reich. A. Man pflegt es in 15 besondere Provinzen

a) Theile. zu theilen Hier mercken wir uns nur: Pe-
b) Haupt- king, Nanking, Quangtcheou.
Städte.

15. Fr. Ostindien wird wol viele Länder in sich be-
greiffen?

5) Ostind. A. Es läßt sich Ostindien eintheilen:
indien.

a) Theile, 1) In das Reich des grossen Moguls,
überhaupt. oder Indostan.

2) In die Halb-Insul, sowol disseite,
als auch jenseit des Flusses Ganges.

16. Fr. Das Mogulsche Reich wird sehr groß seyn?

b) Theile 1. des Mo- A. Es begreift 35 kleine Königreiche. Man
besonders. hat genug, wenn man die Städte Agra und
guls. Surate mercket.

17. Fr. Wie siehet es aber um die Halb-Insul die-
seits des Ganges aus?

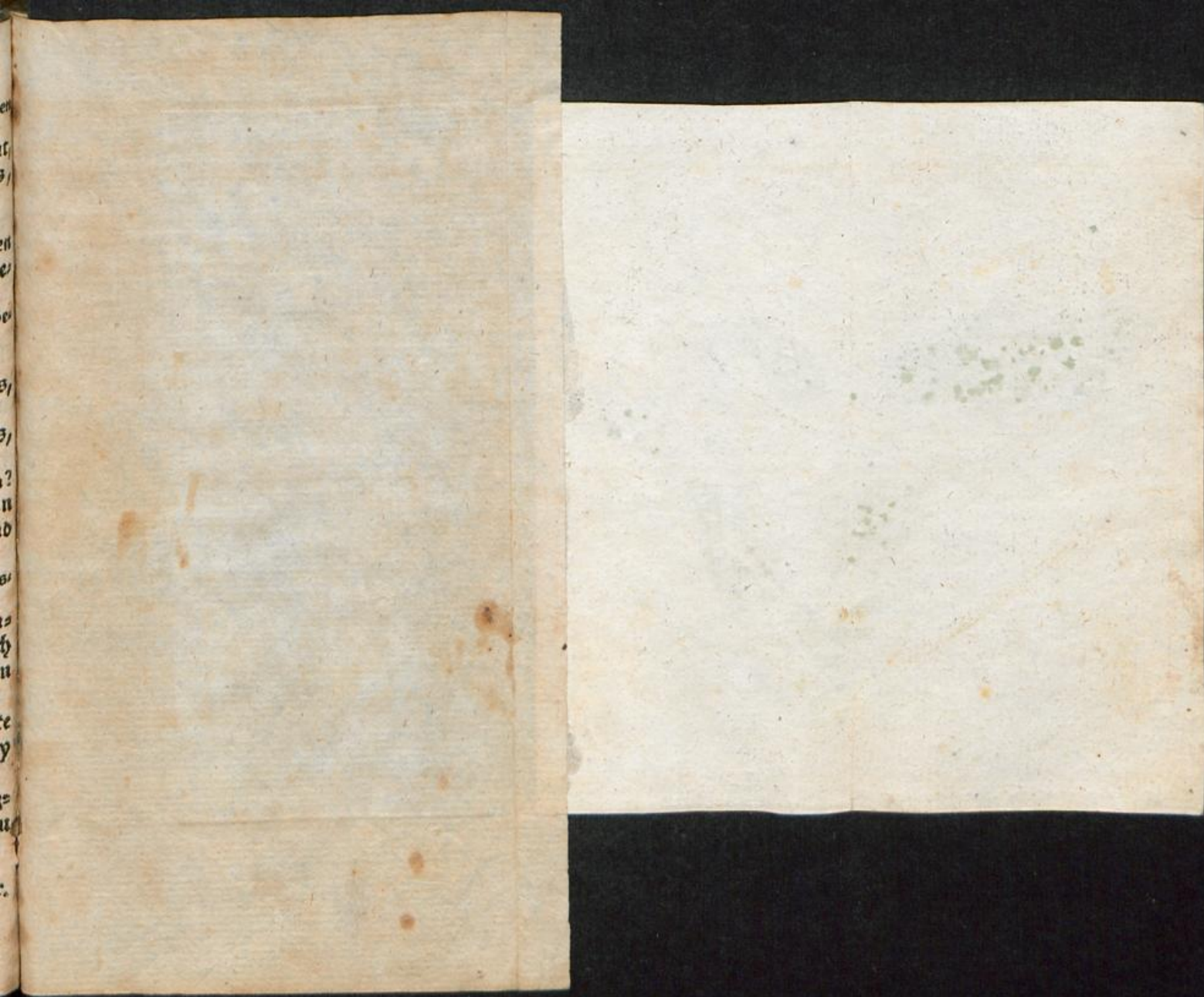
oder Halb- A. Sie bestehet aus 5 Küsten. Die bekann-
Insul. testen sind 1) Malabar, wo das Königreich
a) disseit Canonor, Calicut, Cochin 2c. nebst den
des Gan- Städten gleiches Namens.

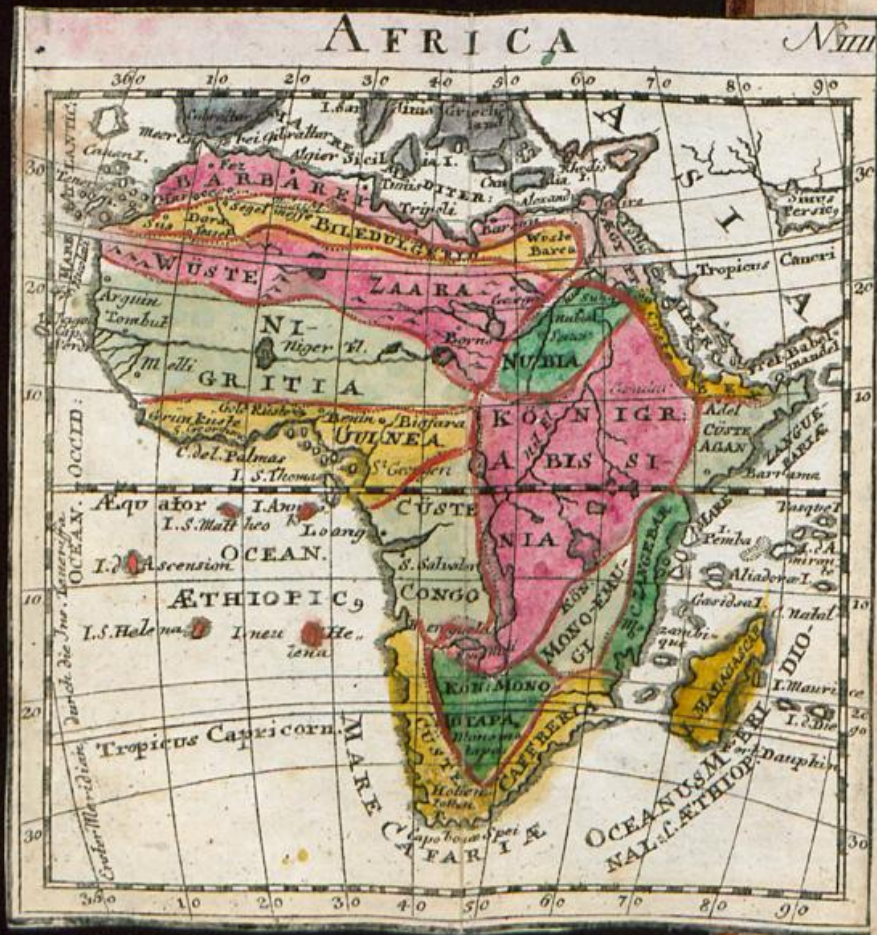
2) Die Küste Coromandel, wo die Städte
Tanschaur und Tranquebar, Pondichery
und Madras.

3) Die Küste Golconda, wo das Königs-
reich Golconda, in welchem Bagnagar zu
mercken.

18. Fr.

Verstet
erbent
emus,
leich?
obinzen
: Pe
sich be
ogula,
isseiro,
ges.
ß seyn?
Man
a und
sul dis
bekans
igreich
st den
Strädte
ichery
Könige
gar zu
g. Fr.







18. S.

Tun

merd

19. S.

Q

seyn

D

D

D

D

D

X

I

1. Fr.

2.

ches

Cha

2. Fr.

M

Mir

O

Ind

C

18. Fr. Was wird zur Halbinsul, jenseit des Ganges, gehören?

A. Verschiedene Königreiche, worunter ^{b)} jenseit Tunquin, Pegu, Siam und Malacca die merkwürdigsten. *odian*

19. Fr. Der Insuln wird wol eine grosse Anzahl seyn?

A. Es sind sehr viele. Es wird aber genug seyn, folgende zu merken:

Die Maldivische Insuln.

a) Maldiv.

Die 3 Sundische Insuln, nemlich Borneo,

b) Sundische.

Borneo Java und Summatra.

Die Moluckischen Insuln. *Moluck.*

c) Moluck.

Die Philippinischen.

d) Philipp.

Die Insul Java und Ceylon. *Ceylon.*

e) Java u.

Die Japanischen Insuln. 3. E. Nippon

f) Japan.

Xicoco, Ximo 2c. *Xicoco, Ximo.*

IV. Die Charte von Africa.

Nun. 4.

1. Fr. Dieser grosse Theil des Erdbodens heisset: Africa, wie?

A. Africa, oder das Land ohne Kälte, welches sonst Lybien, und in der Schrift das Land ^{a)} Name Cham, genennet wird.

2. Fr. Welche Gränzen hat Africa?

A. Gegen Mitternacht gränzet es an das ^{b)} Grängen Mitteländische Meer.

Gegen Morgen, an Asien, das rothe und Indianische oder Orientalische Meer.

Gegen Mittag, an das Aethiopische Meer.

D

Gegen

Gegen Abend, ist das grosse Atlantische Meer.

a) Grösse. 3. Fr. Wie groß mag Africa seyn?

A. Vom grünen Vorgebürge, bis an die Rüste Ujan, wird die Breite 1200, und von den Küsten der Barbarey, bis ans Vorgebürge der guten Hofnung, wird die Länge auch 1200 Meilen betragen.

a) Flüsse. 4. Fr. Wie viele grosse Flüsse zählt man?

A. Es ist der Nil, welcher mitten durch Aegypten fließt, und der Niger, davon das

a) Eintheilung. Land Nigritia, seinen Namen hat.

A) des Landes. 5. Fr. Hat man eine gute Eintheilung von Africa?

A. Man kann es eintheilen 1) in das veste Land; 2) in die umliegende Inseln.

a) Veste Land. 6. Fr. Was begreift das veste Land?

A. a) Oben hören: a) das Kayserthum Marocco, welches aus den Königreichen Sez, Marocco, Tafi-Lette und den Landschaften Sus und Dara besteht; b) die Königreiche Algier, Tunis, Tripoli und Barcan.

a) Aegypten. 2) Aegypten. In Nieder-Aegypten liegt Alexandria und Cairo, in Mittel-Aegypten Suez, in Ober-Aegypten Said und Theben.

a) Bilidulgerid. 3) Das Land Bilidulgerid, welches aus mehreren kleinen Reichen besteht. *Regelmessig*

a) Wüste Zara. 4) Die Wüste Zara, worin mehrere Königreiche.

5) Niesen

5) Niesen
Landschaft
a) Niesen
Nubien
2) D
3) D
4) D
Gondar
5) C
7. Fr. W
2) U
die Stadt
2) D
Hauptstadt
3) D
4) D
5) D
ben das
2. Fr. W
A.
italischen
a) N
b) T
um Ma
regne d
hoch an
2) V
Guinea
Fr. Th

5) Nigritien, worin einige ¹⁶ Königreiche und Nigritien.
Landschaften anzutreffen. *St. Louis F. Lachae P.*

6) In der Mitte liegen: 1) das Königreich Nubien, worin die Stadt Sennar. *Doncaia* b) in der Mitte
1) Nubien.

2) Die Küste Ober. *Baghur Aquan.* 2) R. Ober.

3) Die Küste Njan. *Magadoxo* 3) Njan.

4) Das Kayserthum Abyssinien, worin Gondar eigentlich die Residenz. *Axum. Ambiam* 4) Abyssinien.

5) Guinea. 5) Guinea.

7. Fr. Was liegt unten? c) Unten.

1) Unten liegt: 1) die Küste Congo, wo die Stadt St. Salvador. *Loango. Loanda S. Paulo.* 1) Congo.

2) Das Königreich Monomotapa, wo die Hauptstadt gleiches Namens. *n. Butua* 2) Monomotapa.

3) Das Königreich Manomugi. *Sagabeta.* 3) Monomugi.

4) Die Küste Zanguebar. *Mosambique Malinde.* 4) Zanguebar.

5) Die Küste der Cassern, und auf derselben das Vorgebürge der guten Hoffnung. *Lofoa.* 5) Cassern.

8. Fr. Welches sind die Inseln? b) Inseln.

A. 1) Auf dem Indianischen oder Orientalischen Meere: 1) Indian. Meer.

a) Madagascar. *Fort Dauphin E.* 2) Madag.

b) Die Mascarenischen Inseln, welche um Madagascar herum liegen, als Mascaregne oder Bourbon, St. Maurice und noch andere. b) Mascaren. Ins.

2) Auf dem Aethiopischen Meere, unter Guinea, die Inseln St. Helena, Ascension, St. Thomas &c. 2) Aeth. Meer.

3) Atlant.
Meer.

a) Insuln
des grünen
Vorgebürges.

b) Canaris
sche.

3) Auf dem Atlantischen Meere:

a) Die Insuln des grünen Vorgebürges (inf. hesperides) an der Zahl 10, als St. Iago, St. Nicolao, St. Vincent 2c.

b) Die Canarischen Insuln (inf. fortunata) an der Zahl 12. Z. E. Madera, welches nebst der dabey liegenden kleinen Insul Porto Santo, den Portugiesen gehört. Die übrigen Canaria, Teneriffa, Serro, Palma gehören den Spaniern.

9. Fr. Von welchen Herren wird dieser Welt- Theil beherrscht?

B) Der Regenten.

a) Kayser.

b) Könige.

c) Reiche.

A. In Africa giebt es allerley Herren. Einige Länder haben ihre Monarchen, die sich Kayser nennen lassen, als Marocco 2c.

Andere haben ihre Könige, als Congo, Monomotapa 2c.

Die drey Reiche, Algier, Tripoli und Tunis, stehen unter Türkischem Schutze, ob sie wol ihre eigene Könige und Regenten haben.

10. Fr. Wie sind die Einwohner dieses Landes beschaffen?

C) Einwohner.

a) Heyden.

b) Christen.

c) Juden.

d) Mahometaner.

A. Es sind größtentheils schwarze, wilde, schlechtlebende Menschen. Doch sind auch auf den Küsten noch Christen und Juden anzutreffen, und in dem nördlichen Theile wohnen Mahometaner.

Die

ges,
Ja

nare)
nebst
Sam
Ca
hören

Theil

Er
e sich

ongor

li und
e, ob
aben.

des bei

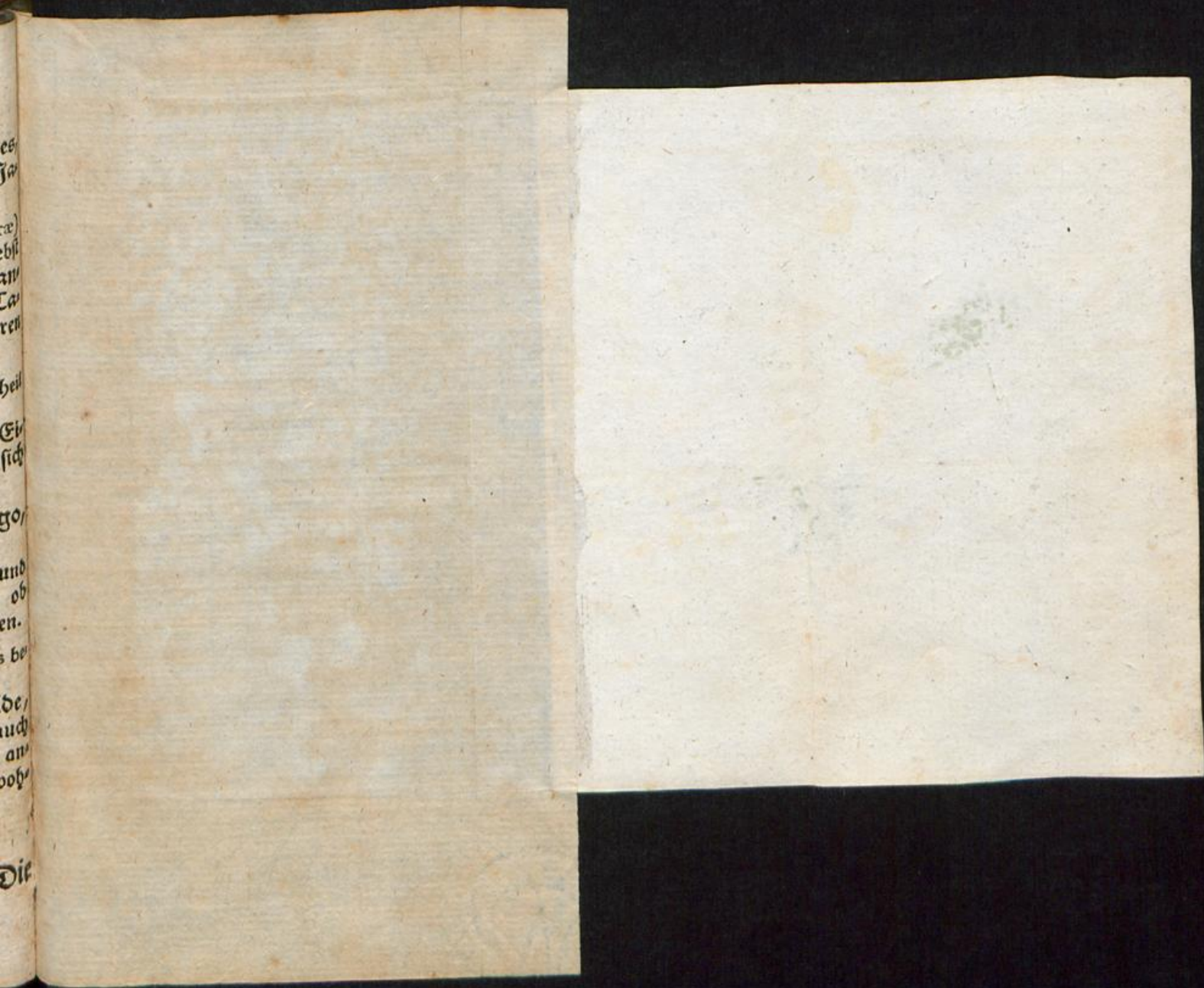
wilde,
d auch
en an
e wohn

Die

AMERICA

N. v.







Di
 1. Fr. x
 U. C
 Colum
 sen gro
 2. Fr. 2
 U. 2
 schiffe
 dieser g
 rica,
 3. Fr.
 U.
 die Ld
 auf 10
 4. Fr. 1
 U.
 Man
 wasser
 Ge
 Ge
 Ge
 Ge
 Bon
 beruh
 als da
 sche,
 5. Fr.
 U.
 gen

Die V. Charte von America.

Numm. 5:
America.

1. Fr. Wie wird der 4te Welt-Theil genennet?

a) Name.
1) Neue Welt.

A. Er heisset die neue Welt, weil Christoph Columbus, von Geburt ein Genueser, diesen grossen Theil 1492, zuerst entdeckt.

2. Fr. Aber, woher führt er den Namen America?

A. Americus Vesputius, ein Florentiner, schiffte 1497 auch dahin, und von diesem bezieht dieser grosse Theil den allgemeinen Namen, America, und heisset auch sonst Westindien.

2) America.
3) Westindien.

3. Fr. Die Grösse anzugeben, möchte wol nicht möglich seyn?

A. Einige haben es doch gewagt, und setzen die Länge auf 2000 Meilen, die Breite aber auf 1000 Meilen.

4. Fr. Es werden nun die Gränzen zu mercken seyn?

A. America ist mit Wasser ganz umflossen. Man darf also nur einige Namen von diesen Gewässern behalten, als:

Gegen Abend, das stille Meer.

Gegen Mitternacht, das Eis-Meer.

Gegen Morgen, das Atlantische Meer.

Gegen Mittag, das Magellanische Meer.

Von den verschiedenen Ländern, welche das Meer berühren, erhält es hernach verschiedene Namen, als das canadische, mexicanische, californische, chylische Meer.

5. Fr. Man liest auch von Meer-Engen und grossen Meer-Busen.

A. Ja. In America hat man 4 Meer-Engen und 5 Meer-Busen.

a) Gewässer.

1. Meere.

2. Meer:
Engen.

a) Die Meer-Engen sind: die Magellani-
sche, unten gegen Mittag; die Meer-Engen
Jacob le Mairs, gegen Morgen; die Zudi-
sonische und Davissische, oben gegen Mitter-
nacht.

3. Meer:
Busen.

b) Die Meer-Busen sind: Dasins-Bay,
oben gegen Mitternacht, darunter aber Zudi-
sons-Bay, der Meer-Busen St. Laurentii,
der Mexicanische Meer-Busen, und Golfo
de Panama.

4. Flüsse.

6. Fr. Von grossen Flüssen werden wol viele da seyn?
A. Wenn man 4 Flüsse mercket, so ist es ge-
nug, nemlich den Fluß Laurentii oder Cana-
da, den Mississippi, den Amazonen-Fluß,
und den Paraguay.

5. Einthei-
lung,
1. des Lan-
des.

7. Fr. Ist die Eintheilung von diesem Welt-Theile
leicht zu machen?

A. Man kan 1) das veste Land, 2) die
Insuln dieses Welt-Theils durchgehen.

8. Fr. Das veste Land wird aber auch wieder ein-
getheilt seyn?

1) vestes
Land von A. Was gegen Mitternacht lieget, heisset
Nordamerica.

Was gegen Mittag lieget, Sudamerica.

A) Nord- 9. Fr. Welches sind die Provinzen in Nordameri-
america. ca ihre Herren und vornehmsten Städte?

1) Canada. A. 1) Canada gehört seit dem letzten Frieden
ganz den Engländern. Es bestehet:

a) Aus Virginien, wo Williamsburg.

b) Maryland, wo St. Marie.

c) Pensylvanien, wo Philadelphia.

d) Neu

b) Neu Holland, jetzt Neu York, wo Neu York.

c) Neu England, wo London, sonst Boston.

f) Acadien oder Neu Schottland, wo Port-Royal, jetzt Annapolis.

g) Das eigentliche so genannte Canada, wo Mont-Royal.

h) Neu Frankreich, worin Quebec.

i) Louisiana.

Die Wilden besitzen das übrige davon.

2) Florida.

a) Die Engländer haben es zum Theil bis her besessen, das übrige aber im letzten Frieden von den Spaniern bekommen und haben es in gewisse Gouvernements eingetheilt. Man hat zu merken: Charles-town, Savannah, Ebenezer, St. Augustino &c.

a) Florida

b) Die Wilden besitzen den größten Theil.

3) Neu Mexico.

3) Neu Mexico, wozu auch California gerechnet wird, gehört den Spaniern, worin St. Fe.

4) Mexico oder Neu Spanien, gehört Spanien, darin Mexico und Vera Cruz.

4) Mexico

10. St. Wie steht es um Südamerica?

A. Südamerica theilt man in 8 große Provinzen.

B) Südamerica.

D 4

1) Ter.

- 1) Terra Firma. 1) Terra Firma, oder das feste Land, gehört den Wilden, den Spaniern und den Holländern, wo Panama, Porto Bello, Carthagena..
- 2) Peru. 2) Peru gehört meist den Spaniern, darin liegt: Quito, Lima, (durch Erdbeben zerstört) Potosi.
- 3) Amazonen-Land. 3) Das Amazonen-Land gehört meist den Wilden, etwas den Portugiesen.
- 4) Brasilien. 4) Brasilien gehört den Portugiesen, wo St. Salvador.
- 5) Paraguay. 5) Paraguay gehört meist den Wilden, die Spanier und Portugiesen haben etwas. Darin ist Assumption.
- 6) Tucumannen. 6) Tucumannen steht unter Spanien, wo St. Jago.
- 7) Chili. 7) Chili gehört meist den Wilden, die ihre eigene Könige haben; etwas gehört den Spaniern, darin ist La Concepcion.
- 8) Magell. Land. 8) Das Magellanische Land ist von den Spaniern verlassen und gehört den Wilden, darin ist: Ciudad del Rey Philippe.
- II. Fr. Es folgten die Inseln bey diesem Welttheile, wo liegen sie?
A. Einige liegen im Mar del Nord.
Andere im Mar del Sur.
12. Fr. Welche Inseln liegen in der Nordsee?
A. 1) Die Antillischen Inseln, welche eingeheilert werden;
2) In die grossen.
- 1) Nordsee. 1) Antillische. 2) grosse.

a) Cuba,

a) Cuba, worauf Savana, Porto del Principe &c.

b) Jamaica, worauf St. Jago.

c) Hispaniola, worauf St. Domingo.

d) Porto Ricco, worauf St. Jean de Porto Ricco.

b) In die Kleinen.

b) Kleine.

a) Die Caribischen Inseln, infra ventum, Curassau &c. ad ventum, Guadeloupe, Martinique &c.

b) Die Lucayischen Inseln.

2) Die Bermudischen Inseln.

2) Bermudische.

3) Die Canadischen Inseln, Cap Breton, wo Louisbourg, St. Jean &c.

3) Canadische.

4) Die Azorischen Inseln, als Pico, Terceira &c.

4) Azorische.

13. Fr. Wie heißen die Inseln im Südmeer?

B) Süd-
Meer.

A. Es sind die Salomonischen und Latronischen Inseln.

14. Fr. Dieses war die Eintheilung des Landes.

Was mercket man sich von den Einwohnern?

II) der Einwohner.

A. 1) Daß sie ehemals elende, blinde, wilde Seyden gewesen, nunmehr aber, zum Theil, zum christlichen Glauben gebracht worden.

a) Jütländer.

2) Daß von Spaniern, Engländern, Franzosen, Holländern &c. eine große Menge Menschen in America sich niedergelassen.

b) Ausländer.

15. Fr. Daher werden die Provinzen unter verschiedenen Herren stehen?

III) der Besizer.

A. Es sind vorhin die vornehmsten Beherrscher derer Provinzen angeführt worden.

übrige Land hat seine kleine Könige. Die verschiedenen Insuln haben auch verschiedene Befitzer, die man hier nicht anführen kan.

Nun wird Europa besonders zu betrachten seyn.

VI. Die Charte von Portugall.

Num. 15.
Portugall.

1. Fr. Wie viel Stücke haben wir bey Portugall durchzugehen?

A. Ueberhaupt.

Antw. Bey Portugall kommen VI. Stücke vor: die Geographie, Historie, Chronologie, Genealogie, Heraldie und Numismatie.

B. Besond.

2. Fr. Bey der Geographie von Portugall setzen wir erstlich vest, was?

1) Geographie.
a) Name.

A. Den Namen, welcher von den Galliern herkommt, die in den Hafen Porto öfters angelandet.

3. Fr. Man nenne die Gränzen?

b) Gränzen.

A. Portugall gränzet gegen Mitternacht und Morgen, an Spanien.
Gegen Mittag und Abend, an das Atlantische Meer.

5. Fr. Kommen bey Portugall auch grosse Flüsse vor?

c) Flüsse.

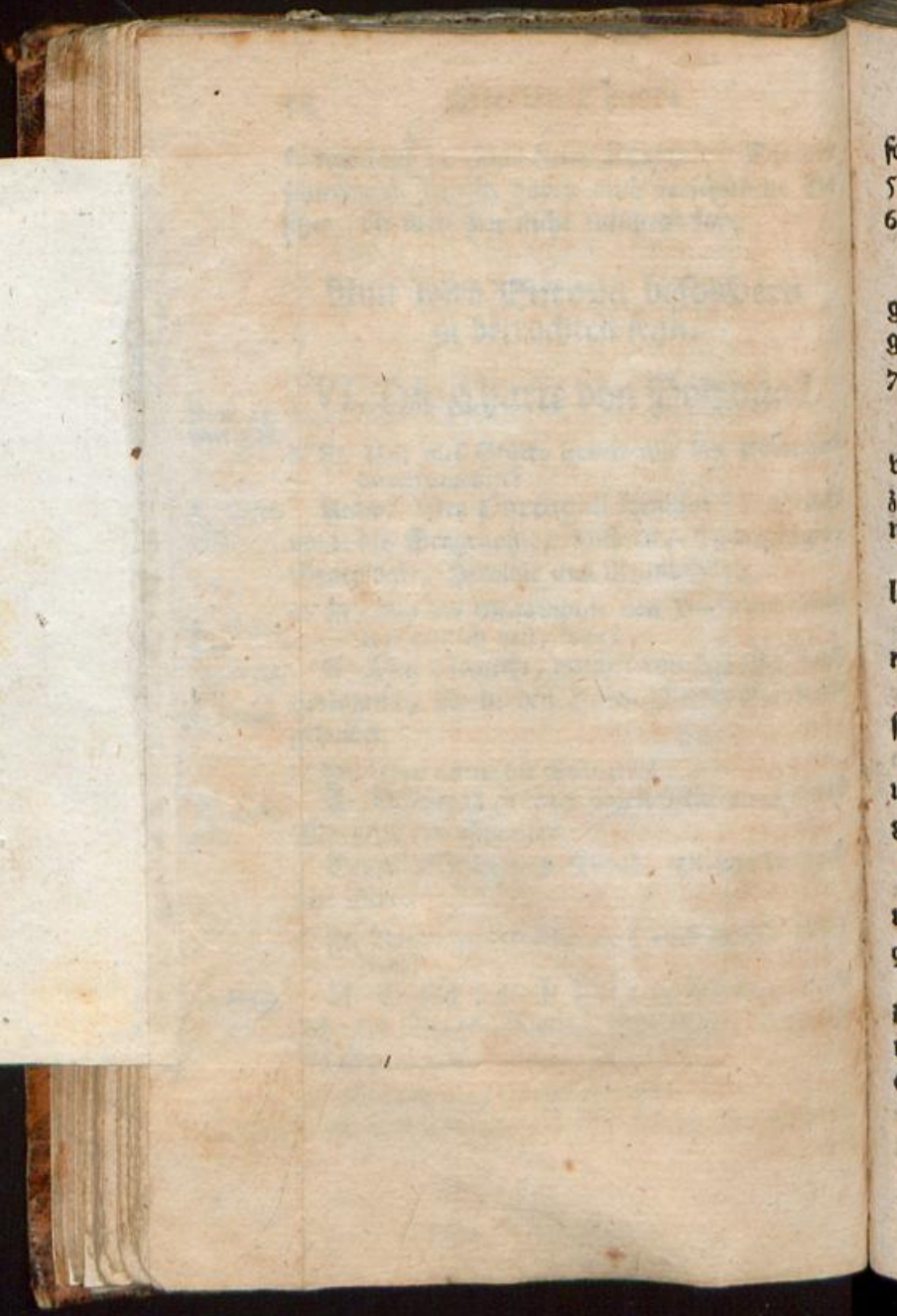
A. Es sind 5 grosse Flüsse zu mercken, nemlich: der Minho, Douro, Mondego, Tago und die Guadiana.

5. Wie groß mag Portugall seyn?

d) Grösse.

A. Die Länge von Mitternacht bis Mittag, soll







fol
50
6. S
2
gall
gall
7. S
2
bing
jwif
nen
2
lare
3
and
4
fab
5
und
8. S
2
und
9. S
2
deck
rica
ang

foß 90, die Breite von Abend gegen Morgen 50 teutsche Meilen betragen.

6. Fr. Wie sehen bey der Geographie noch ferner^e Eintheilung, in worauf?

A. Auf die Eintheilung des Landes. Portu^{gall} wird eingetheilet a) in das Königreich Portu^{gall}, und b) in das Königreich Algarbien.

7. Fr. Aus welchen Provinzen bestehet das Königreich Portugall?

A. Man zählet 5 Provinzen, als 1) die Pro^{vinz} Entre Minho e Douro, d. i. das Landgall. zwischen den Fluß Minho und Douro: darinnen (Braga) und Porto.

2) Die Provinz Tra los montes, wo Vila-real, (Braganza)

3) Die Provinz Beira, darinnen Coimbra und (Lamego.)

4) Die Provinz Estremadura, allwo Lisbon, (Belem) und Setubal.

5) Die Provinz Alentejo, hier ist Evora und Portalegre.

8. Fr. Was mercket man sich vom Königreich Algarbien?

A. Man kan die Städte Tavira, Lagos²⁾ Alga^{rien} und das Vorgebürge St. Vincente, behalten.

9. Fr. Portugall hat doch noch andere Länder?

A. Ja. Es hat fast zu erst fremde Länder ent^{deckt}, und hat sich in Asien, Africa und Ame^{rica} ausgebreitet, wie man aus dem, was oben angeführet worden, genugsam ersehen kan.

2) Historie
A) Ueber-
haupt.

10. Fr. Was steht auf der Charte, aus der Historie von Portugall?

A. Man wird in dem viereckigten Raume, die Haupt-Veränderungen in Portugall antreffen.

1) Veltteste
Völker.

11. Fr. Was sind für Veränderungen mit Portugall vorgegangen?

A. In den ältesten Zeiten und vor Christi Geburt, trief man in Portugall folgende Völker an: die Phönicier, Carthaginenser, Lusitanier, Römer: denn unter der Regierung des Kaisers Augustus, ist Lusitanien oder Portugall zu einer Römischen Provinz gemacht worden.

12. Fr. Behielten es die Römer?

2) Einfalt-
leude Völ-
ker.

A. Sie hatten es nur bis in das 5te Jahrhundert innen. Denn es kamen erstlich im Anfang des 5ten Jahrhunderts die Alanen, 440 die Schwaben, und im 6ten Jahrhundert 582 auch die West-Gothen, und machten sich von Lusitanien Meister.

13. Fr. Die West-Gothen werden es wol lange inne gehabt haben?

A. Sie waren im Besiz von Lusitanien bis a. c. 714. weil da die Mauren aus Africa einbrungen, ganz Spanien überschwemten, und auch Lusitanien unter sich brachten.

14. Fr. Wer hat Lusitanien den Mauren wieder entrißen?

1) Erste
Könige.
2) Erhe-
bung.

A. Die Christen, die in Spanien sich ausgebreitet, fingen an nach und nach in Lusitanien festen

besten Fuß zu setzen, bis ums Jahr 1110. Heinrich, der erste Graf von Portugall, ein geborner Herzog von Burgund, durch ein Testament seines Schwiegervaters, des Alphonsus VI. Portugall erblich und eigenthümlich bekam.

15. Fr. Wie gieng es nach des Grafen Heinrichs Tode?

b) Regenten.

A. Sein Sohn Alphonsus I. erhielt 1179 vom Pabst Alexander III. die Bestätigung des Königlichen Tituls. Also haben wir von der Zeit an Könige von Portugall.

16. Fr. Wie kan man sich die folgende Könige nach einer guten Ordnung vorstellen?

4) bis zum Interregno.

A. Man mag sich merken (Num. III.) die Könige bis zum ersten Interregno, oder der Zeit, da kein gewisser König in Portugall war.

Num. IV. Die Könige vor der Vereinigung Portugalls mit Spanien.

5) bis zur Vereinigung.

Num. V. Die Könige während der Vereinigung Portugalls mit Spanien.

6) Unter der Vereinigung.

Num. VI. Die Könige nach der Vereinigung, da das Herzogliche Haus Braganza Portugall von Spanien abgerissen und bis jetzt den königlichen Thron behauptet.

7) Nach der Vereinigung.

17. Fr. Wie folgen die ersten Könige auf einander?

8) Besondere.

A. Nach Heinrich, Grafen von Portugall, der folgte sein Sohn 1) Alphonsus I. der Bezwin- ger, als erster König, die übrigen hießen:

a) Erste Könige.

2) Sanctius I. der Bevölkerer.

3) Alphonsus II. der Dicke.

4) San-

- 4) Sanctius II. Capellus.
- 5) Alphonsus III. der Wiederaufbauer.
- 6) Dionysius der Gerechte.
- 7) Alphonsus IV. der Kühne.
- 8) Petrus I. der Strenge.
- 9) Ferdinand I. der Zierliche.

18. Fr. In welcher Ordnung stehen die Könige bis zur Vereinigung?

b) Könige
bis zur
Vereinigung.

A. 1) Johannes I. Nothus fängt an, darauf folget:

- 2) Eduard.
- 3) Alphonsus V.
- 4) Johannes II.
- 5) Emanuel.
- 6) Johannes III.
- 7) Sebastianus.
- 8) Henricus der Cardinal,

welcher ohne Erben verstorben, daher Philipp II. König von Spanien, wegen seiner Mutter Isabella, welche des Königs Heinrichs Schwester war, Anspruch auf Portugall machte und sich auch dessen bemächtigte.

19. Fr. Wie viele Spanische Könige zählt man während der Vereinigung?

c) Könige
unter der
Vereinigung.

A. Es waren nur 3, nemlich:

- 1) Philipp II.
- 2) Philipp III.
- 3) Philipp IV.

Denn

Denn
ändern
ge, an
20. Fr.
A.
ganz

2)
3)
4)
5)
welch
daß d
ben u
stürze
den 3
ge in
entla
Händ
Ma
vorn
ten
21. Fr.

2)
merc
V
nach
dach
tan

Denn unter dem letzten gieng die so grosse Veränderung vor, daß Portugall seine eigene Könige, aus dem Hause Braganza, bekam.

20. Fr. Wie heißen die Könige nach der Ordnung? d) Könige aus dem Hause Braganza.

A. 1) Johannes IV. ein Herzog von Braganza war der erste. Ihm folgten:

2) Alphonsus VI.

3) Petrus II.

4) Johannes V. und

5) Joseph Emanuel, der jetzige König, welcher den 1 Nov. 1755 das Unglück erlebte, daß der größte Theil Lissabons durch ein Erdbeben und eine daher entstandene Feuersbrunst einstürzte und verheeret wurde. Er selbst gerieth den 3 Sept. 1758 zur Nachtzeit, auf dem Wege in die Gefahr, ermordet zu werden. Doch entkam er mit einer schweren Verwundung, den Händen der Verschwornen, von welchen Joseph Mascarenhas, Herzog von Aveiro, einer der vornehmsten war. Sie empfingen ihren verdienten Lohn.

21. Fr. Kan man nach der Chronologie auch die Zeit bestimmen, wenn jede Veränderung anfängt und aufhört? 2) Chronologie der Perioden.

A. Die Jahre stehen auf der Charte angezeichnet. 3. E.

Von der ältesten Zeit bis kurz vor oder nach der Geburt Christi, hatten die obgedachten Phönicier, Carthaginenser 2c. Lusitanien inne.

Von

2) die Rö- Von Christi Geburt an, bis in das 5te
mer nach und 6te Jahrhundert, behielten es die Römer.
C. Geb. bis
Säc. 5 u. 6.
3) Schwä- Die Schwaben sind von 440, die West-
ben u. Go- Gothen aber von 582 an, bis 714 in Portu-
then bis gall gewesen.
Säc. 8.

4) Mauren Von 714 bis ins 12te Säculum haben
bis Säc. 12 die Mauren geherrscht, doch ist ihnen ein Stück
nach dem andern von den Christen wieder entris-
sen worden.

5) Die ersten 1139, nach dem Siege des Alphonsus I.
Könige bis wider die Mauren bey Ourique, wird Por-
Säc. 14. tugall ein Königreich, und es regieren seine Nach-
kommen bis 1383. da der letzte Ferdinand stirbt
und das Interregnum entstehet.

1384. gelangt Johannes Nothus auf den
6) die Kön. Thron, und diese männliche Linie stirbt mit Zeins
bis zur Ver- rich den Cardinal 1580 aus. Also gehet die
bis Säc. 16 Regierung der Spanischen Könige von 1580
7) Span. an bis 1640; da das Haus Braganza zur Res-
Könige bis gierung kam.
Säc. 17.

8) die Kön. Von dieser Zeit an besaßen lauter Prinzen,
aus dem H. aus diesem Herzoglichen Hause Braganza, den
Braganza königlichen Thron. Der jetzige König Joseph
bis Säc. hat keine männliche Erben. Wer ihm, wenn
18. er sterben sollte, succediren wird, lässet sich noch
nicht mit völliger Zuverlässigkeit bestimmen.

4) Genealogie.

22. Fr. Lasset sich das jetzlebende Königl. Haus nach der Genealogie zeigen?

A. Auf der Charte wird man einen kleinen Stamm Baum antreffen, der soll hier durch eine genealogische Tabelle noch deutlicher gemacht werden.

Johann IV. Herz. zu Braganza, geb. 1604. König 1640. † 1656.

Alphonfus VI. geb. 1643. R. 1656. abg. 1668. † 1683. Peter II. geb. 1646. Reg. 1668. R. 1683. † 1706.

Joh. V. geb. 1689. R. 1707. † 1750. Franz Eäverius, geb. 1691. Anton, geb. 1693. Emanuel, geb. 1697.
G. Maria Anna, Kayf. Leop. Tochter, Malteser. Groß. Prior von Dominic. 1743. Dominic. 1743.
geb. 1683. verm. 1708. † 1754. Crato † 1742. † 1757.

Joseph Emanuel, geb. 1714. R. 1750. Maria Barbara, geb. 1711. verm. Peter Clemens, geb. 1717.
G. Maria Anna Victoria, Philipp V. an Ferdinand, R. v. Sp. 1729. Malteser. Groß. Prior v. Crato,
R. v. Sp. I. geb. 1718. verm. 1732. † 1758. 1743.

Maria Francisca Isabella. Maria Anna: Maria Franc. Dorothea. Maria Franc. Benedicta
Antoinetta Gertrudis Rita. geb. 1736. geb. 1739. nasc. geb. 1746.
Johanna, Prinz. v. Brasilien u.
Beira geb. 1734 verm. mit
Peter Clemens Infant 1760.

Joseph Franz Eäver. Johann Franz. g. 1763.
g. 1761. Pr. v. Beira. † in demselben Jahr.

23. Fr.

ste mer. Desse rtus ben tüt riss s I. vor ach irbt den ins die 80 Res en, den ph nn och Fr.

5) Heraldic
die
1) Wappen.
2) Erklärung.

23) Fr. Aus der Heraldie ist noch das Wappen von Portugall übrig?

A. Portugall führet in einem silbernen Felde 5 blaue ins Kreuz gesetzte Schildlein, davon jegliches mit 5 silbernen Münzen, in Form eines Andreas-Creuzes, gelegt. Dieser Mittel-Schild hat eine rothe Einfassung, darin 7 goldene Castelle.

24) Fr. Was soll die Zahl 5 bedeuten, fünf Schilde, fünf Münzen u.

b) Bedeutung. A. Man giebt folgende Bedeutung an: die 5 Schilde sollen die 5 Wunden Christi, und die Münzen in den Schilden (den mittlern Schild aber muß man zweymal zählen;) sollen die 30 Silberlinge anzeigen, für welche Christus vom Juda verrathen.

25) Fr. Worauf gründet sich diese Bedeutung?

c) Historie. A. Auf die Nachricht, daß, da Alphonsus I. den Mauren bey Ourique 1139. die blutige Schlacht geliefert, ihm zuvor der Herr Christus in seinen fünf Wunden erschienen und ihm den Sieg versprochen haben soll.

26) Fr. Was sind für Ritter-Orden in Portugall?
a) Orden. A. Es ist 1) der Orden Avis. 2) Der Orden Jesu Christi.

27) Fr. Wer hat den Ritter-Orden von Avis gestiftet?

a) von Avis. A. Es ist dieses ein alter Ritter-Orden. Der erste König in Portugall, Alphonsus I. hat ihn schon 1146 gestiftet. Er hat seinen Namen von dem Städtlein Avis, nahe bey Coora, welches den

den S
ren

28. J

A

an S

Joh

trage

Creu

Creu

28. J

A

und

nen

aus;

und

II

beru

ein

sado

21 g

ten,

gibt

auch

aus

mo

mo

D

1. J

A

Man

den

den Rittern eingegeben werden. Di Ritter füs-
ren ein grünes lilienförmiges Creuz.

28. Fr. Ist der Orden J. su Christi auch so alt?

A. Diesen Orden hat der König Dionysius
an statt der Tempelherren gestiftet. Der Pabst ^{b) J. su Christi.}
Johann XII. bestätigte ihn 1319. Die Ritter
tragen einen schwarzen Habit und ein rothes
Creuz, welches von einem andern weissen
Creuze umgeben.

28. Fr. Wie stehts um die Münzen in Portugall?

A. I. Man rechnet daselbst nach Rees, Reayst ^{b) Numist.}
und Ducaten. Zwen Rees machen beynähe ei-
nen Pfennig, und 670 derselben einen Rthlr.
aus; ein Real gilt 1 Gr. und bey nahe 5 Pf.
und ein Ducaten 14 Gr.

II. Bärcliche Münzen sind folgende: 1) sil-
berne. Ein Venti macht etwas über 8 Pfen.
ein Teston von 5 Venti, 3 gr 6 pf. ein Cru-
sado, 17 gr. 9 pf. ein Patagon oder Pataca
21 gr 6 pf. Ein Piastre oder Stück von Ach-
ten, 1 Rthl. und 6 bis 8 gr. 2) adlone: da
giehths des demi moeda, oder halbe Pistolen (die
auch millerees heißen, weil si gerade 1000 rees
ausmachen) zu 1 Rthl. und bey nahe 12 gr; des
moeda oder Pistolen zu 3 Rthl. und des doppio
moeda, doppelte Pistolen zu 6 Rthl.

Die VII. Charte von Spanien.

Num. 15.
Spanien.

1. Fr. Zunächst an Portugall lieget, welches Land?

A. Das Königreich Spanien, welchen ^{a) Geogra-}
Namen nige vom Könige Hispano, andere ^{b) Name.}
von Spana, ein Caninichen, herleiten.

E 2

2. Fr.

2) Gränzen.
 3m.

2. Fr. Wir fragen zunächst, wornach?

A. Nach den Gränzen von Spanien.

3. Fr. Was hat denn nun Spanien vor Gränzen?
 Gegen Abend gränzt Spanien an Portugall und an das Atlantische Meer.

Gegen Mitternacht, an das Atlantische Meer, welches von dem Lande, daran es stößet, das Biscayische oder Cantrabische Meer genannt wird.

Gegen Morgen, an Frankreich, die pyrenäischen Gebürge und das mittelländische Meer.

Gegen Mittag, an das mittelländische Meer, welches in dieser Gegend vom Flusse Iberus, auch das Iberische Meer, genant wird.

4. Fr. Kan man die Grösse von Spanien bestimmen?

3) Grösse. A. Einigermassen. Die Breite von Gallicien bis Catalonien soll 150 Meilen;

Die Länge von Asturien bis Andalusien soll auch so viel betragen.

5. Fr. Es sind auch wol grosse Flüsse in Spanien?

4) Flüsse. A. Die vornehmsten haben wir zum Theil bey Portugall gehabt. Man zählet 6 Flüsse.

Es ist der Minho, Douro, Tajo, die Guadiana, der Guadalquivir, der Ebro.

5) Eintheil. 6. Fr. Wie macht man die Eintheilung des Königreichs Spanien?

A. Spanien wird in 14 Provinzen eingetheilt.

Es liegen oben gegen Mitternacht: Gallicien, Asturien, Biscaya.

Zur

Zur Rechten, gegen Morgen: Navarra, Arragonien, Catalonien.

Unten gegen Mittag: Valencia, Murcia, Granada.

Zur Linken, gegen Abend: Andalusien, Extremadura, Leon.

In der Mitte: Alt- und Neu-Castilien.

7. Fr. Nun wäre noch die Hauptstadt einer jeden^{b)} Die von diesen Provinzen zu nennen? ^{Haupt-}städte.

Was liege also für eine Hauptstadt 1) in Galicien? Compostel, (Tuy.) 2) In Asturien? Oviedo, (Santillana.) 3) In Biscaya? Bilbao, (St. Sebastian.) 4) In Navarra? Pampelona, (Biana.) 5) In Arragonien? Saragossa, (Ainsa, Huesca.) 6) In Catalonien? Barcellona, (Lerida, Girona.) 7) In Valencia? Valencia, (Alicante, Segorbe.) 8) In Murcia? Murcia, (Carthagena.) 9) In Granada? Granada, (Almeria.) 10) In Andalusien? Sevilla, (Cadix, Gibraltar engl.) 11) In Extremadura? Badajoz, (Placentia, Alcantara, St. Justi.) 12) In Leon? Leon, (Civdad. Rodrigo, Salamanca.) 13) In Alt-Castilien? Burgos, (Balsabadid, Segovia.) 14) In Neu-Castilien? Madrid, (Toledo, Tordesense, Escorial, Alcalá, Buenavista.)

8. Fr. Liegen nicht einige Inseln um Spanien herum?

A. Es liegen da a) die Balearischen Inseln, ^{b) Die} Majorca und Minorca, davon jene den Spaniern, diese den Engländern gehöret. ^{a) Die Balearischen Inseln.}

b) Pirhius:
fische.

b) Die Pirhiussischen Inseln, nemlich Sormentera und Ivica, die alle beyde unter Spanische Vorherrschaft gehören.

B. Ausser:
halb des
Reichs.

9. Fr. In den übrigen Welt: Theilen wird der König von Spanien noch viele Länder haben?

a. In Afrika.
A. In Africa hat Spanien die Bestungen Ceuta, Oran und die Canarischen Inseln zum Theil.

b. in Asien.
In Asien besitzt es die Philippinischen Salomonischen und Latronischen Inseln.

c. in America.
In America hat es innen Alt- und Neu-Mexico, oder Neu-Spanien, das Königreich Peru, Chili; die Inseln Hispaniola und Cuba 2c.

10. Fr. Welches sind nach der Chronologie die Hauptveränderungen in Spanien?

b) Chronologie.

1. Die ältesten Einwohner und alten Völker.

A. Man kan 5 Perioden machen.
I. Die ältesten Einwohner, welche die Phöniciier in Spanien angetroffen haben, sind dem Namen nach unbekant. Den Phöniciern folgten die Carthaginenser, neben welchen sich auch die Römer verfestigten, unter dem Augustus es ganz erhielten, und lange ruhig besaßen.

2. Einfallende Teutsche.

II. Die einfallende Teutsche, als: die Sweben, Alanen, Vandalen und zuletzt die West-Gothen, welche sich ohngefähr vom Anfange des 5ten, bis auf den Anfang des 8ten Jahrhunderts behaupteten, da die Mauren die Oberhand behielten.

3. das Entstehen kleiner Könige.

III In den Gebürgen von Asturien und Navarra, suchten damals viele gegen die Mauren Schuß

Sch
Kön
veret
wiede
zwey
gung
don
algen
durch
Isab
IV
dem
V
jou
11. S

A
bema
und
Teef
12.

2
gim
neu
kam
Cas
b
us
c
Gre

Schutz, und errichteten nach und nach kleinere reiche und Vereinigte Königreiche, welche Sanctius Major zuerst vereinigte. Unter dessen Söhne wurden sie ben bis zur wieder vertheilet, worauf sie Alphonsus I. zum Vereinigung geschah unter den Söhnen Joh. I. Königs von Castilien, worauf endlich die vierte und Isabella allgemeine Vereinigung von ganz Spanien durch den Ferdinandus Catholicus und die Isabella veranlasset wurde.

IV. Die Könige von ganz Spanien, aus dem Oesterreichischen Hause.

V. Die neuesten Könige aus dem Hause Anjou bis jetzt.

1. Fr. Wir übergehen die ältesten und einfallenden Völker und bestimmen, wie viel haben Westgothische Könige in Spanien regieret?

A. Es sind derselben 32 an der Zahl. Hier bemercket man den ersten Adolph (Ataulfus) und den letzten Rodericus, der 714 in einem Treffen blieb.

12. Fr. Welches sind die Stifter der kleinen Königreiche nach dem Einfall der Mauren?

A. a) In Leon und Castilien legte Pelagius, ein vornehmer Gothe, den Grund zu dem neuen Reiche. Nach Veremunds III. Tode kam Leon durch dessen Schwester Sanctia anseihen. Castilien.

b) In Navarra wurde Garcias Ximenes König.

c) In Arragonien wiederetzte sich Graf Aznar den Mauren. Des letzten Grafen

Fortunius Tochter und einige Erbin von Arragonien, Urraca, vermählte sich mit Garcias Ennicus, wodurch Arragonien und Navarra zusammen kamen. Sanctius Major, König von Arragonien und Navarra, ehelichthe mit der Nunnia, der Schwester des letzten Grafen von Castilien, auch Castilien.

d) Casti-
lien.

d) In Castilien warf sich der Stadthalter, Ferdinand Gonzalez, 933. zu einem freyen Grafen auf, und seine Nachkommen erhielten es auch, bis gedachte Nunnia es dem Sanctius Major zu brachte.

b) Theil-
ung der
selben.

13. Fr. Blieben diese Reiche heysammen?
A. Keinesweges. Sanctius Major über-

1) Castilien

ließ schon bey seinem Leben dem zweyten Sohne

2) Navarra

Ferdinand I. Castilien, als ein Königreich.

3) Suprar-

Nach seinem Tode 1035. erhielt Garcias, Na-

4) Arrago-

varra; Gonsalvus, Suprarbien; und Ras-

5) Suprar-

mirus, Arragonien. Nach Gonsalvi Tode

6) Suprar-

1045. kam Suprarbien wieder an Arragonien.

7) Suprar-

14. Fr. Also sind wieder drey Königreiche daraus

8) Suprar-

entstanden?

9) Suprar-

A. Ja, es blieben nur Navarra, Castilien

10) Suprar-

nebst Leon und Arragonien unter mancherley

11) Suprar-

Uneuhen.

12) Suprar-

15. Fr. Kamen diese Reiche endlich wieder zusam-

13) Suprar-

men?

14) Suprar-

A. Alphonsus I. König von Arragonien

15) Suprar-

und Navarra vermählte sich mit Urraca, einer

16) Suprar-

Tochter des Alphonsus VI. Königs von Leon

17) Suprar-

und Castilien, als der einzigen Erbin, und wur-

18) Suprar-

den diese Reiche also vereinigt.

19) Suprar-

20) Suprar-

21) Suprar-

22) Suprar-

23) Suprar-

24) Suprar-

25) Suprar-

26) Suprar-

27) Suprar-

28) Suprar-

29) Suprar-

30) Suprar-

31) Suprar-

32) Suprar-

33) Suprar-

34) Suprar-

35) Suprar-

16. Fr.

16. Fr. Dauerte die Vereinigung lange?

A. Gedachter Alphonsus I. fand es für gut ^{aberma-} noch bey seinem Leben dem Stieffohne, ^{lige Ehrs-} so Ramo, 1122 Castilien abzutreten. Nach ^{lung.} seinem Tode erwählte Navarra, den Garcias III. und Arragonien den Ramirus.

17. Fr. Unter wem geschähe die dritte Vereinigung?

A. Johann I. König von Castilien vermählte ^{E) dritte} sich mit Petri IV. Ceremoniosi Königs von Ar- ^{Verein-} ragonien Tochter, Eleonora, und gab dadurch ^{gung.} Gelegenheit, daß die beyden Reiche an seine Sa-
mille kamen.

18. Fr. Wenn ereignete sich die 4te Vereinigung?

A. Die vierte, letzte und grosse Vereinigung ^{F) vierte} ^{Verein-} der Reiche Castilien und Arragonien, geschä- ^{gung.} he durch den Ferdinandus V, Catholicus, Kö-
nig von Arragonien wie auch Sicilien, und
durch seine Gemalin Isabella, Königin von Ca-
stilien. Die Königin Isabella starb 1564.

Ihre Tochter Johanna war vermählet mit Phi- ^{3) Oester-} lipp, einem Erzherzoge von Oesterreich, wel- ^{reichliche} cher 1506 von Castilien Besitz nahm, starb und ei- ^{a) Könige} nen Prinzen, Carl, hinterließ; während dessenfol- ^{Thron-} ge.
Minderjährigkeit Ferdinand V. zum Regenten
des Reichs Castilien ernant wurde.

19. Fr. Wie gieng es ferner?

A. Ferdinand V. Cathol. starb 1516, und
nach seinem Tode erhielt Carl I. Philipps von
Oesterreich, Prinz, ganz Spanien, unter der Re-
gentschaft des grossen Ximenes.

b) Regens-
ten.

20. Fr. Wie viel Könige aus dem Oesterreichischen Hause haben in ganz Spanien regieret?

A. Fünfe an der Zahl:

1) Carl I. (als Römischer Kayser Carl V, 1516 — 1555.

2) Philipp II. 1555 — 1598.

3) Philipp III. 1598 — 1621.

4) Philipp IV, 1621 — 1665.

5) Carl II. 1665 — 1700, in welchem Jahre er ohne Erben verstarb.

21. Fr. Welches Haus erhielt hierauf die ganze Spanische Monarchie?

a) Das
Haus An-
jou.
a) Thron-
folge.

A. Carl III. (als Röm. Kayser, Carl VI.) wurde zwar zum Könige in Spanien gekrönt; allein Philipp der V. wurde wider ihn, nach einem vorgegebenen Testamente des verstorbenen Carl II. 1700 zum Könige von Spanien erklärt, aber erst 1713 dafür erkannt, welches auch endlich 1725 vom Kayser Carl VI. geschah.

22. Fr. Wie viel Könige haben aus dem Hause Anjou regieret?

b) Regens-
ten.

A. Drey an der Zahl:

1) Philipp V. 1713 — 1746.

2) Ferdinand VI. 1746 — 1759.

3) Carl III. 1759 bis jetzt.

3. Fr. Wer war Philipp V. nach der Genealogie?

a) Genea-
logie.

A. Er war ein Enkel Ludwigs XIV. Königs von Frankreich, wie folgende Stammtafel zeigen wird, auf welcher auch das jetzt lebende königliche Haus zu sehen.

Ludo.

Bartholomäus, Mar. Louis, Philipp IV, geb. 1745. b. 1747. u. b. d. 1759. Fr. b. d. 1759. b. 1752. b. 1754. b. 1757. 24. Fr.

von Spanien.

Ludwig XIV. der Große, geb. 1638. Könia in Frankreich 1643. stirbt 1715.

Ludwig, Dauphin, geb. 1661. st. 1711. ♂ Maria Anna, E. i. B. Ferd. Mar. L. g. 1660. verm. 1780. st. 1690.

Ludwig, H. v. B. geb. 1682 Dauph. 1711. st. 1712. Philip V H. v. Anjou, geb. 1683. K. v. Sp. 1700. resign. und tritt das Reich wieder an, 1724. st. 1746.

Ludwig XV. geb. 1710. Dauphin, 1712. K. 1715. ♂ 1. Mar. Louisa Gabriela, Vict. Amad. H. v. S. E. geb. 1688. verm. 1701. st. 1714.
2. Elis. Odoardi II. H. v. P. E. geb. 1692. verm. 1714.

I.	I.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
Ludwig I. Ferdin. VI.	Carl III.	Maria Anna	Philip. geb. 1720.	Maria Theresia	Lud. Ant.	Mar. Antoin.	
geb. 1707.	geb. 1713.	geb. 1716	Bi. totia, geb. H. v. P. u. G.	Ant. Raph. geb.	Jacobus Ferdin.	geb.	
Kön. 1724.	Kön. 1746.	Kön. b. S. 1718.	verm. 1748.	Gm Louis. 1726.	verm. an geb. 1727	1729.	Gem.
† 1724.	† 1759.	1734. K. v. an Joseph, K.	Elis. Lud. XV. K.	Lud. Dauphin	Erzbis. zu Vict. Amad.		
		Ep. 1759 v. P. 1732.	in F. E. geb. 1727.	1744. st. 1746.	E. 1734.	Croup. v. S.	1750.
		G. Mar.	v. 1739. † 1759.				
	Amal. Aug.						
	III. K. in P.	Maria Isabella Louisa Antoi-	Ferdinandus,	Louisa Maria There-			
	L. g. 1724.	netta, geb. 1741. † 1764.	geb. 1751.	sia, geb. 1751.			
	v. 1738.	G. Joseph Erzb. v. Vesi.					

Mar. Josepha, Mar. Louisa Philipp, Carl, g. 1748. Ferdinand, g. 1751. Gabriel. Antonius, Kaverius,
geb. 1744. geb. 1745. g. 1747. P. v. B. 1759. St. b. S. 1759. g. 1752. g. 1752. g. 1757.
24. St.

c) Herald. 24. Fr. Wie stehet es um das Wappen von Spanien?

a) Wappen

1) Einheit

lung.

A. Man findet auf dem Kupfer einen quadrirten, oder in vier Felder getheilten Schild mit einem Herz-Schildlein.

2) Erklär.

U) Das

Herz-

Schildlein,

wegen An-

jou.

25. Fr. Man erkläre dieses Wappen nach einander?

A. Bey dem Herz-Schildlein fängt man an, denn dieses ist das vornehmste. Das Herz-Schildlein führet 3 goldene Lilien in einem blauen Felde, mit einer rothen Einfassung: dieses ist das Stamm-Wappen, nemlich der Herzoge von Anjou, woraus die jetzigen Könige von Spanien herkommen.

B) die Fel-

der, wegen

26. Fr. Wie beschreibet man die übrigen Felder?

A. In dem ersten und dritten Felde, ist ein mit drey Thürmen und einer blauen Thür versehenes goldenes Castell, in einem rothen Felde, wegen Castilien. In den 2ten und 4ten aber ist ein mit Gold gecrönter aufgeschwänzter, zum Streit aufgerichteter rother Löwe, wegen des Königreichs Leon.

a) Castilien,

wegen

b) Leon.

27. Fr. Welche Orden werden zu bemerken seyn?

b) Orden

des

goldnen

Blieffes.

A. In Spanien treffen wir insonderheit 1) den Orden des goldnen Vlieses an, welchen Philipp der Gütige, Herzog von Burgund, 1430 gestiftet. Es ist eine in der Figur der Feuersteine und Stahl zusammen gefetzte Kette, woran ein goldenes Vlies oder Widder, hell hanget.

28. Fr.

A. N

oder de

Orden

1170,

mande

chen is

Griff i

Auf

den vo

den 2

leste h

lich is

(de la

XI. R

Orden

29. Fr.

A.

ren 7

zu 3

1 R

II.

Mün

gilt 3

Real

pie o

de C

Piaf

28. Fr.

28. Fr. Sind sonst keine Orden mehr in Spanien bekannt und berühmt?

A. Man kan sich 2) den Orden St. Jacob, ^{2) St. Jac} oder den Schwerdt-Orden, oder auch den ^{soh.} Orden von Compostell merken. Er ist schon 1170, unter der Regierung des Königs Ferdinands II. errichtet worden. Das Ordens Zeichen ist ein rothes schwerdförmiges Kreuz. Am Griff ist eine Lilie.

Ausser diesen finden wir 3) den Ritter-Orden von Calatrava, der 1158, und 4) den ^{3) von Calatrava.} Orden von Alcantara, so 1176 gestiftet worden. Der ^{4) Alcantara.} letzte hat ein grünes lilienförmiges Kreuz. Endlich ist 5) der Orden von der rothen Binde, ^{5) der rothen Binde.} (de la Banda) welcher 1330, vom Alphonsen XI. König von Arragonien, gestiftet wurde. Das Ordens-Zeichen ist eine rothe Binde.

29. Fr. Was giebt's in Spanien für Münzen?

A. I. Man rechnet hier nach Maravedis, ^{de Numismat.} deren 7 gerade 8 pf. machen: nach Reaux, einen zu 3 gr. und etwas drüber: und Ducaten zu 1 Reichl. und etwas über 9 gr.

II. Die vornehmsten unter den würcklichen Münzen sind folgende: 1) silberne. Ein Real gilt 3 gr. Es giebt auch doppelte und vierfache Reaux zu 6 und 12 gr. 2) goldene: ein Doppelie oder Span. Pistole, zu 5 Reichl. Pesos de Oro, Stücke von Achten, Mars, oder Piaßters zu 1 Reichl. und 6 bis 7 gr.

Num. 16.

Frankreich

1) Geogra-

phie.

2) Name.

VIII. Charte von Frankreich.

1. Fr. Das dritte Königreich, so wir betrachten wollen, soll seyn?

A. Frankreich. Dieses hieß ehemals Gallien. Nachher bekam es den Namen Frankreich, von den teutschen Völkern, den Francken, die sich dessen bemächtigten.

2) Gränzen.

2. Fr. Wir machen uns ferner bekannt?

A. Die Gränzen.

3. Fr. Diese sind?

1) Gegen Morgen: Teutschland, die Schweiz und Italien.

2) Gegen Mittag: Spanien und das mittelländische Meer.

3) Gegen Abend: abermals Spanien und das Atlantische Welt- Meer.

4) Gegen Mitternacht: die Niederlande und der Canal.

3) Grösse

4. Fr. Kan man die Grösse anzeigen?

A. Die Länge von der Normandie bis herunter nach Languedoc, soll 140 Meilen; und die Breite von Bretagne bis nach Bourgogne, soll auch 140 Meilen betragen?

5. Fr. Die größten Flüsse in Frankreich wären?

4) Flüsse.

A. Die Loire, Garonne, Rhone und Seine, wären die vornehmsten.

5) Eintheil.

der Pro-

vinz.

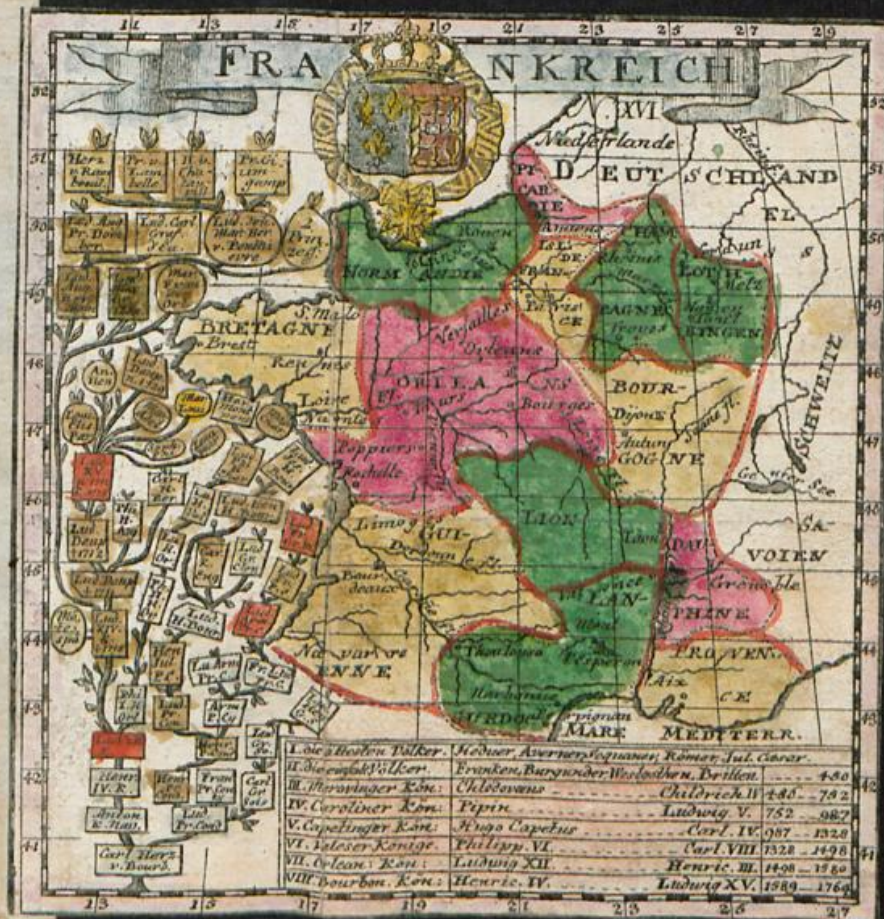
aa) Inner-

halb des

Reichs,

6. Fr. Wie macht man die Eintheilung der Staaten in Frankreich am füglichsten?

A. Frankreich bestehet 1) aus 12 Gouvernements, oder grossen Provinzen, es gehören aber



aber
reich.
7. Fr.
A.
man
3)
5) B
u
9) C
3
11)
8. Fr.
A. 1
Nor
ens.
5) S
né
In
Bor
11)
9. Fr.
2
zwei
mit
Ver
2
wo
3
Art

aber 2) auch noch andere Länder zu Frankreich.

7. Fr. Wie heißen die 12 Gouvernements?

a) die 12
Gouvernements.

A. Oben liegen: 1) Bretagne, 2) Normandie, 3) Piccardie.

Zur Rechten findet man: 4) Champagne, 5) Bourgogne, 6) die Dauphiné.

Unten ist: 7) die Provence, 8) Languedoc, 9) Guienne.

In der Mitte aber: 10) Isle de France, 11) Orleans, und 12) Lion.

8. Fr. Wer nennet mir von jeder Provinz die Haupt-Stadt?

A. 1) In Bretagne ist Rennes. 2) In der Normandie, Rouen. 3) In der Piccardie, Amiens. 4) In Champagne, Troyes (Rheims.) 5) In Bourgogne, Dijon. 6) In der Dauphiné, Grenoble. 7) In der Provence, Aix. 8) In Languedoc, Toulouse. 9) In Guienne, Bourdeaux. 10) In Isle de France, Paris. 11) In Orleans, Orleans. 12) In Lion, Lion.

b) Haupt-Städte.

9. Fr. Was besitzt Frankreich sonst noch vor Ländern?

bb) Aus-

A. In Europa, gehören Frankreich: 1) die hiesigen Staaten u. Städt. in den Herzogthümern Lothringen und Saar, mit den drei Bisthümern, Metz, Toul und Verdun.

2) Die Franche Comté oder Hochburgund, wo Besançon.

3) In den Niederlanden, die Grafschaft Artois, Stücke von Flandern, Hennegau, Namur;

Namur; und mercket man a) von der Grafschaft Artois, die Städte: Arras, St. Omer 2c.

b) Von der Grafschaft Flandern: Douay, Ryssel, Dünkirchen.

c) Von der Grafschaft Hennegau: Cambray.

Von der Grafschaft Namur, Charlemont.

4) In Teutschland, a) Elsas, worin Strassburg, Solt Louis und Landau. b) Der Sundgau, wo Mühlhausen.

In America gehört Frankreich verschiedenes und sonderlich die Insuln Martinique, Guadaloupe, Mariegalante 2c.

3) Africa Ja Africa aber, die Insul Bourbon.

10. Fr. Wie stehet es um die Historie? Welche Hauptlinien hat man zu mercken?

II. Historie.

1) Die einfallenden Völker.

A. Auf dem Kupfer sind angemerket die ältesten Völker in Gallien. Diese waren die Galli, oder auch Celten, die Sedner, Avernier, Sequaner, die Römer; denn Julius Cäsar brachte meist ganz Gallien unter die Römische Boethmäßigkeit.

11. Fr. Wer folget?

a) Die alten Völker.

A. Die alten Völker, welches meistens Teutsche waren, die in Gallien eindrangen, und den Römern nach und nach das Land wegnahmen. Die vornehmsten sind: die Westgothen, Burgundioner, Britten und Francken.

13. Fr.

12. Fr. Wie ging es nachher?

A. Frankreich bekam seine eigene Könige. ^{2) Die Könige.}
Die ersten Könige wurden die Merovingische ^{a) Merovingische.}
genennet, weil der Groß. Vater des Chlodovichs I. als des ersten berühmten Königs in Frankreich, Meroväus hieß.

13. Fr. Waren dieses Könige von ganz Frankreich?

A. Chlodovich I. hatte wol meist ganz ^{1. Vom größten Theil}
Frankreich innen, allein nach seinem Tode wur- ^{Frankr.}
de es unter seine 4 Söhne zertheilet.

14. Fr. Wie heißen die 4 Söhne, und was bekam jeglicher zu seinem Antheil?

- A. 1) Theodorich I. wurde König zu Metz. ^{2. von Metz.}
2) Chlodomir, König von Orleans. ^{Orleans.}
3) Childebert, König zu Paris, und ^{Paris.}
4) Chlotarius I. König zu Soissons. ^{Soissons.}

15. Fr. Wurden diese kleine Königreiche nicht wieder vereinigt?

A. Ja, unter dem Könige Dagobert I. Dieser ^{3. von Austrasien u. Neustrien.}
hatte aber zween Prinzen. Sigbert wurde Kö-
nig von Austrasien: Chlodovich II. aber Kö-
nig von Neustrien. So hießen die beyden
grossen Theile, in welche Frankreich getheilet
wurde.

16. Fr. Blieb es dabey?

A. Chlotarius III. und sonderlich Childe- ^{4. vom ganzen Reiche;}
rich II. bekamen wieder alles zusammen, und bes- ^{deren}
haupteten die Monarchie.

17. Fr. Wie werden die Könige vom Chlotarius III. an, in der Ordnung folgen?

- A. 1. Chlotarius III. 2. Childerich II. ^{a) Namens}
3. Dagobert

3. Dagobert II. 4. Theodorich III. 5. Chlodovich III. 6. Childebert III. 7. Dagobert III. 8. Childerich III. 9. Chlotarius IV. 10. Theodorich IV. 11. Childerich IV. welcher abgesetzt und in ein Kloster gesteckt wurde.

18. Fr. Wer setzte ihn aber ab?

b) Absetzung.

A. Pipinus, ein Herzog von Austrasien, setzte, mit des Papstes Zacharia's Bewilligung, diesen Childerich IV. ab, und schwang sich auf den Thron.

Dieser Pipinus, war der Vater Carls des Grossen, unter welchem herrschte das Reich so mächtig wurde. Und dessen Geschlecht folgte da weiter, bis auf den Ludwig V.

19. Fr. Wie folgen die Carolingischen Könige auf einander?

b) die Carolingischen Könige.

A. 1. Pippin, der Vater Carls des Grossen. 2. Carl der Grosse. 3. Ludwig I der Fromme. 4. Carl II. 5. Ludwig II. 6. Ludwig III. 7. Carolomann. 8. Carl III. (Ludo, Graf von Paris.) 9. Carl IV. (Robert, Graf zu Paris.) (Ludo'ph, Herzog von Burgund.) * 10. Ludwig IV. 11. Lotharins. 12. Ludwig V. welches der letzte aus diesem Stamme war.

20. Fr.

* Die in Clammern eingeschlossene Könige, waren keine Carolinger. Sie sollen von Wirtelind, dem Herzoge in Sachsen, herkommen.

20. Fr. Also wird eine neue Familie der Könige in Frankreich folgen?

A. Man hat die Capetingischen Könige zu merken. c) die Capetingische Könige.

21. Fr. Woher stammen diese Könige, und von wem haben sie den Namen?

A. Von Hugo Capetus, welcher des vorhin gedachten Königs Roberts Enkel, und des Herzogs von Burgund, Hugo des Grossen, Sohn war, und mit Ausschließung des noch übrigen Carolingers, Carls, Herzogs von Lothringen, eines Bruders des Königs Lotharius, König von Frankreich wurde. a. Abstammung und Thronf.

22. Fr. Hat man viele Könige aus dieser Familie zu merken?

A. Es sind derselben 14. Sie folgen auf einander also: 1. Hugo Capetus. 2. Robert. 3. Heinrich I. 4. Philipp I. 5. Ludwig VI. 6. Ludwig VII. 7. Philipp II. 8. Ludwig VIII. 9. Ludwig IX. 10. Philipp III. 11. Philipp IV. 12. Ludwig X. 13. Philipp V. 14. Carl IV, welcher ohne männliche Erben starb. b. Namen.

23. Fr. Hier wird sich wieder eine neue Familie anfangen?

A. Das Haus Valois kommt zur Regierung. Denn Philipp III. der Kühne hatte 2 Prinzen, Philipp IV. den Schönen, und Carl, Grafen von Valois. Da nun Philipps IV. Söhne, die Könige Ludwig X. Philipp V und Carl IV. ihre männliche Erben frühzeitig versterben hatten, gelangte der Prinz des Grafen Carls d) Könige aus dem Hause Valois.
1. Thronfolge.
welches

welches eben Philippus VI. Valesius war, auf den Thron.

24. Fr. Wie viel Könige zählet man von dieser Familie?

2 Namen. A. Es sind derselben 7. Sie folgen also:
1) Philipp VI. 2) Johann. 3) Carl V.
4) Carl VI. 5) Carl VII. 6) Ludwig XI.
Carl VIII.

25. Fr. Starb Carl VIII. auch ohne männliche Leibes-Erben?

aus dem Hause Orleans. A. Er hatte zwar zwey Prinzen, sie starben aber in ihrer Kindheit. Es kam deswegen seiner Schwester Mann Ludwig, ein Enkel des Ludwigs, Herzogs von Orleans, der ein Sohn Carls V und Bruder Carls VI. war, zur Regierung; daher fängt sich nun das Haus Orleans an.

26. Fr. Wie heißen die Könige aus diesem Hause?

2 Namen. A. 1. Ludwig XII. 2. Franciscus I. 3. Heinrich II. 4. Franciscus II. 5. Carl IX. 6. Heinrich III.

27. Fr. Hat man noch eine Familie in Frankreich zu mercken?

aus dem Hause Bourbon. A. Die jetzigen Könige stammen aus dem Hause Bourbon. Philipp II. aus dem Capetinis- gischen Geschlechte, hatte einen Bruder, Robert Graf von Clermont, dessen Sohn Ludwig, ein Herzog von Bourbon war. Und von diesem Ludwig stammte endlich Antonius ab, welcher König von Navarra wurde, dessen Prinz Heinrich nach Absterben des Heinrichs III. die Krone von Frankreich erlangte. Daher sich die Könige von Frankreich

Frankreich noch jetzt, König von Frankreich und Navarra zu nennen pflegen.

28. Fr. Heinrich IV, fängt also die Bourbonische Königl. Linie an? Wie heißen die übrigen?

A. Ludwig XIII. Ludwig XIV. der Gr.²⁾ Name Ludwig XV. der jetztregierende König.

29. Fr. Könnte man nicht nach der Chronologie anzeigen, wenn jedes Haus angefangen und aufgehört?

A. Auf dem Kupfer sind die Jahre bey jeder Linie beygefügt. ^{m) Chronologie,}

Die erste Periode, darin die Celten, Gallier, Seducer, Besitzer waren, kan nach der Zeit nicht genau bestimmt werden. ^{a) 1te Per.}

Die andere Periode, vom 1sten Säk. bis ins 5te der Römer, Westgothen, Britten, Burgundier und Franken, von welchen letzten der Name Frankreich entstanden, da sich die Britten oder Bretagner dem Clodovich gar unterworfen, als er die Monarchie bekommen. ^{b) 2te Per Säk. 1. 5.}

Die dritte Periode gehet von 486 an, bis 752, da der letzte Merovingische König, Childerich IV. von dem Pipin abgesetzt wurde. ^{c) 3te Per. bis 752.}

Die vierte Periode fänget sich von 752 an bis 987. da sich mit Ludwig V der Carolingische Stamm endiget. ^{d) 4te Per. bis 987.}

Die fünfte Periode ist die Zeit, da die Capetinger auf dem Thron waren, von 987, bis 1328. 1328, nachdem Carl der Schöne, ohne männliche Leibes Erben abgieng. ^{e) 5te Per bis 1328.}

Die sechste Periode dauert von Philipp VI. ^{f) 6te Per. bis 1498.}

Valesius 1328. bis 1498. in welchem Jahre der letzte valesische König, Carl VIII. starb.

3) 7te Per. Die siebente Periode der Könige aus dem
bis 1589. Hause Orleans, geht von Ludwig XII. 1498
bis 1589. da Heinrich III. der letzte aus diesem
Hause, von einem Dominicaner-Mönch, Jacob
Clemens, ermordet wurde.

4) 8te Per. Die achte Periode fängt sich an 1589 mit
bis jetzt. Heinrich IV. aus dem Hause Bourbon, und
dauert noch jetzt 1764, mit Ludwig XV. fort.

30. Fr. Kan man die jetztlebende königliche Familie
IV) Genea. nach der Genealogie vorstellen?
logie.

A. Es kan in einer genealogischen Stammtafel süglich geschehen. Auf dem Kupfer wird man einen grossen Stammbaum antreffen.

a) Stammbaum. 31. Fr. Aber ist die königl. Familie so weitläufig?

A. Im obigen Stammbaum sind die Prinzen vom Geblüt mit vorgestellt, und man kannt viererley Familien daran sehen.

1) des kön. 1) Das jetztflorirende königl. Haus.
Hause.

2) Orleans 2) Die Prinzen und Herzoge aus dem
Hause Orleans.

3) Conde 3) Die Prinzen und Herzoge aus dem
und Conty. Hause Conde und Conty.

4) der nat. 4) Ludwigs XIV. natürliche Kinder und
Kinder. ihre Nachkommen.

32. Fr. So kan man auch vier besondere Stammtafeln machen?

A. Das kan man thun. Die königl. Familie
b) Stammtafeln. wird aus folgender Stammtafel zu erschen seyn.
Ludw.

von Frankreich.

Ludwig XIV. der Grosse, geb. 1638. R. 1643. st. 1715.

Gem. Maria Theresia, Philipp IV. R. v. Sp. I. geb. 1638. verm. 1660. st. 1683.

Ludwig, Dauphin, geb. 1661. st. 1711.

Gem. Maria Anna, Ferdinandi Maria, C. i. B. I. geb. 1660. verm. 1680. st. 1690.

Ludwig, H. v. B. geb. 1682. Dauphin 1711. st. 1712

Philipp V. H. v. A. u. R.
v. Spanien.

G. Maria Adelh. Biet. Amadei II. H. v. S. I. geb. 1685. verm. 1697. st. 1712

Ludwig, H. v. B. geb. 1707.

Ludwig XV. geb. 1710. Dauphin 1712. R. 1715. gec. 1722. maj. 1723.

Dauphin 1712. st. 1712.

G. Maria Cathar. Soph. Felicitas, Stanislaw R. i. P. I. geb. 1703. verm. 1725.

Louisa Elisabeth Zwill. Anna Henr.

Ludwig, Dauphin geb. 1729

Maria Adelh.

Victoria Sophia Louisa

geb. 1727. Gem. geb. 1727.

G. 1. Mar. Ther. Ant. Raph. Philip V.

heid, geb.

Louisa Philipp Maria

Philipp H. v. P. st. 1727.

R. v. Sp. I. q. 1726 v. 1744. st. 1746.

1732.

Maria Elisabeth geb.

und G. 1739.

2. Mar. Josepha, Aug. III. R. v. P.

Theres. Justina, 1737.

I. geb. 1731. verm. 1747.

g. 1733. g. 1734.

1.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

Maria Theresia, geb. 1746.
st. 1748.Mar. Zephyrina, Mad. Royale, g. 1750.
st. 1755.Lud. Jos. Kav. H. v. Bourgo-
gne, g. 1751.
st. 1761.Kaver. H. v. Aquitanien,
geb. 1753.
st. 1754.Ludw. Aug. H. v. Berry,
geb. 1754.Lud. Stanislaw Kaver. Gr. v. Provence, g.
1755.Carl Phil. Graf von Artois,
g. 1757.Maria Adelh. g. 1759.
33. St.

re m 8 n b it d s " d

33. Fr. Was könnte die andere genealogische Tabelle vorstellen?
 A. Das Haus Orleans, mit denen daraus abstammenden Prinzen. 3. E.

Heinrich IV. der Große, geb. 1553. R. i. N. 1562. R. i. F. 1589. erschossen 1610.

G. 1. Margaretha, Heinrich II. R. i. F. E.

2. Maria Medicea, Franz. H. i. F. E.

Ludwig XII. geb. 1601. R. 1610. st. 1643.
 Gem. Anna Maria Mauricia, Philipp III. R. i. S. E.

Gasto Joh. Baptista, H. v. Orleans, geb. 1608. st. 1660.
 mit welchem das alte Haus Orleans ausstirbt.

Ludwig XIV. geb. 1638.
 R. 1643. st. 1715.

Philipp I. H. v. D. Stifter des neuen Hauses, geb. 1640. st. 1701.

G. 1. Henrica, Carl I. R. i. E. E. geb. 1644. verm. 1661. st. 1670.

2. Charlotte Elisabeth, Carl Ludwigs, E. i. P. E. geb. 1652. verm. 1671. st. 1722.

I.
 Maria Louisa,
 Gem. Carl. II.
 R. i. S.

I.
 Anna Maria
 G. Diet. Amad. II.
 H. v. S.

2.
 Philipp II. H. v. E. geb. 1674. H. v. D. 1701. reg. 1715: 1722. st. 1723.
 Gem. Francisca Maria, Ludwig XIV. II. E. geb. 1681.
 verm. 1692. st. 1759.

2.
 Elisab. Charlotte,
 G. Leopold Joseph
 Carl H. i. E.

Charlotte Aigle v. Valois, g. 1700.
 G. Franc. Maria, H. v. M. 1720.

Ludwig, H. v. E. g. 1702. H. v. D. 1723. st. 1752.
 G. Augusta Maria Johanna, Ludw. Wilh. M.
 i. B. v. E. geb. 1703. verm. 1724. st. 1726.

Carl de St. Albin, g. 1698. von
 der Dem. Florensa. Erzbisch. zu
 Cambray 1723.

Ludwig Philipp, H. v. E. geb. 1725. succed. 1752.

G. Louisa Henr. Ludw. Armand, Pr. v. Bourb. Conty E. geb. 1726. verm. 1743. st. 1759.

Ludwig Phil. Joseph, Duc de Chartres, geb. 1747.

Mademoiselle d'Orleans, geb. 1750.

74. Fr.

von Frankreich.

34. Fr. Kommen noch mehr solche Tabellen?

W. Wir müssen die Prinzen von Conde und Conty nicht vergessen. Ihre Stamm-Tafel wird uns zeigen, welches die Prinzen von Conde und Conty seyn. Z. E.

Carl, Herzog von Vendome, ft. 1537.

und stammet ab von Ludwig IX. R. i. Fr. jüngsten Sohne, Nob. Gr. v. Clerm. und Stammhörn des Hauses Bourbon.

Anton, H. v. B. geb. 1518. R. i. N. 1555. ft. 1562. Carl, Cardinal. ft. 1590. Ludwig I. Pr. v. Conde, geb. 1530. ft. 1569.

Heinrich IV. R. i. N. n. Fr. Heinrich I. Pr. v. Conde, geb. 1552. ft. 1588. Franc. Pr. v. Conty, geb. 1558. ft. 1614. Carl, Gr. v. Soissons, geb. 1566. ft. 1612.

Ludwig XIII.

Heinrich II. Pr. v. Conde, geb. 1588. ft. 1646.

Lud. Gr. v. S. g. 1604. ft. 1641.

Ludwig XIV.

Lud. II. Pr. v. Conde, H. E. g. 1621. ft. 1686. Arm. Pr. v. Conty, H. E. g. 1629. ft. 1666.

Ludwig XV.

Heinrich Julius, Pr. v. E. geb. 1643. ft. 1709

Ludw. Armand. P. v. E. geb. 1661. ft. 1685.

Franc. Ludw. P. v. E. g. 1664. affect. Polen 1697. ft. 1709.

Ludw. Heint. Rit. v. Soissons, ein natürlicher Sohn, geb. 1640. ft. 1703.

Lud. III. H. v. Bourb. g. 1668. ft. 1700.

G. Louisa Francisca Ludw. XIV. nat. L. von der Montspan. geb. 1673. verm. 1685. ft. 1743.

Ludw. A. mand. geb. 1695. ft. 1727.

Ludwig Heinrich, Carl Gr. v. Charolois, Ludw. Gr. v. Clermont, g. 1692. ft. 1740. geb. 1701. geb. 1700. Abt. 1717.

com. in Deutschl.

Ludw. Joseph de Bourbon, Pr. v. Conde, g. 1736.

1758.

G. Charl. Gottfr. Elisabeth. Carl v. Nohan, Fürst v. Soubijs, alt. L. g. 1737 v. 1753. ft. 1760.

Ludwig Franz, geb. 1717.

G. Louisa Diana, Philipp II. H. v. D. E. geb. 1716. verm. 1732. ft. 1736.

Ludwig Franz Joseph, Gr. de la Marche, geb. 1734. Grm. Fortunata Maria von Este, Franz III. Herzog von Modena Tochter, geb. 1731. verm. 1759.

Maria, Madem. de Bourbon, Herz. v. Bourbon, Madem. de Bourbon, geb. 1755. ft. 1759. geb. 1756. geb. 1757.

35. Fr.

Die VIII. Chartre

90

35. Fr. Ist nichts mehr aus der Genealogie zu merken?
 A. Wir wollen noch die natürlichen Kinder des Ludwig XIV. von der Montepan kennen lernen.

Ludwig XIV. König in Fr.
 Maitresse, Marquise de Montespan.

Louisa Francisca,
 geb. 1673 st. 1743.
 G. Lud. III. H. v. Bourbon.
 st. 1710.

Ludw. August, Herzog
 von Maine, geb. 1676.
 st. 1736.

Ludwig Alexander, Graf
 von Thoulouse, g. 1678.
 st. 1737.

Maria Francisca, geb. 1677.
 G. Philipp II. H. v. Orleans,
 st. 1749.

Ludwig August,
 Pr. von Dombes,
 geb. 1700.

Ludwig Carl,
 Gr. v. En, geb.
 1701.

Ludwig Joh. Maria, H. v. Penthièvre,
 Groß Admiral v. France, geb. 1725.
 G. Mar. Ther. Felic. Herz. v. Modena, Frank Maria, E.
 verm. 1744. † 1754.

N. Herz. v. Rambouillet,
 geb. 1746. st. 1749.

Ludw. Alexander, Pr.
 v. Lamballe, g. 1747.

Joh. Maria de Bourbon,
 Herz. v. Chateaufvillain,
 geb. 1748. † 1755.

N. Pr. v. Guingamp, g. 1750.
 Prinzess geb. 1751. † 1753.
 Prinzess geb. 1753.
 Ludw. Maria Fel. geb. 1754.
 st. gleich

36. Fr.

36. Fr. Zu was Ende führet man dieses so weitläufig an?

A. Damit man die Prinzen vom Geblüt, welche so oft in den Zeitungen vorkommen, und so verschiedene Namen führen, besser kennen lerne.

37. Fr. Genug von der Genealogie. Wenn auch v) heral-
etwas von der Heraldic vorkäme? dic.

A. Auf der Charte stehen 2 zusammenge- a Wap-
fügte Schilde, mit der königl. Crone bedeckt pen.
und mit einem Ordens-Bande umgeben.

38. Fr. Was ist zur Linken vor ein Wappen?

A. Es ist das Wappen von Frankreich, 1. von
welches 3 goldene Lilien (2 und 1 gesetzt) im Franckr.
blauen Felde führet.

39. Fr. Was stellet das zur Rechten vor?

A. Dieses ist das Wappen von Navarra. 2. von Na-
Es stellet ins Gevierte, als ein ordentliches varra.
Andreas-Creuz gekreuzte Ketten-Glieder, mit
Knöpfen, in einem rothen Felde vor. In der
Mitte ist ein grüner Smaragd.

40. Fr. Welche Orden sind in Frankreich bekannt?

A. Es sind 5 Ritter-Orden bekannt. Als: b. Orden.
1. Der Orden des heiligen Michaels, wel- 1. Mi-
chen Ludwig XI. 1469. dem Erz. Engel Mi- chael.
chael zu Ehren errichtet, welcher der Beschirmer
von Frankreich seyn soll. Ludwig XIV. er-
neuerte ihn 1665.

2. Der Orden des heiligen Geistes, welches 2. heiligen
der vornehmste in Frankreich ist. König Hein- Geistes.
rich III. hat ihn 1579 am 1 Pfingsttage gestiftet.
Und dieser stehet auf dem Kupfer.

3. Der

3) Ludwigs 3. Den Orden des heil. Ludwigs hat Ludwig XIV. 1693. denen Officiers zum Besten gestiftet, die sich zu Wasser und zu Lande tapfer gehalten.

4) lieben 4. Der Kriegs-Orden unsrer lieben Frauen, vom Berge Carmel, welcher 1607 vom Heinrich IV. gestiftet worden, ist mit dem Lazarus-Orden vereinigt.

5) du Pavillon. 5. Den Orden du Pavillon hat Ludwig XV. 1723 aufgerichtet.

41. Fr. Was hat man in Frankreich für Geld?

VI) Num. II. Man rechnet daselbst nach Deniers (deren einer beynähe $\frac{1}{3}$ pf. gilt); Sols und Livres.

II. Die vornehmsten Münzen sind folgende:

1) silberne Münzen. Ein Liard gilt etwas über 1 pf. ein Sol, bey nahe 4 pf. eine Piece, 1 gr. 7 pf. ein Livre oder Franc, 6 Gr. 4 pf. ein Louis oder ecu d'argent, 1 Rthlr. 12 bis 14. gr. man hat deren auch halbe zu 18 gr. und viertel ecu zu 9 gr. 2) goldene Louis'dor, 5 bis 6 Rthlr.

IX. Die Charte von Großbritannien.

Num. 17.

Großbritt.

1) Geogra. I. Fr. Was begreift der Name Großbritannien vor Länder?

A Inner, halb des Reichs.

2) Name.

II. Großbritannien, zum Unterschiede von Bretagne, in Frankreich, begreift England und Schottland in sich. Irland ist diesem verbundenen Reiche unterworfen.

2. Fr.

Lud-
en ges
tapfer

Grau-
Zeim
zari-

dwig

d?
s (des
vres.
ende:
etwas
Diece,
4 pf.
2 bis
und
dor,

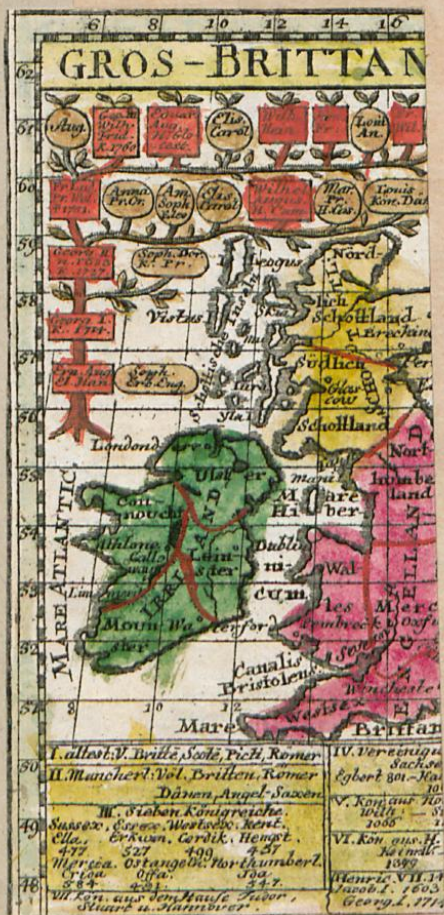
orit-

nnien

e von
land
iesent

. Fr.

is
is
r
is
is
is
g
er
s.
e:
as
ce,
pf.
bis
nd
or,
ts
ien
oon
nd
tem
Gr.



2. Fr.

und

aber

auch

land

3. Fr.

und

auch

land

3. Fr.

und

auch

land

3. Fr.

und

auch

land

3. Fr.

und

auch

land

3. Fr.

und

auch

land

3. Fr.

und

auch

land

3. Fr.

und

auch

land

3. Fr.

und

auch

land

2. Fr. Kan man auch von Großbritannien und Irland die Grängen anzeigen?

A. Großbritannien und Irland ist um^{b) Gränzen.} und um mit Wasser umgeben; dieses Wasser aber hat seine verschiedene Namen, daher kan man auch die Grängen von Großbritannien und Irland darnach bestimmen. Denn

Gegen Mitternacht und Morgen ist die Nordsee oder das teutsche Meer.

Gegen Mittag, das Brittanische Meer und der Canal.

Gegen Abend das Atlantische Meer.

3. Fr. Wie viele grosse Flüsse zählet man in Großbritannien?

A. In Enaland sind: die Themse, die Se. Flüsse. verne, die Trent.

In Schottland: der Tay, die Spey.

In Irland: der Schannon, der Barrow.

4. Fr. Wie groß mag ein jeder von diesen Theilen seyn?

A. Wie man meint; so ist England 60^{a) Grösse. von Eng-} Meilen lang und eben so breit. land.

Schottland soll 50 Meilen lang und 30^{b) Schotts-} breit seyn. land.

Irland rechnet man eben auch 50 Meilen^{c) Irland.} lang und 20 breit.

5. Fr. Von Großbritannien wollen wir erstliche) Eintheilung. England vornehmen, und eintheilen?

A. England theilen einige a) in das König-England. reich England; dazu gehören folgende 7 Pro-^{aa) die all-} gemeine. vinzen: als 1) Kent, 2) Essex, 3) Sussex, ^{a) England} 4) West-^{an sich,}

4) Westſex; 5) Mercia, 6) Northumberland, 7) Oſtangeln.

b) Walles. b) In das Herzogthum Walles, von welchem Lande der Cron-Prinz, Prinz von Walles, genennet wird. Es wird in Nord- und Südwalles eingetheilet.

bb) die beſondere, der Städte u. Provinzen. 6. Fr. Welche Haupt-Städte mercket man ſich bey dieſen Provinzen?

A. Bey Kent mercke man Canterbury; bey Eſſex, London; bey Suſſex, Chicheſter; bey Weſſex, Wincheſter; bey Mercia, Oxford; bey Northumberland, York; bey Oſtangeln, Cambrigde; bey Walles, Pembrock.

7. Fr. Genug von England. Wie ſtehet um Schottland?

a) Von Schottl.

A) das beſte Land.

A. Bey Schottland kann man 2 Theile machen. 1) Das beſte Land, da a) Nordſchottland; b) Südſchottland. 2) Einige Inſeln um Schottland.

8. Fr. In Nordſchottland wird man ſuchen?

a) nördlich

A. Die Stadt Brechin, Perth und Neu Aberdeen.

9. Fr. Was aber in Südſchottland?

b) ſüdlich.

A. Die Stadt Edeburg, Glaſcow.

10. Fr. Welche Inſeln liegen um Schottland herum?

B) Inſeln.

a) Orcadiſche.

b) Hebridiſche.

c) Hebridiſche.

d) Hebridiſche.

A. Die Orcadiſchen Inſeln, gegen Norden. Die Zit- oder Schottländiſchen Inſeln noch weiter gegen Norden.

Die Hebridiſchen Inſeln, gegen Weſten.

11. Fr.

11. Fr. Wie viel Theile mag Irland haben?

A. Man zehlet vier Provinzen. 1) Ulster. 2) Leinster. 3) Connaught 4) Mounster. 3) von Ir-
land.

12. Fr. Man nenne mir nur von jeder Provinz ei-

ne Stadt?

A. Die Stadt Londonderey, liegt in der a. Ulster.
Provinz Ulster.

Dublin, in der Provinz Leinster.

Gallway, in der Provinz Connaught.

Limerick, Waterford, in der Provinz

Mounster.

b. Leinster.
c. Con-
naught.
d. Moun-
ster.

13. Fr. England, oder Großbritannien, besitzt ja
sonst noch viele Länder?

A. 1) In Europa, die Inseln Garnsey
und Jersey, die Insel Minorca 2c. auch die
Festung Gibraltar in Spanien.

B) Außer-
halb des
Reichs.
1. Euro-
pa.

Der König besitzt für sich in Teutschland die
churfürstlichen Braunschweig - Lüneburgi-
schen Lande und was dazu gehöret.

2) In America, Terre neuve, Canada, a. Ames-
rica.
Florida 2c. Die Inseln Jamaica, Barba-
dos, Bahama 2c.

3) In Africa, die Inseln Zelenes Capo 3. Africa.
Corso.

4) In Asia gehöret ihm etwas von den Rüs- 4. Asia.
sen Coromandel, Cuncan und Malabar,
ingleichen Bantam, Ormus, Sumatra 2c.

14. Fr. Genug von der Geographie. Was mer-
cket man sich von der Historie?

A. Man kan sich folgende Veränderungen in ii) Histo-
rie.
England merken.

1. Älteste
Völker.

Es sind 1. die ältesten Völker die Britten, Scoten, Picten, Römer. Nach ihnen kamen

2. Heptarchie.

2. Die Angel-Sachsen, welche nach und nach sieben kleine Königreiche in England errichteten. Als:

a. Suffex.

Ella stiftete das Königreich Suffex, ohngefähr ums Jahr Christi 477.

b. Ostangeln.

Offa war der erste König von Ostangeln, 491.

c. Westsex.

Cerdic, regierte zuerst in Westsex 499.

d. Kent.

Zengst, wurde König von Kent 457.

e. Essex.

Erwin, stiftete das Königreich Essex 527.

f. Mercia.

Crida, soll der erste König von Mercia seyn, 584.

g. Northumber-
land.

Das aber von Northumberland 547.

3. Derselben
Vereinigung.

Es regier-
ten

a. Sachsen.

Es wurde hernach diese Heptarchie, oder sieben derley Königreiche, vereinigt, und geschah die Vereinigung unter dem König Egbert, welcher aus dem Sächsischen Stamme war. Es regierten von den Sachsen 15 Könige, als: Egbert, Ethelwolf, Ethelbald, Ethelbert, Ethelred, Alfred, Eduard, Edelstan, Edmund, Edred, Edwin, Edgar, Eduard II. Ethelred II. Edmund.

b. Dänen.

Darauf folgten Dänen von Geburt, nemlich, Canut, Sarald, Sardi knut. Endlich kamen

c. wieder
Sachsen.

wieder Sachsen, Eduard und Sarald II. Darauf regierten.

4. Könige
aus der
Norman-
die.

4. Die Könige aus der Normandie. Der erste war Wilhelm I. Conquestor, oder der Ueberwinder, welchen sein Vetter, der König Eduard, zum

zum Reichs-Erben eingesetzt, der in England ^{a) Thron} anlandete, den Sarald II. besetzte, und sich auf ^{folge.} den Thron setzte. Seine Nachfolger aus der Normandie waren Wilhelm II. Heinrich I. ^{b) Na} und Stephan. Als denn folgten ^{men.}

5. Die Könige aus dem Hause Anjou. Denn ^{c) aus} Gottfried Plantageneta, ein Graf von An- ^{dem Haus} jou, hatte zur Gemahlin Mathildis, eine ^{se Anjou.} Tochter des Königs Heinrich I. Dem letzten Könige Stephan, einem Tochtersohn des Wil- ^{a) Thron} helm Conquestors, wurde die Krone von der ^{folge.} Mathildis streitig gemacht; er verglich sich aber endlich mit ihr, und ernannte ihren Sohn Heinrich zum Thronfolger. Die Könige aus dem Hause Anjou waren:

1) Heinrich II.

5) Eduard I. ^{b) Na}

2) Richard I.

6) Eduard II. ^{men.}

3) Johannes, ohne Land.

7) Eduard III.

4) Heinrich III.

8) Richard II,

welcher ein Enkel des Eduards III. war. Dieser Eduard hatte 5 Söhne, als Eduard, der starb vor dem Vater, daher der Enkel Richard, auf den Groß-Vater folgte. Der andere Sohn hieß Lionellus, der noch eher, als Eduard starb; der dritte Johann, Herzog von Lancaster; der vierte Edmund, Herzog von York; der fünfte Thomas, Graf von Buckingham, Deswegen folgen nun

6) Das
Haus

6. Die zertheilten Könige aus dem Hause Lancaster, welches die rothe Rose, und aus dem Hause Yorck, so die weisse Rose heisset.

a) Lanca-
ster.

a) Die Könige aus dem Hause Lancaster sind:

Heinrich IV. des Herzogs Johann von Lancaster Sohn. Heinrich V. Heinrich VI.

b) Yorck.

b) Die Könige aus dem Hause Yorck heissen:

Eduard IV. ein Urenkel Edmunds, Herzogs von Yorck. Eduard V. Richard III. Darauf kam

7) Das
Haus Tu-
dor.

a) Thron-
folge.

7. Das Haus Tudor zur Regierung. Catharina, eine Gemahlin König Heinrichs V. hatte sich zum zweyten mal mit einem Edelmann, Owen Tudor vermählt. Aus dieser Ehe wurde Edmund Tudor, Graf von Richemond, ein Bruder König Heinrichs VI. erzeugt. Edmund vermählte sich mit Margaretha von Lancaster, einer Tochter Johannis Grafen von Beaufort Sommerset. Sie erzeugten Heinrich VII. Grafen von Richemond. Dieser wurde König, nachdem Richard III. in einer Schlacht geblieben war. Es regierten also aus dem Hause Tudor:

b) Namen.

1) Heinrich VII. 2) Heinrich VIII. 3) Eduard VI. 4) Maria. 5) Elisabeth, Schwestern des Edwards. Nach dem Tode der Elisabeth haben wir,

8. Das

8. Das Haus Stuart zu merken, welches seinen Namen führet von Heinrich Stuart, dem Gemahl der Maria, einer Königin von Schottland, welche enthauptet worden. Sie war der Margaretha, einer Gemahlin Jacobs IV. in Schottland, und König Seine. VII. Schwester, Enkelin. Ihr Sohn Jacob, der nach dem Tode der Elisabeth zur Regierung kam, hat England Schottland und Irland miteinander vereinigt. Daher dieser 1) Jacob I. König von Großbritannien heisset. Seine Nachfolger waren: 2) Carl I. der enthauptet worden. (Nach ihm regierte Cromwell, als Protector.) 3) Carl II. ein Sohn Carls I. 4) Jacob II. welcher entwich. 5) Maria, Jacobs II. Prinzessin, und ihr Gemahl Wilhelm III. ein Prinz von Oranien. 6) Wilhelm III. allein. 7) Anna, der Maria Schwester. Diese starb ohne Erben, und es gelangte

8) Das Haus Stuart.

a) Thronfolge.

b) Namen.

9. Das Haus Hannover auf den britannischen Thron. Denn Georg Ludwig, Churf. von Hannover, wurde an dem Sterbens-Tage der Königin Anna, zum Könige ausgerufen. Seine Mutter Sophia, war eine Enkelin des Jacobs I. Wir haben 1) Georg I. 2) Georg II. und 3) Georg III. aus diesem Hause zu merken.

9) Aus Hannover. a) Thronfolge.

b) Namen.

10. Fr. Wie kennet man aber nun das jetztlebende königliche Haus kennen?

A. Am besten aus einer genealogischen Tabelle.

III) Genealogie.

Die IX. Chartre

100

Jacob I. geb. 1546. König in Schottland 1567. K. in Großbritannien 1603. ft. 1625.
Gem. Anna, K. Friderich II. von Dänemark Tochter ft. 1619.

Carl I. geb. 600. R. 1625.
enthaupiet 1649.

Elisabeth, geb. 1596. ft. 1662.
Gem. Friedr. V. Churf. v. d. Pfalz, K. in Böhmen 1620. ft. 1632.

Carl II.
geb. 1630. Kön. 1661.
ft. 1685.

Jacob II.
geb. 1633. König 1685.
verjagt 1689. ft. 1701.

Sophia, geb. 1630. verm. 1658. ft. 1714.
Gem. Ernst August, Churf. von Braunschw. Lüneb.
geb. 1629 ft. 1698.

Maria, geb. 1662. K. 1689.
ft. 1695.
Gem. Wilh. III. Pr. v. Oranien, K. 1689. allein 1695.
ft. 1702.

Anna, geb. 1664. K. 1702.
ft. 1714.
Gem. Georg, K. Fr. III. v. Dän. Prinz, ft. 1708.

Georg I. (Ludwig) Churf. geb. 1660.
König von Großbritannien 1714. ft. 1727.

Georg II. (August) g. 1683. K. 1727.
ft. 1760. G. Carol Wilh. Pr. v. Br.
K. geb. 1683. verm. 1705. ft. 1727.

Sophia Dorothea, g. 1687.
Fr. W. Kön. v. Preussen
Geb. mählin. ft. 1757.

Friedrich Ludw. Pr. v. Wall. g. 1707. ft. 1751.
Gem. Augusta, Pr. v. S. Gotha, geb. 1719.
verm. 1736.

Anna, g. 1709. ft. 1759.
G. Wilh. Carl Heimr. Krijo, Pr. v. Oranien,
verm. 1734 ft. 1751.

Amalia Sophia
Eleonora,
geb. 1711.

Carolina
Elisabeth,
geb. 1713.
ft. 1757.
die Rebellion.

Maria, geb. 1723.
verm. 1740.
Gem. Friedr. jest
Landgraf v. Hess.
ft. in Cassel.

Louisa,
geb. 1724.
ft. 1751.
G. Fr. V.
K. in Dän.

Augusta, g. 1737.
G. Carl Wilh. Ferd.
Erzb. zu Braunsf.
geb. 1735. verm.
1764.

Georg III. (Wilh. Friedr.)
geb. 1738. Kön. 1760.
G. Sop. Charl. Herz.
C. F. J. Meekl. Strel. L.
g. 1744. verm. 1761.

Eduard Aug
geb. 1739.
H. v. Dorch,

Elisabeth
Carolina,
geb. 1741.

Wilh. Heimr.
geb. 1743.
H. v. Lanca:
ster, 1753.

Heinrich
Friedrich,
geb. 1745.

Louisa
Anna
geb. g. 1750.
1749.

Friedrich
Wilhelm
Postuma
g. 1751.

Georg Fried. Aug. g. 1762. Pr. v. Wallis und Graf. von Ebeser.
Friedrich, Herz. v. Gloucester, g. 1763.

16. Fr.

16. Fr. Nach der Chronologie wäre noch die Zeit zu bestimmen, wenn und wie lange jegliches Haus regiret habe?

U. Von 800 bis 1016 regierten Könige aus dem Sächsischen Geblüte.

Von 1016 bis 1042. lebten Könige aus Dänischen Geblüte.

Von 1042 bis 1066 waren wieder Sachsen.

Von 1066 bis 1154. haben wir Könige aus der Normandie.

Von 1154 bis 1399. dauerten die Könige
aus dem Hause Anjou.

Von 1399 bis 1471 treffen wir die Könige aus dem Hause Lancaster, und

Bon 1471 bis 1485 aus dem Hause Norc

Von 1485 bis 1603. regierte das Hau
Tudor.

Von 1603 bis 1714 das Haus Stuart.

Von 1714 bis jetzt das churfürstl. Braun
schweitz-Lüneburgische Haus,

17. Fr. Nun fehlet noch, nach der Heraldie, da
Großbrittannische Wappen zu beschreiben

4. Großbritannien führt einen quadrierte oder gebierten Schild. Das erste Quartier oder Feld ist gespalten. In der ersten Hälfte sind drey über einander gesetzte goldene Leoparden im rothen Felde, wegen England. In der andern Hälfte ist ein zum Raub aufgestellter rother Löwe, in einer rothen von Lilien besetzte Einfassung im goldenen Felde, wegen des Königreichs Schottland.

IV) Ethnologie.

1. Sachsen
v. 800 bis
1016.

2. Dänere
bis 1042.

3. Sachsen
bis 1066.

4. **Mord**
männer

5. Mayou

bis 1399.
6. Lancast

bis 1471.

7. Vorch
bis 1485

g 8. Ende

bis 1603.

9. Stuart
bis 1714

10. Han
nover b

1764
V, Hero

11 a) 23a

stes Gelb,
wegen
Frankr.

Das andere Quartier führet 2 goldene Lilien (2 und 1) im blauen Felde, und ist das Gedächtnis. Wappen von Frankreich, darauf Eduard III. ehemals Anspruch machte.

stes Gelb,
wegen Ir-
land.

Das dritte Quartier ist eine goldene Davids-Sarfe, im rothen Felde, wegen des Königsreichs Irland.

stes Gelb,
wegen
Hannover,
dessen

Das vierte Quartier, ist das Wappen von Hannover. Es ist durch einen krummlinigten Winkel-Schnitt in 3 Felder getheilet, und mit einem Mittel-Schildlein versehen. Man findet

a) Mittel-
Schildlein.

a) Im Mittel Schildlein die teutsche Reichs-Crone, wegen des Erbschatzmeister-Amtes.

b) drey
Felder,
wegen
aa. Braun-
schweig.

b) In den 3 Feldern, und zwar a) im ersten Felde des Rücken-Schildes, zwey goldene Leoparden, im rothen Felde, wegen des Herzogthums Braunschweig.

b) Im andern Felde, einen blauen, zum Raub aufgestellten Löwen, in einem, mit rothen Herzen besetzten goldenen Felde, wegen des Herzogthums Lüneburg.

bb. Lüne-
burg.

cc. Nieder-
sachsen.

c) Im untersten und dritten Felde, ein weißes springendes Ross, im rothen Felde, als das alte Niedersächsische Wappen.

18. Fr. Von den Ritter-Orden möchte wol noch vieles vorkommen?

d) Orden,
des blau-
en Hofen-
Bandes.

19. In England ist 1) der Orden des blauen Rosen-Bandes, mit welchem auch das Wappen eingefasset, der älteste. Eduard III. hat ihn 1350. gestiftet. Es ist ein blaues mit Perlen

Perlen
getragen

2) Heinrich
erneuert
Band.

3) Andre
Schott
ert unt
dens. 3
reben 4
das B

19. Fr.
A.
Sterb-
ling.

6. Rich-
II.

A. Sa-
pf. 2

Man
lehtere

ingleich

ling 8

1. Rich-

zu 18

und 6

3. Rich-

Verlen besetztes Band, an dem lincken Bein getragen, mit einer güldenenen Schnalle.

2) Der Orden des Bades, wurde 1399 von Heinrich IV. gestiftet, und 1725 von Georg I. erneuert. Das Ordens- Zeichen ist ein rothes Band um den Leib. ^{2) des Ba- des.}

3) In Schottland ist der Distel- oder St. Andreas-Orden, welchen Jacobus V. in Schottland zuerst gestiftet, Anna 1703 erneuert und Georg I. 1725 verbessert. Das Ordens- Zeichen ist eine aus Distelföyfen und Weinreben zusammengefügte güldene Kette, woran das Bild des h. Andreas hängt. ^{3) der Distel- oder St. Andreas-Orden.}

19. Fr. Was ist vom englischen Gelde zu merken?

A. I. Man rechnet daselbst nach Pfenning- Sterling, Schilling- Sterling und lb Sterling. Ein lb Sterling schätzt man auf 5 bis 6 Rthlr. es ist aber nur eine Rechnungs-Münze. ^{VI) Numismatic.}

II. Wäreliche Münzen sind 1) von Kupfer, A Sathring, gilt $1\frac{1}{4}$ pf. A half penny, zu $3\frac{1}{2}$ pf. 2) von Silber, A Penny, ohngefähr 7 pf. Man hat auch 2, 3, 4 Penny- Stücke, welche letztere auch Groat heißen und 2 gr. 4 pf. gelten; ingleichen auch 6 Penny- Stücke. A Schilling zu 7 gr. und etwas drüber; A Crown zu 1 Rthlr. 12 gr. Man hat auch halbe Cronen zu 18 gr. 3) von Gold, A Guiney zu 6 Rthlr. und etliche gr. ingleichen halbe Guineen zu 3 Rthlr.

X. Die Chartre vom Königreiche Dännemarc.

Num. 7.
Dännem.
Högaras
phie.

A) Inner:
halb des
Reichs.

a) Name.

1. Fr. Was wird der Name Dännemarc bedeuten?

A. Er heist so viel, als des Königs Dani-
Feld. Es ist ungewiß, zu welcher Zeit dersel-
be gelebet habe.

b) Gränzen 2. Fr. Könnte man die Gränzen auch bestimmen?
A. Es gränzet Dännemarc:

Gegen Morgen, an die Ostsee oder das Bal-
tische Meer.

Gegen Mittag, an Holstein.

Gegen Abend, an die Nordsee.

Gegen Mitternacht, an den Codanischen
Meer-Busen.

c) Gewässer 3. Fr. Ist etwas von Flüssen oder Gewässern zu
mercken?

A. Von Flüssen ist in Dännemarc nichts be-
sonders zu mercken, wol aber 3 Meer-Engen.
Es ist der kleine Belt zwischen Jütland und
Fünen; der grosse Belt zwischen Fünen und
Seeland und der Sund zwischen Seeland
und Schonen.

1) kleine
Belt.

2) grosse
Belt.

3) der
Sund.

4. Fr. Wie groß wird Dännemarc seyn?

a) Grösse. Man wird von Süden gegen Norden, zu
reisen, in der Länge, etwa 70 Meilen, und
b) Länge. von Abend gegen Morgen, in der Breite,
etwa 50 Meilen zählen.

c) Breite.

5. Fr. Was vor Länder gehören zu Dännemarc?
A. Man betrachte 1) die grossen Inseln, 2)
die

e) Einthei-
lung, in



die P
land

6. S

Sün

7. S

land

ping

und

8. S

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

St

die Kleinen Insuln, und 3) die Halbinsul Jütland.

6. Fr. Welches sind die grossen Insuln?

A. Seeland, wo Copenhagen die Residenz Insuln.
Sünen, wo Odensee die Hauptstadt.

a) Grosse
1. Seeland
2. Sünen.

7. Fr. Wie heissen die Kleine Insuln?

A. Man merket Samsøe, Arrøe, Lange-
land, Laland, Salster, wo die Stadt Nic-
ping, Bornholm, Møen, Amack, Semern
und Assen 2c.

b) Kleine
Insuln.

8. Fr. Wie stehts aber um die Halbinsul Jütland?

A. Jütland bestehet aus vier Gebieten (oder) Halbin-
sulis. Amtern, als:

Aus Ripen, wo die Stadt Coldingen.

Aus Aalborg, wo Aalborg.

Aus Viborg, wo Viborg.

Aus Aarhus, wo Aarhus, und Horsens.

9. Fr. Aus wie vielen Theilen bestehet aber Nor-
wegen?

A. Es wird das veste Land jezt in 4. Stiften
Amter eingetheilet. Sie heissen:

1) Christiania, oder Aggerhus, wo Chri-
stiania und Friedrichshall.

2) Christiansand, sonst Stavanger, wo
Christiansand.

3) Bergen, sonst Bergenhus, wo Bergen.

4) Drontheim, wo Drontheim.

10. Fr. Sind nicht auch bey Norwegen umlie-
gende Insuln?

A. Ja. Die Insul Island, etwa 120 Mei-
len

B) Auffer
halb des
Reichs.
a) in Euro-
pa.
1) Norwe-
gen
woa) veste
Land.
b) umlie-
gende Ins-
suln.
a) Island.
len

len von Drontheim und 60 Meilen von Grönland, wo die Stadt Sölar und der feuerspeiende Berg Zecla.

b) Einige
andere

Die Inseln Särder, an der Zahl 25, worunter nur 17 bewohnt werden.

Grönland, Nova Zembla u. Spitzbergen.

12. Fr. Welche Städte
s) Schles-
wig.

suchen wir in Schleswig? & Tönningen, Schleswig, Gottorp, Flensburg, Glücksburg, Tondern.

12. Fr. Was besitzt der König in Dänemark von Holstein?

a) in Hol-
stein.

A. Von dem eigentlichen Holstein, gehört unter königliche Vormüßigkeit: Itzehoe und Rensburg.

a) dem ei-
gentlichen

Von Ditmarsen, Meldorf.

b) von Dit-
marsen.

Von Stormarn, Altona und Glückstadt.

c) Storm.

Ingleichen gehören die 2 Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, ebenfalls zu Dänemark.

4) Oldenb.
und Del-
menhorst.

13. Fr. Was ist in den übrigen Theilen der Welt mit Dänemark verbunden?

A. In Asien auf der Küste Coromandel die Stadt Tranquebar mit ihrem Gebiete.

b) in Asien.

In Africa, die Citadelle Christiansburg, in Guinea.

c) in Africa.

In America, die Inseln St. Thomä und Croix, u. s. w.

a) in Ame-
rica.

14. Fr. Wie viel Perioden kan man in der Dänischen Historie machen?

II. Historie
A. Uebers
haupt.

A. Man kan 6 Perioden mercken.

I. Die

I. Die ältesten Völker, als die Cimbrier ^{1) älteste Völker.}
Tentonen.

II. Die heidnischen Könige, 1) vor Christi Geburt. Davon der erste Danus, (nach ^{a) heidn.} andrer Meinung Sköld) der letzte Frotho III. ^{a) Könige, v. C. G.}
soll geheissen haben. 2) Nach Christi Geburt, ^{b) n. C. G.}
vom Könige Siarn an, bis auf Harald, der sich taufen ließ und sich zum christlichen Glauben bekannte.

III. Die ersten christlichen Könige von, ^{erste christliche Könige}
Erich I. bis auf Sveno IV. (Andere setzen Ca-
nut V.)

IV. Die Waldemarischen Könige, von, ^{4) Waldemar. Kön.}
Waldemar I. bis auf Claus VI. nach dessen Tode die Vereinigung Dännemarcks, Norwegen und Schwedens, vorgieng.

V. Die Könige in der Vereinigung, von, ^{5) Schwed. Vereinigung.}
der Königin Margarethha an, bis auf Christoph III.

VI. Die Könige aus dem Hause Olden-^{6) Oldenb. Könige.}
burg, welche

theils vor der erlangten Souverainete, ^{a) vor der Souverainete.}
dem unumschränkten Herrschungs-Recht, regieret haben, von Christian I. bis Friedrich III.

theils nachher als souveraine Könige ^{b) nach der Souver.}
geherstet von Friedrich III. an, bis jetzt.

15. Fr. Ist es nöthig die alten Völker und die heidnischen Könige zu wissen?

A. Ein Anfänger kan nur die Namen und den ^{7) Besondere.}
ersten und letzten, der oben angezeigten Könige, ^{1) älteste Völker, 2) heidn. Könige.}
mercken; weil ohnedem alles sehr ungewiß ist.

16. Fr.

16. Fr. Aber die ersten christlichen Könige sollte man doch wissen?

3) Erste
christliche
Könige.

A. Nach Harald VI. der sich taufen ließ, regierte Sward III. ein Heide. Als dann folgten 22 christliche Könige.

- | | |
|-------------------|------------------------|
| 1) Erich I. | 12) Magnus. |
| 2) Erich II. | 13) Sveno III. |
| 3) Canut I. | 14) Harald IX. |
| 4) Grotho III. | 15) Canut IV. |
| 5) Gormo II. | 16) Olaus V. |
| 6) Harald VII. | 17) Erich III. |
| 7) Gormo III. | 18) Nicolaus. |
| 8) Harald VIII. | 19) Erich IV. |
| 9) Sveno Otto II. | 20) Erich V. und |
| 10) Canut II. M. | 21) Sveno IV. zugleich |
| 11) Canut III. | 22) Canut V. |

17. Fr. Sind der Waldemarischen Könige auch so viel?

4) Walde-
marische
Könige.

A. Man zählt nur 11 Könige bis zur Vereinigung, als:

- | | |
|-----------------|-------------------|
| 1. Waldemar I. | 7. Erich VII. |
| 2. Canut VI. | 8. Erich VIII. |
| 3. Waldemar II. | 9. Christoph II. |
| 4. Erich VI. | 10. Waldemar III. |
| 5. Abel. | 11. Olaus VI. |
| 6. Christoph I. | |

5) Vereinigung der 3 Kronen. 18. Fr. Wer vereinigte die drey Kronen miteinander?

6) Gelegen-
heit.

A. Da Olaus VI. König von Dännemarc und Norwegen starb: so kam seine Mutter, die Margaretha, zur Regierung. Diese Königin führte

fährte
nahm
den, S
durch
19. Fr.

A.
20. Fr.

A.
Hau
deru
wäh
21. Fr.

A.
han
such
22. Fr.

Sch
auf
ger
von
von
23. Fr.

Se
sein
Se
wa

führte Krieg mit Albrecht, König in Schweden, nahm ihn 1388 gefangen, und vereinigte Schweden, Dännemarck und Norwegen mit einander, durch den Vertrag zu Calmar, 1397.

19. Fr. Welche Könige haben während der Vereinigung regieret?

A. Margaretha, Erich IX. Christoph III. ^{b) Könige.}

20. Fr. Unter welchem Könige wurde Schweden abgerissen?

A. Unter dem Könige Christian I. aus dem Hause Oldenburg, gieng 1464 die erste Abschnung, die erung vor, da Carl Knutson, zum Könige gewählt worden.

21. Fr. Bekam aber sein Sohn Johann das Königreich Schweden?

A. Es kostete zwar viele Mühe; allein Johann eroberte und behauptete es 1496. doch suchte sich Schweden immer los zu reißen.

22. Fr. Wie gieng es unter Christian II?

A. Christian II unterwarf sich zwar auch die Schweden 1520. Nachdem er aber bald darauf das erschreckliche Blutbad zu Stockholm anrichtet; empörten sich die Schweden, fielen von ihm ab, und von der Zeit an ist Schweden von Dännemarck getrennet geblieben.

23. Fr. Wie kam das Haus Oldenburg zur Regierung?

A. Die Dänen wolten erstlich Adolph VIII. Grafen von Holstein wählen: dieser aber schlug seinen Schwester Hedwig Sohn, Christian Grafen von Oldenburg und Delmenhorst vor, welcher des verstorbenen Königs, Christophs III. Witte.

Witte.

Wittwe heirathete und 1449 König von Dänemark wurde.

24. Fr. Welche sind die Könige aus diesem Hause vor erlangter Souverainete?

- b) Regenten. A. 1) Christian I. 5) Christian III.
 2) Johann. 6) Friedrich II.
 2) vor der Souverainete. 3) Christian II. 7) Christian IV.
 4) Friedrich I. 8) Friedrich III.

25. Fr. Welches sind die souverainen Könige und Erbmonarchen von Dänemark.

A. Dem Friedrich III. wurde 1660 auf dem grossen Reichstage zu Coppenhagen, die völlige Dynastie der Souverainete, und das erbliche Successionsrecht zugestanden, welches seine Nachfolger, König Christian V. Friedrich IV. Christian VI. und Friedrich V. der jetztregierende König von Dänemark, behalten haben.

26. Fr. Mit welchem Rechte konnte aber Friedrich IV. ganz Schleswig mit der Krone vereinigen?

A. Es hat von uralten Zeiten zu Dänemark gehört, von Schleswig bis 1085. Canut IV. der Heilige, seinen Bruder Olaf, dessen Sohn Herzog in Schleswig machte. Christian I. eignete a) Theil. es sich 1459, als ein dänisches Lehn, wieder zu. b) Erste, Johann zertheilte es 1490 wieder, welchem auch Christian III. 1544 folgte, woraus noch mehr Streitigkeiten entstanden, bis den Herzogen gar die Souverainete eingeräumt ward. Nach verschiedenen Kriegen, Einnahmen, Abtretungen und Vergleichen, wurde es endlich 1714 vom Friedrich IV. völlig wieder in Besitz genommen, c) Bestätigung. und 1720 im Stockholmer Frieden bestätigt. Es wird nebst Holstein durch einen Statthalter regiert.

27. Fr. Man kan doch nach der Genealogie das jetzt lebende Königl. Haus vorstellen?

A. Es kan geschehen. Folgende Tabelle wird solches vorstellen.

Christian

Copier Magdalen, geb. 1746.

Stübgen, Corollin, geb. 1747.

Christian Erump, geb. 1749.

König, geb. 1750.

Friedrich, geb. 1753, (Catharine die Bißth. Erbprin. 1756).

Christian I. geb. 1426, K. in Dän. 1448. in Norw. 1450 in Schweden, 1458. erbt Schlef. u. Holst. 1459. † 1481.

Johann, geb. 1455. Kdn. in Dän. und Norw. 1481. in Schw. 1483. † 1513. Friedrich I. geb. 1477. H. d. Schl. u. Holst. 1481. K. i. Dän. u. Norw. 1523. † 1533.

Christian II. geb. 1481. K. i. Dän. Norw. u. Schw. 1513. abg. 1523. † 1559. Christian III. g. 1503. K. i. Dän. u. Norw. 1523. † 1559. Adolph, g. 1526. † 1586. Stamv. d. Haus. Holst. G.

Friedrich II. geb. 1514. Kdn. 1539. † 1588. Magauß, g. 1540. Kdn. i. Piesl. 1574. † 1580. Joh. g. 1545. † 1612. Stammv. des Hauses Holst. Sunderb.

Christian IV. geb. 1577. K. 1588. † 1648.

Friedrich III. geb. 1609. K. 1648. † 1670.

Christian V. geb. 1646. K. 1670. † 1699.

Georg, g. 1653. † 1708.

Friedrich IV. geb. 1671. K. 1699. † 1730.

Gem. Anna, Königin v. Großbr. verm. 1683. † 1714.

Christian VI. geb. 1699. K. 1730. † 1746.

Charlotte Amalia, geb. 1706.

Friedrich V. geb. 1723. K. 1746.

Louise g. 1726. † 1756. G. Ernst Fr. Carl,

G. 1. Louise, Georg II. K. i. Großbr. T. g. 1724. verm. 1743. † 1751.

H. d. Sachs. Erb. v. 1749.

2. Juliana Maria, Ferd. Albrecht, Herz. zu Braunsch. Wolfenb. T. geb. 1729. verm. 1752.

I. Sophia Magdalena, geb. 1746. I. Wilhelm. Carolina, geb. 1747. I. Christian Cronpr. geb. 1749. I. Louise, geb. 1750. 2. Friedrich, geb. 1753. Coadjutor des Bisth. Lübeck. 1756.

28. Fr. Wie können die Perioden nach der Chronologie bemercket werden?

IV. Chro.
nologie.

A. I. Die ältesten Zeiten lassen sich nach Jahrren nicht wohl bestimmen. Es kan genug seyn, zu mercken:

II Die ersten heidnischen Könige, von Strotho bis Erich, 800.

III. Die ersten christlichen Könige von Erich (Canut W.) bis Canut V. 1157.

IV. Die Waldemarischen Könige, von Waldemar I. bis Claus VI. 1157-1388.

V. Die Könige in der Vereinigung, von Margaretha bis Christoph III. 1388-1449.

VI. Die Könige aus dem Hause Oldenburg, vor der Souverainete, von Christian I. bis Friedrich III. 1449-1660.

Nach erlangter Erbmonarchie, von Stierdrich III. bis Friedrich V. 1660-1764.

29. Fr. Was findet sich aus der Heraldie auf dem Kupfer?

V. Heraldie.

A) Wappen heit.
a) Hauptst.
b) zur Rechten.
den.

A. Es sind zwey Wappen = Schilde zu sehen. Zur Rechten sind drey blaue, über einander schreitende Leoparden, in einem mit rothen Herzen bestreuten goldenen Felde, wegen des Königreichs Dännemarc.

b) zur Linken.

Zur Linken ist ein güldener, geörnter, zum Streit aufgerichteter Löwe, mit einer silbernen geörnten Streit = Art, in einem rothen Felde, wegen Norwegen.

b) Nebenst.
stücke.

Beide Schilde sind mit der königlichen Krone bedeckt, und mit dem blauen Ordens-Bande, des Elephanten-Ordens umgeben.

29. Fr.

29. Fr.

A.

blaue

seyn so

2)

se Ba

1219

vom

3)

der T

Mag

lung

worde

30 Fr

A.

nen,

Pfen

16

II.

Syre

3 1/2

Sch

gr. u

ter

and

etwa

und

ten

ten

29. Fr. Welches sind die Ritter-Orden in Dänemark? <sup>B) Orden
geni
a) Elephants</sup>

A. 1) Der Elephanten-Orden oder das blaue Band, wovon Canut VI. der Stifter seyn soll.

2) Der Dannebroggs-Orden oder das weisse Band, welcher vom Könige Waldemar II. 1219 soll gestiftet worden seyn, oder vielmehr vom Christian V.

3) Der neue Orden de la fidelite oder der Treue, ist 1732 von der Königin Sophia Magdalena, zum Andenken ihrer Vermählung mit dem Könige Christian VI errichtet worden.

30. Fr. Was ist von dem dänischen Münzwesen zu merken?

A. I. Man rechnet in Dänemark nach Kronen, Marken, Schillingen und dänischen Pfennigen. 1 Krone thut 4 Mark, 1 Mark 16 Schilling, 1 Schilling 12 dänische pf.

II. Wirkliche Münzen sind 1) in Kupfer Syrcke, $1\frac{1}{4}$ pf. 2) in Silber: 1 Schilling gilt $3\frac{1}{2}$ pf. Es giebt auch 2, 4, 8, 12 und 24 Schilling-Stücke. Ein Mark-Stück zu 4 gr. und etwas über 8 pf. 1. Krone oder schlechter Thaler, gilt 4 Mark oder 18 gr. 8 pf. Ein anderthalb Kronen-Stück gilt 1 Rthlr. und etwas über 4 gr. Eine doppelte Krone, 1 Rthlr. und 13 gr. 3) In Gold: ein species Ducaten zu 2 Rthlr. 18 gr. Ein courant Ducaten 2 Rthlr. 3 gr. und etwas drüber.

H

XI. Die

XI. Die Charte vom Königreiche Schweden.

Num. 8. 1. Fr. Von Dännemarck kommen wir weiter?
Schweden: worauf?

1) Geogra: Antw. Auf das Königreich Schweden, wel-
phie.

2) Name. Chem der König Sueno a. m. 1787. den Namen
gegeben haben soll.

2. Fr. Schweden gränzet: woran?

b) Grängen A. Gegen Mitternacht, an Lappland,
Norwegen und das Eismeer.

Gegen Abend, an Dännemarck und Nor-
wegen.

Gegen Mittag, an die Ostsee.

Gegen Morgen an Moskau.

3. Fr. Wie groß soll Schweden seyn?

c) Grösse A. Es soll auf 300 Meilen lang, und 260
Meilen breit seyn.

4. Fr. Sind auch grosse Flüsse und Seen darinnen
zu mercken?

A. Allerdings. In Schweden sind 1) zwey
a) Gewäfs- grosse Meer = Busen, der Bothnische und Sime-
fer sind nische.
1) Meer:
Busen.

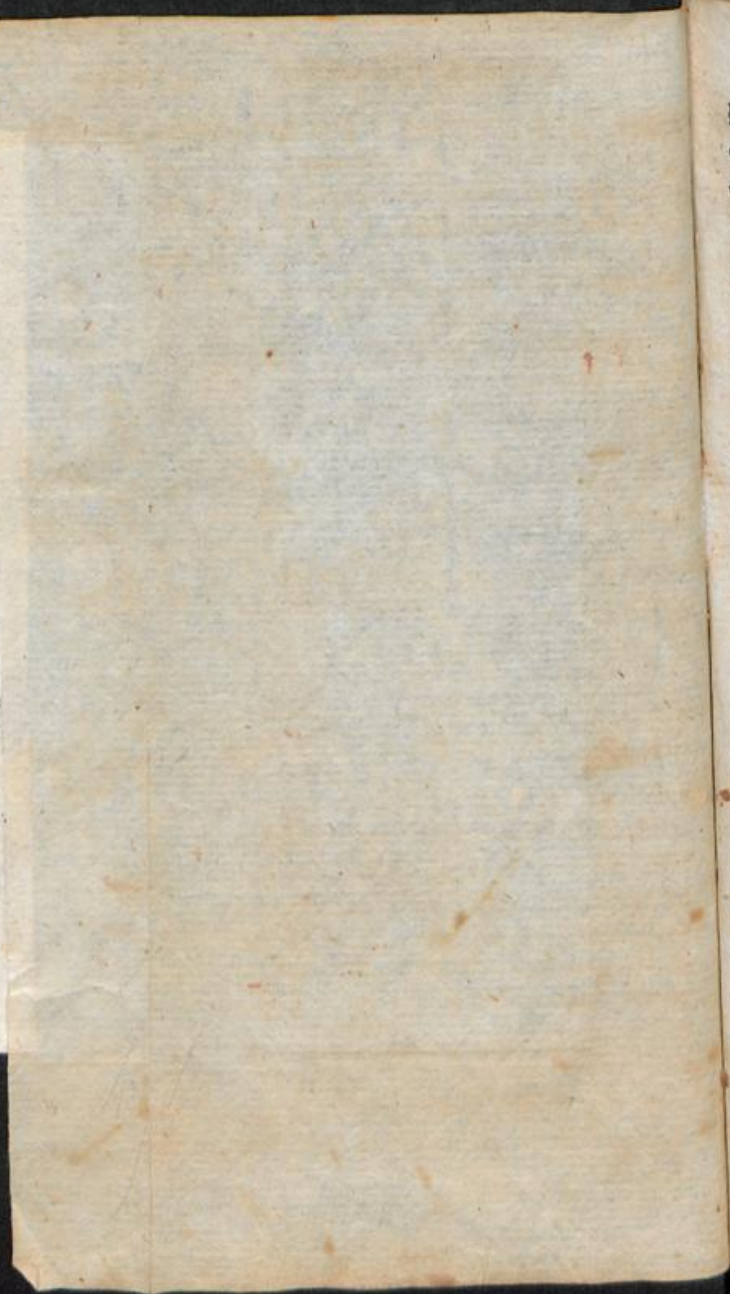
2) Vier grosse Seen, der Wetter, Wenner-
a) Seen. Stockholmer. und der Ladoga: See.

3) Flüsse 3) Flüsse: als der Dalecarle = Rymens
Elve-Torne-Fluß.

•) Einthei- 5. Fr. Das Königreich Schweden wird eingethei-
lung der let: wie?
Länder.

A) inner. A. Man theilet es ein 1) in das eigentliche
halb des Reichs. Schweden, 2) in Gothland, 3) in Nord-
land,





lan
6)
6. 8
dar
7. 8
pi
un
8.
3.
m
9.
ge
ja
3
b
(d
re
r



lan
6) 6
6. 8
dar
2
3
7. 8
pin
un
8.
3.
m
9.
zel
ja
3
b
(d
re
10

land, 4) in Finnland, 5) in Lappland und 6) einige Inseln um Schweden.

6. Fr. Das eigentliche Schweden wird abermals seine besondere Theile haben?

A. Es hat 5 besondere Theile, als 1) Upland, ^{1) Schweden an sich} darinnen Stockholm und Upsal.

2) Südermannland, wo Nilsöping.

3) Westermannland, wo Westerbås.

4) Nericia, wo Örebro.

5) Dalecarlia, wo Hedemora.

7. Fr. Aus welchen Theilen bestehet Gothland?

A. 1) Aus Ost-Gothland, wo Nordbo-^{2) Gothland} ping und Calmar.

2) West-Gothland, wo Gothenburg.

3) Süd-Gothland, wo Lund, Malmö und Carlsron.

8. Fr. Was rechnet man zu Nordland?

A. 1. Gestrícia, wo Gessle. 2. Selsingen, ^{3) Nord-}

3. Medelpad. 4. Jemtreland. 5. Anger-land. mannländ. 6. Bothnien.

9. Fr. Wie siehst mit Finnland?

A. Finnland bestehet aus folgenden Provin-^{4) Finne-}zen, als 1) Finnland selbst, wo Åbo. 2) Ca-land. janiens, wo Cajaneburg. 3) Nyland, wo Selsingfort. 4) Tavastland, wo Cronen- burg. 5) Savolax. 6) Kerholm, wo Lexa, (denn Kerholm gehöret den Russen.) 7) Ca- relen.

10. Fr. Wie siehst in Lappland aus?

A. Die Flüsse, Uma, Pitha, Lulea, Torne, ^{5) Lapp-} undland.

und Kimi, machen 5 Lappmarcken, welche schlecht bebauet sind.

11. Fr. Welches sind die Schwedischen Inseln?

6) Die Inseln. A. Die Insel Gotthland, Oeland, Åland, Zuen oder Been.

12. Fr. Hat der König von Schweden ausser diesen noch andere Länder?

B. Ausser halb des Reichs.

etwas in

a) Inger-

b) Lief-

c) Pommern.

man.

II. Historie.

1) Ueber-

haupt.

1) heidn.

Könige.

a) vor E.S.

b) nach E.S.

Geb.

a) die christ-

lichen Kön.

vor der

Vereinig.

3) in der

Vereinig.

4) nach der

Vereinig.

c) aus

Zweybrück-

en.

A. Es gehörte sonst auch Ingermannland und Liefland zu Schweden, welches aber jetzt größtentheils die Russen inne haben.

In Pommern besitzt er noch Stralsund, Greifswalde, und die Insel Rügen

13. Fr. Aus der Historie kommen weiter vor?

A. Sechs Perioden. Man kan merken:

I. Die heidnische Könige, a) vor Christi

Geburt: der erste Niagog, der letzte Alarich.

b) nach E.S. Nach Christi Geburt: der erste Erich III.

der letzte Ingellus, 560.

II. Die christliche Könige, vor der Ver-

einigung mit Dänemark. Der erste Olaus I.

der letzte Albert 1398.

III. — in der Vereinigung: die erste

Margaretha, der letzte Christoph III. oder wie

andere setzen: Christiern II. 1521.

IV. — nach der Vereinigung, aus dem

Haufe Wasa: der erste König Gustav I. der

die Reformation anfang. Die letzte Königin

Christina legte die Krone nieder 1654. st. 1689.

V. — aus Zweybrücken: der erste König

hier, Carl Gustav, die letzte Königin Ulrica

Eleonora, deren Gemahl R. Friedrich Land-

graf von Hessen-Cassel war, st. 1751. VI.

VI Die christl. Könige aus Holstein: der ^{6) aus Hol-}
erste König ist Adolph Friedrich. ^{stein.}

24. Fr. Sollte es wol nöthig seyn, alle heidnische Kö-
nige zu wissen?

A. Da ihrer so viele, auch sehr ungewiß, und ^{B) Besou-}
wenig merkwürdiges von ihnen vorkommt; ^{ders.} so ^{6a) heidnische}
kan man sie hier, ohne Schaden, weglassen. ^{Könige.}

15. Fr. Aber wie bey den christlichen Königen?

A. Diese kan man sich eher bekannt machen.

Sie folgen auf einander:

1) Olaus I. 2) Amund. 3) Emund. 4)
Stenchil. 5) Zarkan. 6) Ingo. 7) Sue-
no. 8) Halstan. 9) Philipp. 10) In-
go II. 11) Ragwald. 12) Kol. 13)
Svercher I. 14) Erich IV. 15) Carl
16) Canut. 17) Svercher II. 18) Erich V.
19) Johann. 20) Magnus Ladulaos. 23) Bir-
ger II. 24) Magnus II. Smed. 25)
Albrecht.

16. Fr. Der Könige unter der Vereinigung sind wol
wenige?

A. Wie Margaretha den Albrecht besieget, ^{c) in der}
und gefangen, ist oben da gewesen. Sie hatte ^{Bereinig.}
zu Nachfolgern: 1. Erich. 2. Christoph III. ^{a) Gelegen-}
(Earl Canutson.) (3. Christian I. (Earl Canutson, ^{b) Regens-}
4. Johannes. 5. Christian II.) ^{ten.}

17. Fr. Wie kam das Haus Wasa auf den Thron?

A. Erich Wasa, ein schwedischer Gouver-
neur in Aland, wurde nebst 94 andern vorneh-
men schwedischen Herren, im Blutbade zu Stock-
holm,

h e

holm,

Holm, umgebracht. Er hinterlies einen Sohn, **Gustav**. Dieser wurde zwar gefänglich nach Dännemarc geföhrt; er entkam aber aus dem Gefängnis, und langte nach Verjagung Christern II. wieder in Schweden an; wurde auch 1523. auf den Königl. Thron erhoben.

18. Fr. Wie viel Könige haben aus diesem Hause regieret?

A. Es sind auf den, 1) **Gustav** aefo'get: 2) **Erich**. 3) **Johann**. 4) **Siegmund**. 5) **Carl IX**. 6) **Gustav Adolph**. 7) **Christina**.

19. Fr. Auf welche Art erlangte das Haus Zweybrück die Krone?

A. Die Königin **Christina** legte von freyen Stücken die Krone nieder, und gieng nach Frankreich und nach Italien.

1) **Carl Gustav**, ein Enckel Carls IX von seiner Tochter **Catharina**, welche an **Joh. Casimir**, Pfalzgrafen von Zweybrücken, vermählet war, wurde auf den Thron erhoben, und hatte zu seinen Reichsfolgern:

2) **Carl XI**. 3) **Carl XII**. 4) **Ulrica Eleonora**. 5) **Friedrich**, welcher eigentlich Landgraf von Hessen-Cassel war.

20. Fr. Nun regiert aber ein Prinz aus Holstein? Wie gelangte dieser auf den Thron?

A. **Adolph Friedrich**, Herzog von Holstein, war ein Better Carls XII. (s. Genealogie.) Er wurde 1743, bey Lebzeiten des Königs Friedrichs I. zum Thronfolger ernennet. Da Friedrich 1751. starb, gelangte er auf den Thron.

21. Fr.

III. Genealogie.

21. Fr. Was würde die genealogische Tabelle von dem jetztlebenden Königl. Hause vorstellen?

A. Dieses:

Christian Albert, Herz. v. H. G.
geb. 1641. st. 1694.

Carl XI. geb. 1655. R. 1660. st. 1697.

Christian August, Friedrich IV. Hedwig Sophia, g. 1681. Carl XII. Ulrica Eleonora, g. 1688 v. 1715.
g. 1674. st. 1726. geb. 1671. st. 1702. verm. 1698. st. 1708. g. 1682. Rdn. R. 1718. tritt 1720. ihrem Gem.
1697. st. 1718. die Regierung ab, st. 1741

Carl Friedrich, geb. 1700. st. 1739.

Gem. Friedrich, Landgr. v. H. E.
geb. 1676. Rdn. 1720. st. 1751.

Pet. Feder. g. 1728. seit 1742. Thronf. d. Ruß. R. 1762. † 1762.

Adolph Friedrich, geb. 1710. Bisch. zu Lübeck 1717. Thronf. im R. S. 1743. R. 1751.
Gem. Louisa Ulrica, Friedr. Wilh. R. v. Pr. L. geb. 1720. verm. 1744.

Gustav, geb. 1746.
Kronprinz.

Carl, geb. 1748.
Groß-Admiral von Schweden.

Friedrich Adolph,
geb. 1750.

Sophia Albertina,
geb. 1753.

- IV) Chronologie. 22. Fr. Wäre nichts von der Chronologie mitzu nehmen?
 A. Weil bey der 13 Frage die Jahre beyge-
 füget worden; so kan man es hier übergehen.
- V) Heraldie. 23. Fr. Von der Heraldie aber wird noch etwas vorkommen?
 A. Ja, das Wappen von Schweden.
 1) Wappen. Das Königreich Schweden führet 3 goldene
 a) Hauptstücke. Kronen, in einem blauen Felde. Das Wap-
 b) Nebenstücke. pen ist mit der Königlichen Krone bedekt und
 mit der Ordens-Kette des Seraphinen-Or-
 dens umgeben.
24. Fr. Wie viel Ritter-Orden sind in Schweden zu mercken?
 A. Es sind 1. der Brigitten-Orden, welcher
 der heiligen Brigitta zu Ehren 1396 errichtet.
 2. der Amaranten-Orden, welcher von der
 Königin Christina 1653. eingeführet. Beyde
 sind nicht mehr gewöhnlich.
- c) Nordstern. 3. Es hat aber Friedrich I einen neuen Orden
 1748 gestiftet, welcher der Nordstern-Orden,
 oder das schwarze Band, genennet wird, und
 überdem noch 2 alte Orden erneuert: 1) den
- d) Schw. Schwerdt-Orden, oder das gelbe Band,
 welchen Gustav Wasa 1523 stiftete. 2) Den
- e) Seraphinen. Seraphinen-Orden, oder das blaue Band,
 welchen schon Magnus Smeck 1334, bekant
 machte. Diese Ritter sind Commandeurs der
 übrigen.
25. Fr. Was ist vom Schwedischen Münzwesen zu bemerken?
 A. I. Man rechnet in Schweden nach Thalern
 und

VI) Numismat.

und Der, oder auch nach Mark und Der, sowohl Silber, als Kupfermünze. 1 Thaler hält 4 Mark, oder 32 Der; 1 Mark 8 Der. Die Silbermünze verhält sich zur Kupfermünze wie 1 zu 3. *h. E.* 1 Thaler Silbermünze beträgt 3 Thaler Kupfermünze.

II. Wirkliche Münzen. 1) Von Kupfer giebt es a) Scheidemünzen. Diese sind folgende: 1 Stüber zu 6 pf. man hat auch doppelte und halbe Stüber. Ein Kunstyke, ist ein einfaches Kupferör und gilt 2 pf. Ein Syrtar, etwas über 1 pf. Ein Schilling, 1 pf. deren 6 ein Silber-Der ausmachen. b) Kupferplatten. Zu diesen gehören, im weitem Verstande, Stücke, die $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4, 8 Thaler Silbermünze betragen, doch sind die letztern sehr selten. Eine Platte, im engern Verstande, wird zu 2 Thaler Silbermünze, oder 21 gr. 4 pf. gerechnet.

2) Von Silber giebt es folgende Münzen. Ein Silberör, 6 pf. Ein halber Silbermark oder weisses Kunstyke, 2 gr. 1 Silbermark, 4 gr. Eine Caroline zu 8 gr. man hat auch doppelte, halbe und viertel Carolinen zu 16, 4 und 2 gr. Ein schwedischer Thaler oder 2 Carolinen, macht 16 gr. Ein courant oder Reichthaler-Carolin, thut 3 Carolinen, oder 1 Rthlr. 6 pf. Ein Species oder Banco-Thaler zu 4 Carolinen, oder 1 Rthlr. 8 bis 9 gr.

3) Von Gold: Ducaten.

Die XII. Charte von Rußland.

Num. 9.
Rußland.
1) Geogra-
phie.
2) Name.

1. Fr. Wie wird das Land genennet?

A. Rußland, vom Russo, und Groß-Reußen, zum Unterschiede von Klein-Reußen. Es wird auch Moscau, aber nicht alzu richtig genennet.

2. Fr. Woran gränzet Rußland?

b) Gränzen.

A. Gegen Mitternacht, an das Eis-Meer. Gegen Morgen, an die grosse Tartarey. Gegen Mittag, an die europäische Tartarey und an das caspische Meer.

Gegen Abend, an Polen, Litthauen und Schweden.

3. Fr. Wie groß mag Rußland seyn?

c) Grösse.

A. Einige setzen die Breite auf 280 Meilen. Die Länge aber auf 300 Meilen.

4. Fr. Wie viel grosse Flüsse sind darin?

d) Flüsse.

A. Fünfe: als der Don, der Oby, die Dwina, die Wolga, der Dnieper.

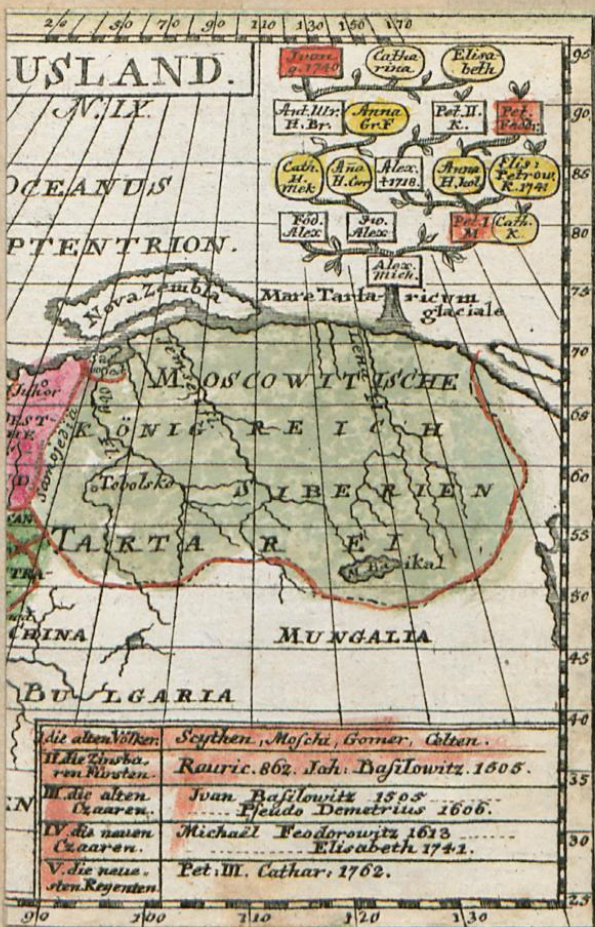
5. Fr. Wie macht man die Eintheilung dieses Landes?

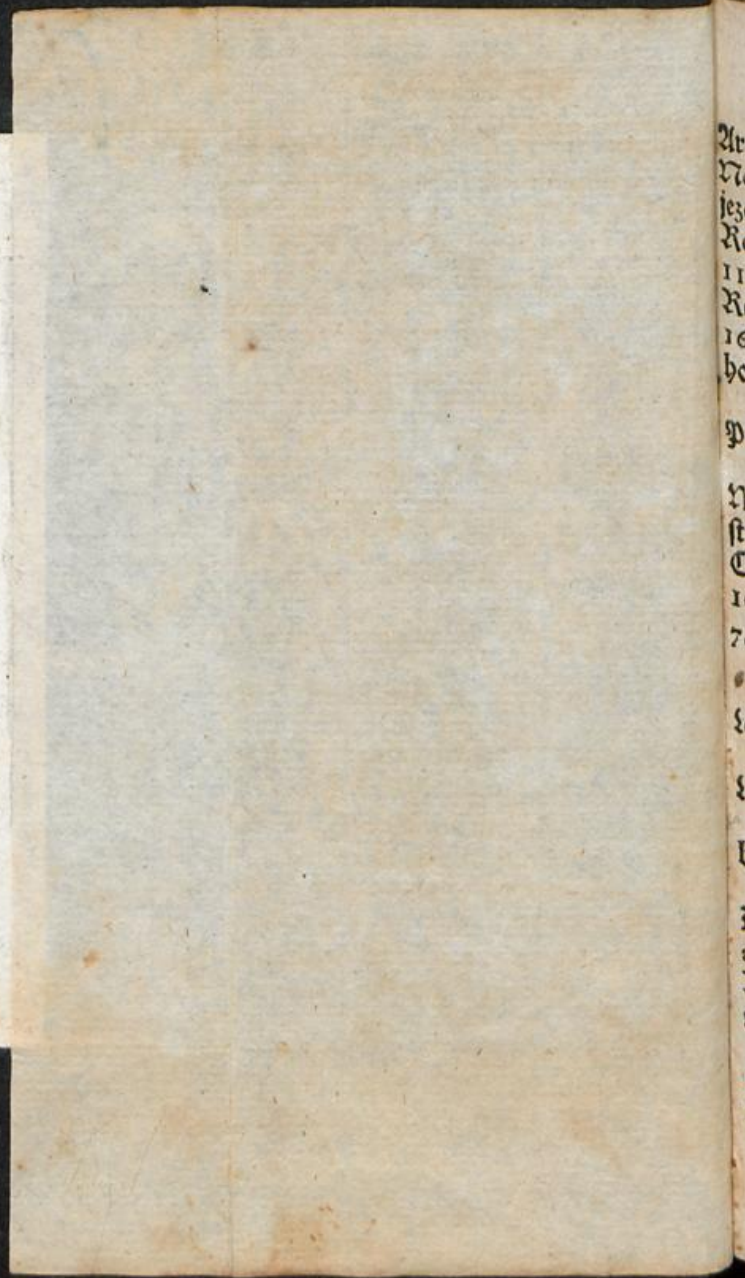
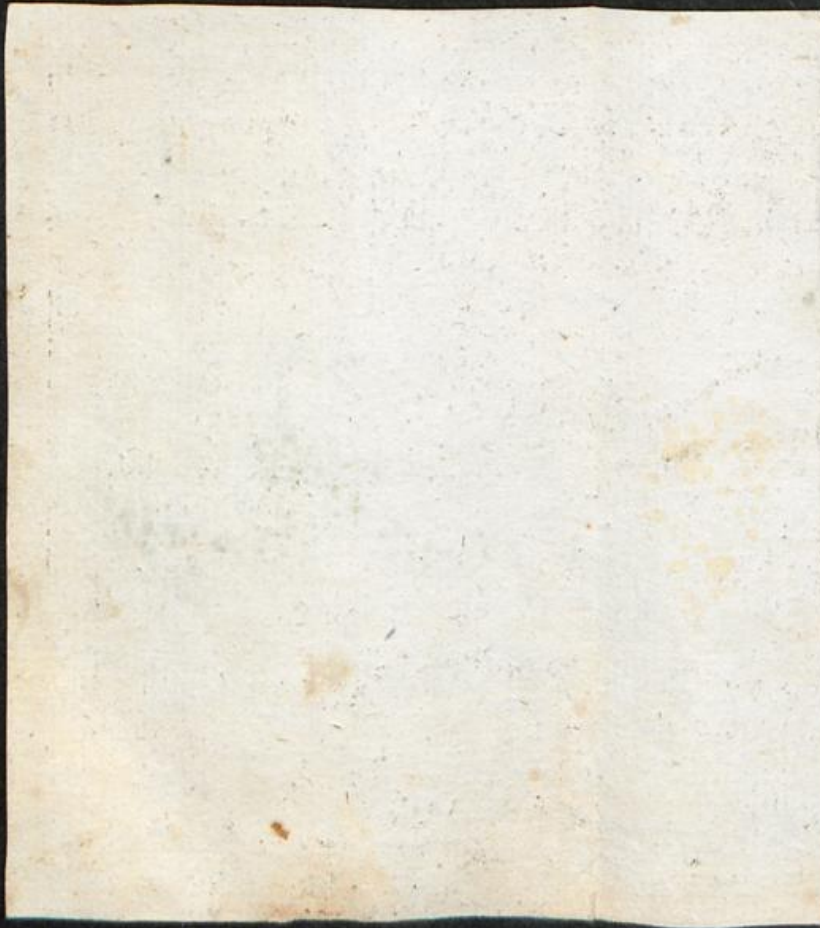
e) Eintheilung der Länder.

A. Nach der neuen Einrichtung pfeleget das ganze Rußische Reich in verschiedene Gouvernements eingetheilet zu werden. Wenn man aber die einzelne Provinzen betrachtet, die dieses grosse Reich ausmachen: so können solche 1) in das eigentliche Rußland, 2) in die übrigen Länder eingetheilet werden.

A) Rußland an sich selbst.
2) das westl.

6. Fr. Was gehöret zu dem eigentlichen Rußlande?
A. I. Das westliche Rußland, welches aus folgenden Provinzen bestehet: 1) Dwina, wo Archang





Ar
No
jes
Ro
11
Ro
16
bo
p
N
st
C
1
7
8
8
E
B
1
e
v
1



Archae
Nomen
jezoro
Kosth
11) N
Kesch
16) S
hov.

Die

Provi

II.

Mor

stuh.

Cond

10)

7. Fr

2.

Land

1)

Lepon

2)

borg

3

Din

a) L

Rev

und

4

va

bur

Archangel. 2) Kargapol. 3) Pleskow. 4) Nowogrod, worin Großnowogrod. 5) Bieljezoro. 6) Wologda. 7) Jeraslau. 8) Rosthow. 9) Suedal. 10) Wolodimer. 11) Moskau, wo Moskau. 12) Twer. 13) Reschow. 14) Bielski. 15) Smolensko. 16) Severien, wo Novogrod. 17) Czernihov. 18) Worotin. 19) Resan.

Die meisten Hauptstädte führen mit den Provinzen gleiche Namen, so wie im folgenden.

II. Das östliche Rußland. 1) Pole. 2) ^{a) das östl.} Mordua. 3) Nischnovogorod. 4) Oustuh. 5) Wiadeti. 6) Permsky. 7) Condinsky. 8) Juhorsky. 9) Pezorski. 10) Obdorski.

7. Fr. Welches sind die übrigen Länder in Europa? ^{b) die übrigen Länder.}

A. I. Das Rußische Lappland, worin 3 ^{a) in Europa.} Landschaften. ^{1) Lappland.}

1) Muremanskoj Ieporie. 2. Terskoj Ieporie. 3. Bellamoreskoj Ieporie.

2) Von Sinnland ein Stück, worin ^{a) Sinnland.} Wieborg, Kerholm und Nyslot.

3) Liefland, wo 1. die zween Flüsse, die Düna und die Narva. 2. Die Provinzen: a) Letten, worin Riga. b) Esthland, wo Reval und Narva, und die Inseln Oesel und Dagho.

4) Ingermannland, wo 1. die Flüsse Narva und Nierva. 2. Die Städte St. Petersburg, Ivanogorod und Noteburg. ^{a) Ingermannland}

8. Fr.

b) in Asien.
1) Tartar.
rep.

8. Fr. Was gehöret zum Russischen Reiche in Asien?
A. I. Die Russische Tartarey, als ein Erbt
der grossen Tartarey, wozu gehöret, 1) die Tar-
tarey an dem Gebürge Caucasus, worin die Cu-
banen, Circassen und Daghestaner wohnen.
2) das Königreich Astracan. 3) das K. Bulgari,
4) das K. Casan. 5) das K. Siberien, wo To-
boltsk. 6) Die Landschaft Somojeden.

2) von Per-
sien.

II. Die Persianische Landschaft Scirvass,
wo Derbent etc.

II) Chro-
nologie.
1) älteste
Völker.

9. Fr. Wie viel Perioden kann man bey Russland
machen?

A. Fünfe. Man kan I. die ältesten Völker
merken: als die Gomerier, Celten, Scy-
then, Moschi etc.

2) erste
zinsbare
Fürsten,
bis 1505.

II. Die ersten zinsbaren Fürsten. Der
erste Fürst, Raurick, soll ums Jahr 862 ge-
storben haben. Der letzte aber Iwan Basilowiz
III. starb 1505.

3) alte
Czaaren,
bis 1606.

III. Die alten und ersten Czaaren oder sou-
verainen Fürsten in Russland, von Gabriel oder
Basilus Iwanowiz an 1505, bis auf den
Pseudo-Demetrius, welcher eigentlich Bo-
mannow geheissen, und sich für den Demetrius,
einen Sohn des Iwan Basilowizens ausge-
geben, welcher aber sein Leben elendiglich verlo-
ren 1606. Nach ihm war Basilus Iwan-
owiz Iusky Großfürst bis 1610, worauf ein
Interregnum entstand.

4) neue
Czaaren,
von 1613,
bis 1762.

IV. Die neuen Czaaren, aus dem Geschlech-
te Romanow. Der erste war Michael Seo-
dorowiz,

dorow
sam Ho-

v. 17
ein geb-
ring 17
1762 un-
fürst
10. Fr. 12

11. Fr. 12

12. Fr. 12

13. Fr. 12

14. Fr. 12

15. Fr. 12

16. Fr. 12

17. Fr. 12

18. Fr. 12

19. Fr. 12

20. Fr. 12

21. Fr. 12

22. Fr. 12

23. Fr. 12

24. Fr. 12

25. Fr. 12

26. Fr. 12

27. Fr. 12

28. Fr. 12

borowiz, und kam zur Regierung 1613. Die letzte aus diesem Hause war die 176. verstorbene Kayserin Elisabeth.

v. Die neuesten Kayser. Der erste war Peter III. ^{die neue} ein geborhner Herzog von Holstein und kam zur Regierung 1762. Er wurde aber in eben diesem Jahr abgesetzt und seine Gemahlin Catharina II. eine geborne Fürstin von Sibirien gelangte zur Regierung. ^{den Kayser von 1762 bis jetzt.}

10. Fr. Es ist überflüssig, die alt. Völker u. Fürsten zu nennen. III) Histo. Wie folgen aber die ersten Czaaren in der Ordnung? rie.

1) Iwan Basilowiz II.

2) Basilus Iwanowiz, oder Gabriel.

3) Johannes Basilides II.

4) Seodori Iwanowiz.

5) Boris Gudenow.

6) Seodori Borissowiz.

7) Demetrius.

8) Basilus Iwanowiz Jusky. Darauf kam ein 2) Interregnum von 3 Jahren.

11. Fr. Wer wurde darauf Czaar in Rußland?

1) Michael Seodoriowiz, aus dem Geschlechte der Romanow, ein Sohn des Patriarchen Seodori Romanow, und der Maria Iwanow, welche eine Tochter des Czaaren, Iwan Basilowiz, gewesen. Er ist in seinem 17 Jahre zum Czaar erwählt worden.

12. Fr. Wie viel Czaaren zählt man von dem Geschlechte Romanow?

1) Es ist 1) Michael Seodoriowiz Romanow. 2) Regens

3) Alexius Michaelowiz. 3) Seodori Alexiowiz. 4) Peter I. Alexiowiz der Große, allein. 6) Catharina Petrowna Alexowina. 7) Petrus II. Alexiowiz. 8) Anna Iwanowina. 9) (Iwan.) 10) Elisabeth I.

13. Fr. Wer gelangte nachher auf den Rußischen Thron? ^{des Hauses Holstein}

1) Elisabeth erklärte 1742 ihrer ältern Schwester Carl Peter Ulrich Herzog von Holstein, nachdem er die griechische Religion angenommen, unter dem Namen, Peter Seodoriowiz, zum Thronfolger des Rußischen Reichs. Dieser trat nach dem Tode der Elisabeth die Regierung an.

14. Fr.

14. Fr. Welches sind nun die neuesten Regenten Rußlands?

2) Regenten, A. 1) Peter III. Feodorowicz. 2) Catharina II. Alexiowna die jetzregierende Kayserin.

15. Fr. Es sollen ja in Rußland viele Veränderungen nach dem Tode Peters II. vorgefallen seyn?

2) Veränderungen nach Petri II. Tode. A. Allerding. Anna, eine Tochter Iwan Alexiowicz, wurde 1730 Czaarin. Der berühmte Menzikoff und die Dolgoruckische Familie, fiel in Ungnade. Da Anna 1740 ihren Tod vor Augen sahe; so erklärte sie den Iwan, einen Sohn der Anna, welche eine Tochter ihrer Schwester Catharina war, zum Nachfolger. Der Herzog von Curland, Ernst Johann von Biron, sollte die Vormundschaft führen. Allein er wurde nach einigen Wochen abgesetzt und nach Siberien geschickt. Anna führte die Regentschaft; doch auch nicht länger, als bis in den December 1741. Elisabeth, eine Tochter Peters I. bemächtigte sich des Throns. Die Großfürstin Anna, mit ihrem Gemahl und Prinzen wurden nach Riga gebracht. Anna kam in ein Kloster, wo sie 1746 starb.

16. Fr. Wie heißt der jetzige Großfürst?

4) Jetziger Großfürst, A. Paul Petrowicz ein Prinz Peters III. und der jetzigen Kayserin Catharina II.

17. Fr. Kan man von den letzten Czaaren und Kaysern eine genealogische Tabelle machen?

IV) Genealogie. A. Warum nicht? Sie würde also aussehen.

Alexius

Alexius Michaelowiz, geb. 1630. Czaar 1645. st. 1676.

Alexius Alexiewiz, geb. 1670.
 Feodor Alexiewiz, geb. 1657. Czaar 1676. st. 1682.
 Ivan Alexiewiz, g. 1663. Czaar 1682. dankte ab 1688. st. 1696. 3 Prinzessinnen.

Catharina, g. 1692. st. 1733.
 Gem. Carl Leopold, Herz. v. Mecklenb. Schw. v. 1716.
 st. 1747.

Anna, geb. 1693. Czaarin 1730. st. 1740.
 Gem. Friedrich Wilhelm, Herzog von Curland, verm. 1710. st. 1711.

Anna,
 geb. 1718. Großfürstin 1740.
 abgesetzt 1741. st. 1746.
 Gem. Anton Ulrich, Herz. v. Braunsch. verm. 1739.

1. Alexius, g. 1690. st. 1718.
 G. Charlotta Christiana
 Soph. Ludw. Rud. Herz.
 v. Br. Bl. Prinz. g. 1694.
 verm. 1711. st. 1715.

2. Anna, geb. 1708. st. 1728.
 G. Carl Friedr. H. v. von
 Holst. G. v. 1725. st. 1739.

Ivan, g. 1740. nebst noch 2
 Prinzessinnen u. 1 Prinzen.

Petrus II. geb. 1715. Kaiser
 1727. st. 1730.

2. Elisabeth I. geb. 1709. verlobt 1727. mit
 Carl, Herz. von Holstein, er starb vor der
 Vermählung, Kaiserin 1741. † 1762.
 Peter III. Feodorowiz, vorher Carl Peter Ulrich, geb. 1728. Großfürst
 1742. Kaiser 1762. abgesetzt und st. 1762.
 Gem. Cathar. II. Alexiewna, vorher Soph. Aug. Frederica, Ehr. Aug.
 Fürst v. Anb. Zerbst, Prinz. g. 1729. verm. 1745. reg. Kais. 1762.

Paul Petrowiz, geb. 1754.
 Großfürst.

Anna Petrowna, geb. 1757.
 st. 1759.

18. Fr. Was führt Rußland für ein Wappen?

v) Herald.

2) Wappen.

1) Hauptst.

2) Nebenst.

stück.

A. Es ist im goldenen Felde ein zweyköpfiger schwarzer gekrönter Adler, welcher in der rechten Klaue den Scepter, in der linken aber den Reichsapfel hält. Der Schild ist mit dem kaiserlichen Krone belegt, und mit dem Andreas-Orden umgeben.

19. Fr. Giebt es noch mehrere Ritter-Orden in Rußland.

b) Orden.

1. Andreas.

2. Cathari-

nen.

3. Alexander.

der.

A. Ausser dem Andreas-Orden, welchen Peter I. 1698 gestiftet, ist der Catharinen-Orden, welchen die Czaarin, Catharina, 1714 errichtet. Es kommt hinzu der Alexander-Newsky-Orden, welchen auch die Czaarin, Catharina, 1725 aufgerichtet.

20. Fr. Was haben die Russen für Münzen?

vi) Münz-

mathem.

A. I. Sie rechnen nach Rubeln, Griven und Kopeken. 1 Rubel thut 10 Griven, 1 Grive 10 Kopeken.

II. Ihre würckliche Münzen sind: 1) Von Kupfer. Ein Kopekenstück gilt beynah 4 pf. oder 25 Kopeken machen 8 gr. Ein Moskowische, Denuschke, oder halbe Kopeke, fast 2 pf. Ein Pouschke oder Viertelkopeke 1 pf.

2) Von Silber. Eine Grive gilt 3 gr. und etwas über 2 pf. Halbe Griven oder fünf Kopekenstücke 1 gr. und etwas über 7 pf. Ein Rubel gilt 1 species Rthlr. Man hat auch Poltinen oder halbe Rubel; ingleichen Poupeln oder Viertel-Rubel.

3) Ducaten, zu 225 Kopeken oder 3 Rub.

XIII.

n?
pfigu
n der
aber
it der
An
en in
schen
Or
4 er
erwas
thar
riven
n, I
Bon
4 pf.
Los
fast
1 pf.
und
künft
Ein
polz
oltr
ub.
XIII.

[illegible]

3
er
er
er
s
n
n
y
s
s
y
n
I
f.
f.
f.
d.
n
s
s
L.



XIII. Die Charte vom Königreiche Preussen.

1. Fr. Von welchem Staat wollen wir jetzt handeln? Num. 10.

A. Vom Königreiche Preussen. Der Preussen.

Name ist eines ungewissen Ursprungs. Wahr-^{1) Geogra-} phie.

scheinlich heist Preussen so viel, als bey oder ne-^{A) Ueber-} haupt vom
ben Reussen, weil Po in der alten preussischen Preussen.
Sprache, bey, neben bedeutet, und weil dies ^{a) Name}
Land an Reussen gränzet.

2. Fr. Wie pflegt man das Land, so Preussen heis-^{b) Einthei-}
set, einzutheilen? lung.

A. Man theilet es ein: in das Branden-^{1) Das}
burgische Preussen, davon wir hier reden: und ^{brandenb.}
in das Po-^{a) das pol-} nische. nische.
vorkommen wird.

3. Fr. Welches sind die Gränzen vom Branden-^{B) Beson-}
burgischen Preussen? ders vom

A. Gegen Mitternacht gränzt die Ostsee. brandenb.
Gegen Morgen, Litthauen. dessen

Gegen Mittag, Pohlen. a) Gränzen

Gegen Abend Pommern.

4. Fr. Was mercket man sich vom Gewässer?

A. Erstlich die 6 Flüsse: als die Weichsel, ^{b) Gewä-}
den Pregel, die Memel, die Passarge, die Alle, ^{ser.}
die Inster. Hernach das frische Zaff, und ^{1) Flüsse.}

das Curische Zaff, welches grosse Meerbusen ^{2) Meers-}
von der Ostsee sind. Busen.

5. Fr. Wegen der Grösse ist wol nichts zu bestim-
men?

A. Einige geben die Länge von 50 und die ^{c) Grösse.}
Breite

Breite von 40 Meilen an, nehmen aber das Brandenburgische und Polnische Preussen zusammen.

a) Eintheil. 6. Fr. Aus welchen Haupttheilen bestehet das Königlich Preussische Reich?

A) Innee. A. Man hat sonst immer 3 Theile gehabt: halb des Reichs eine Se. jetzt regierende Maj. stat Friedrich II. aber a) Allge. theilten 1752 Preussen in 8 Craise. meine, derselben

1) Ebelle 7. Fr. Was hat es damit vor eine Bewandniß?

find 8. A. Eine gewisse Zahl der königl. Aemter und Städte gehöret unter einen Crais, darüber ein Land-Rath gesetzt worden.

2) Einrich. 8. Fr. Wie heissen aber die drey Haupt Theile?

3) Berwal. A. 1) Das Oberland, vormals das Hockerung. 2) Natangen. 3) Samland.

b) Beson. 9. Fr. Man nenne einige der vornehmsten Städte im Oberlande?

1) Ober. A. Holland, Marienwerder, Riesenburgerland. Neidenburgerc.

2) Natang. 10. Fr. Auch einige Städte von Natangen?

A. Zeiligenbeil, Brandenburg, Balga, Rastenburg, Bartenstein.

3) Sam. 11. Fr. Und noch etliche Städte von Samland?

A. Königsberg, Tilsit, Memel, Pillau, Welau, Insterburg.

B) Auffer. 12. Fr. Der König von Preussen hat wol noch viele andere Staaten?

a) die A. Auffer dem Königreiche Preussen besitzet er b) Herzog. die Churmarck Brandenburg. thümer. Das souveraine Herzogthum Schlesien.

Die

Die Herzogthümer Pommern und Stettin,
Magdeburg, Geldern, Cleve.

Die Fürstenthümer Halberstadt, Minden,^{c)} Fürstenthümer.
Ostfriesland, Mörs 2c.

Viele Graf- und Herrschaften, wie sie in^{d)} Graf-
dem Titel stehen. und Herrs-
schaften.

13. Fr. Kan man auch in der Chronologie von
Preussen einige Perioden machen? ^{1) Chrono-}

A. Gar wohl. I. Könnte man die alten Völ-
ker in Preussen nennen. Solche sind die Aestier,^{1) alte}
Alanen, Venedi oder Wenden 2c. Völker.

II. Hätte man die Kreuz- Herren, oder die²⁾ Kreuz-
teutschen Ritter in Preussen zu suchen, von 1226 bis 1525.
bis 1525.

III. Nachher hat das Haus Brandenburg,^{3) Herzoge,}
Preussen als ein Herzogthum belessen und von^{a) Lehnbare}
Polen das Lehn erhalten, von 1525 bis 1657. bis 1657.
da Friedrich Wilhelm, Churfürst von Bran-
denburg, die Souverainete auf Preussen, durch^{b) Souver-}
den Frieden zu Welau, erhielt. raine bis
1701

IV. Nunmehr ist Preussen ein Königreich^{4) Könige}
nachdem Friedrich III. Churfürst von Bran-
denburg 1701 sich die Krone selbst zu Königs-
berg aufgesetzt. bis 1807.

14. Fr. Wir lassen die Geschichte der alten Völker
weg; wer sind aber die Kreuz- Herren, oder^{1) Histo-}
teutschen Ritter? rie des

A. Es waren gewisse Herren, welche, da die^{a) Kreuz-}
so genannte Kreuz- Züge nach dem gelobten^{2) Ir-}
Lande giengen, dasselbe zu erobern, daselbst 1160^{3) Ir-}
einen Ritter- Orden errichteten, und mächtige^{4) Ir-}
Herren sprung.

Haren wurden. Sie wurden aber im dreyzehenden Jahrhundert sehr verfolgt; da rühte sie der polnische Herzog von Masuren, Conrad, zu Hülfe wieder die Preussen, mit denen er nicht fertig werden konnte. Sie kamen, bemächtigten sich des Landes, und der Orden behielt es von 1226 bis 1525.

15. Fr. Welches war der erste Hochmeister in Preussen?

1) Anfang. Al. Heinrich Walpott von Passenheim. Auf ihn folgten 34 Hochmeister. Der 35te war Albrecht, Marggraf von Brandenburg.

16. Fr. Wie gieng es weiter?

b) Herzoge Al. Dieser Albrecht, Marggraf von Brandenburg, ein Sohn Friedrichs des Aelteren in Francken, war eine Zeit lang Hochmeister des deutschen Ordens, bis ihm Preussen den 9 April 1525 von Siegmund I. dem Könige in Polen als ein Herzogthum, zwar erblich, aber doch als ein Lehen von Polen, überlassen worden.

17. Fr. Wie heissen die Herzoge in Preussen?

b) Erbfolg. Al. Albrecht war der erste, Albrecht Friedrich, sein Sohn, folgte ihm zwar: allein er wurde blödsinnig, und es führten theils der Churfürst Joachim Friedrich, theils der Marggraf Georg in Francken, die Administration über Preussen.

18. Fr. An wem fiel das Herzogthum Preussen?

c) Veräußerung. Al. Albrecht Friedrich hatte zwei Prinzen: die älteste vermählte sich erstlich an Johann

hann
bure
sehr
Joh
Jo
Per
den

19. Fr.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

37.

38.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

45.

Johann Siegmund, Churfürsten von Brandenburg. Die zweyte Prinzessin wurde (welches sehr merkwürdig) nachher an den Vater des Johann Siegmund, nemlich den Churfürsten Joachim Friedrich vermählet. Also kam das Herzogthum Preussen zu der Churmark Brandenburg.

19. Fr. Es wäre gut, das Brandenburgische Haus nach seinen Perioden zu wissen?

A. Man mercke I. die Grafen von Hohenhausen. Von Thassilo bis Rudolph II. 800—1200.

II. Die Burggrafen von Nürnberg, von Conrad I. bis Friedrich VI. 1200—1417.

III. Die Churfürsten von Brandenburg, von Friedrich I. bis Friedrich III. 1417 bis 1701.

IV. Die Herzoge in Preussen, von Albrecht bis Friedrich III. 1525—1701.

V. Die Könige von Preussen, von Friedrich I. bis Friedrich II. 1701 bis jetzt.

20. Fr. Aber wie stehets um die Marggrafen von Brandenburg?

A. Es sind 1) die ältern Marggrafen in Franken von Friedrich dem Heitern, bis auf George Friedrich, mit welchem diese Linie 1603 ausstarb.

2) Die Marggrafen von Bayreuth, welche vom Churfürsten Johann George abstammen. Sein Sohn Joachim Friedrich, theilte sich mit seinen Brüdern. Christian wurde der erste

Marggraf von Bayreuth. Der jetztregierende Marggraf heisset Friedrich Christian.

b) von Anspach. 3) Die Marggrafen von Anspach, so ebenfalls von Johann George abstammen. Joachim Ernst, ein Bruder des Churfürsten Joachim Friedrichs, ward der erste. Christian Friedrich Carl Alexander, heisset der jetztregierende Marggraf.

bb) Marg. 4) Die Marggrafen Königlich-erhöchter Höheit, stammen von Friedrich Wilhelm dem Grossen ab, und theilen sich, theils in die Philippsinische Linie, davon Se. königl. Höheit der Marggraf Friedr. Willh. von Schwedt und der Marggraf Heinrich, Dom-Probst von Zalsbergstadt, leben; theils in die Albertinische Linie, davon nur Se. königl. Höheit der Marggraf Carl übrig waren, aber 1762 auch verstorben sind.

cc) appanag. 5) Die appanagirte Marggrafen von Cumbach stammen von Christian Heinrich ab. Der Marggraf Friedrich Ernst starb 1762 als königl. Dänischer Stadthalter in Holstein und Schleswig, und der Marggraf Friedrich Christian folgte dem 1763 verstorbenen Marggrafen Friedrich von Bayreuth, seines Bruders Sohne, in der Regierung.

21. Fr. Es sind ja noch Prinzen aus dem königlichen Hause da?

dd) königl. A. Die Herren Gebrüdere Sr. jetztregierenden Majestät sind: Se. königl. Höheiten August Wilhelm, Prinz von Preussen, welche 1758 verstorben; Prinz Friedrich Heinrich Ludwig und Prinz August Ferdinand.

Des

F. bis Friedr. II. König.

Ebernberg.

Ebernberg.

Friedrich II. B. R.

Ernst III. B. R.

Albert, P. B. R.

Friedrich Pinguis.

Ermund, M. Fr.

Ermund, M. Ansp. Albert, S. Pr.

Friedrich, M. A. Albert Friedr.

M. u. H.

Ermund, Johann, Joh. Georg,
El. R. D. R. D.

Erich, E. B. M.

Wilhelm. Christian Ludwig.

Friedr. Wilhelm.

August Ferdinand.

El. Aemilius. †

erende

denfalls
achim
achim
drich
Morg

ohheit,
Groß
hilip
it der
t und
Zah
in is
Carl

von
nrich
1762
stein
drich
arg
Brus

niglti

eren
Aus
1758
Lud

Des

Die I. Tabelle.

Das ganze Brandenb. Haus, von Graf Rudolph dem Gr. bis Friedr. II. König.

Rudolph II. Graf von Hohenzollern.

Friedrich, Gr. Hohenzoll.

Conrad I. Burggraf zu Nürnberg.

Friedrich I. Burggr. z. Nürnberg.

Conrad II. B. N.

Friedrich II. B. N.

Friedrich III. B. N.

Conrad III. B. N.

Johann I. B. N.

Friedrich IV. B. N.

Johann II. B. N.

Conrad IV. B. N.

Albert, P. B. N.

Friedrich V. B. N.

Johann III. B. N.

Friedrich I. Churfürst.

Johann Alchim.

2. Friedrich II. Churf.

3. Albert, Churf.

Friedrich Pinguis.

4. Johann Cicero Churf.

Friedrich, Marg. in Franken.

Siccardus, M. Fr.

5. Joachim I.

Albert,

Casimir, M. Bayr.

Georg, Pius, M. Ansp.

Albert, H. Pr.

Churf.

E. B. N. u. H.

Albert Alc. M. B.

George Friedrich, M. A.

Albert Friedr.

6. Joachim II. Churf.

Johann Prudens

7. Johann Georg, Churf.

Friedrich, E. B. N. u. H.

Siegmond, E. B. N. u. H.

8. Joach Friedr.

Christian,

Joach. Ernst,

Friedrich,

George Albert,

Siegmond,

Johann,

Joh. Georg,

Churf.

M. B.

M. A.

G. M.

G. M.

St. El.

K. D.

K. D.

9. Joh. Si. om. Churf.

August

Ernst, St. El.

Joh. Georg, H. J.

Christ. Wilh. E. B. N.

10. Georg Wilh. Churf.

Joach. Siegm. H. M.

Ernst.

11. Friedrich Wilhelm, Churf.

1. Friedrich I. R.

Ludwig.

Philipp Wilhelm.

Albert Friedrich.

Carl Wilhelm.

Christian Ludwig.

II. Friedr. Wilhelm. Kön.

Fr. Wilh. Heint. Fr.

Carl.

Friedrich.

Friedr. Wilhelm.

III. Friedrich II. Kön.

August Wilhelm.

Friedrich Heinrich Ludwig

August Ferdinand.

Friedrich Wilhelm.

Friedrich Heinrich Carl.

George Carl Amilius. †

Die II. Tabelle. Das jetztlebende königliche Haus, von Friedrich I. an

Friedrich I.
geb. 1 Julii 1657. Churfürst 1688. König in Preussen den 18 Jan. 1701. st. 25 Febr. 1713.
Gem. 1. Elisabeth Henrica, Wilhelm VI. Landgr. zu Hessen-Cassel L. verm. 1679 st. 1683.
2. Sophia Charlotte, Ernst August, Churfürst zu Hannover L. verm. 1684. st. 1705.
3. Sophia Louise, Friedrichs, Herzog zu Mecklenb. Grabau L. verm. 1708. st. 1735.

Louise Dorothea Sophia, geb. 1680. st. 1705. Gem. Friedrich, Erbprinz von Hessen Cassel, Kön in Schweden 1720. starb 1751.	Friedrich August, geb. 1685. starb 1686.	Friedrich Wilhelm, geb. 4 Aug. 1688. Kön. 1713. st. 31 May 1740. Gem. Sophia Dorothea, Georg Ludwig, Kön. von Großbritannien. L. geb. 27 März 1687. verm. 28 Nov 1706. st. 28 Junii 1757.
--	---	---

1. Friedrich Ludwig, g. 1701. st. 1708.	2. Friederica Sophia Wilhelmina, g. 1709. st. 14 Oct. 1758. Gemahl Friedrich, regier. Maragr. zu Bran- denb. Bayr. verm. 20 Nov. 1713. st. d. 26 Febr. 1763.	3. Friedrich Wilhelm, g. 1710. st. 1711.	4. Friedrich II. geb. 24 Jan. 1712. Kön. 31 May 1740. Gem. Elisab. Christina, Ferdin- nand Albrechts, Herz. zu Braunsch. Wolfenb. L. geb. 8 Nov 1715. verm. 12 Jun. 1733.	5. Charlotte Albertine, geb. 1712. st. 1714.	6. Friederica Louisa, geb. 2ten Sept. 1714. Gem. Carl Wilh. Friedrich, Maragr. Bran- denburg-Anspach. verm. 30ten May 1729. st. 4 Aug. 1757.	7. Philippine Charlotte, g. 13 März 1716. Gem. Carl, Herzog Braunsch. Wolfenbütt. verm. 2 Julii 1733.
---	---	--	---	--	---	--

8. Ludwig Carl Wilh. geb. 2. May 1717 st. 1719.	9. Sophia Doro- thea Maria, g. 25 Jan. 1719. Gem. Friedrich Wilh. Maragr. i. Dr. Schmedt, verm. 10 Nov. 1734.	10. Louisa Ulrica, geb. 24 Julii 1720. Gem. Ado. ph. Frie- drich, Kön in Schweden. verm. 17 Jul. 1744.	11. August Wilhelm, geb. 9 Aug. 1727. Prinz von Preussen, 1744. starb 12 Junii 1758. Gem. Louisa Almalia, Ferdin. Albrechts Herz. zu Braunsch. Wolf. L. geb. 29 Jan. 1722 verm. 6 Jan. 1742.	12. Anna Almalia, g. 9 Nov. 1723. Coadjut. zu Qued- linb. 1744. Aebtissin 16 Julii 1755.	13. Friedrich Heinrich Ludw. g. 18 Jan. 1726. Domprobst zu Magd. Gemahl. Wilhelmina, Ma- rimil. Pr. v. Hes- sen-Cassel L. geb. 23 Febr. 1726. verm. 25ten Jun. 1752.	14. August Ferdin- nand, geb. 23 May 1730. Herrmeister des Joh. D. Conenb. 1762. Gem. Anna Elisab. Louise, Friedr. Wilh. Maragr. i. Dr. Schw. 2. Pr. geb. 22 April 1738. v. 27 Sept. 1755.
--	---	--	---	--	--	--

Friedrich Wilhelm, geb. 25 Sept. 1744. Prinz von Preussen 1758.	Friedrich Heinrich Carl g. 30 Dec. 1747.	Fried. Soph. Wilhelm. geb. 7 Aug. 1751.	George Carl Nemilins, Posthumus geb. 30 Oct. 1758. st. 15 Febr. 1759.	Friedr. Elisabeth Henricetta Dorothea g. zu Magdeburg 1 Nov. 1761.
--	--	--	--	---

Friedrich I. an

an. 1701. st. 25 Febr. 1713.
 Cassel L. verm. 1679. st. 1683.
 L. verm. 1684. st. 1705.
 L. verm. 1708. st. 1735.

Friedrich Wilhelm,
 Aug. 1688. Kön. 1713. st. 31 May 1740.
 Sophia Dorothea, Georg Ludwig, Kön.
 obdritt. L. geb. 27 März 1687. verm.
 Nov 1706. st. 28 Junii 1757.

6.	7.
Stotte	Philippine
rtine,	geb. 27 ten Sept.
1712.	1714. Gem. Carl
14.	Wilh. Friedrich,
	Marggr. Bran-
	denburg-Anspach.
	verm. 30 ten May
	1729. st. 4 Aug.
	1757.

13.	14.
a	August Ferdin
1.	and, geb. 23
v.	May 1730.
	Herrmeister
	des Joh. D. J.
f.	Sonenb. 1762.
d.	Gem. Anna
44.	Elisab. Louise,
in	Friedr. Wilh.
ii	Margg. J. Br.
	Schw. 2. Pr.
	geb. 22 April
	1738. v. 27
	Sept. 1755.

erge Carl Aemilins,
 sthumus geb. 30
 1758. st. 15 Febr.
 1759.

Frider. Elisabeth
 Henrietta Dorothea.
 g. zu Magdeburg
 1 Nov. 1761.

Des
 nigliche
 auch in
 Wilhe
 und de
 hinterle
 le. T
 erst na
 den, i
 22. Br.

A.
 nen v
 23. Br.
 A.
 welch
 breit
 die g
 Kön
 süßre
 des s
 24. J
 mer

W
 welch
 fet
 Se.
 erri
 25.

nac

Des verstorbenen Prinzen von Preussen königliche Hoheit haben, nebst einer Prinzessin, ^{b) Jüngere} auch zweien Prinzen, als den Prinzen Friedrich Wilhelm, jetzigen Prinzen von Preussen, und den Prinzen Friedrich Heinrich Carl, hinterlassen, welche der höchste Gott erhalten wollen. Der Prinz George Carl Nemilius, der erst nach Se. königl. Hoheit Tode geboren worden, ist bald wieder verstorben.

22. Fr. Es ließe sich wol das jeztlebende königliche Haus in genealogischen Tabellen zeigen? ^{iv) Genealogie.}

A. Ja. Diese Tabellen würden die Personen vorstellen.

23. Fr. Aus der Heraldie wäre noch anzuzeigen? ^{v) Heraldie.}

A. Das Wappen vom Königreich Preussen, welches im silbernen Felde ein schwarzer ausgeteilter ^{a) Wappen:} breiterer gekrönter Adler, welcher auf der Bruststücke die goldenen Buchstaben F. R. d. i. Friedrich der König, und auf den Flügeln goldene Kleeengel führet. Das Wappen ist mit der Ordens-Kette ^{2) Nebestücke.} des schwarzen Adlers-Ordens umgeben.

24. Fr. Wären noch mehrere Ritter-Orden zu merken?

A. Nebst dem Orden des schwarzen Adlers, ^{b) Orden} welchen König Friedrich 1701 gestiftet, merket man den Orden pour le merite, welchen ^{1) schwarzen Adlers.} Se. jeztregierende Majestät Friedrich II. 1740. ^{2) pour le merite.} errichtet.

25. Fr. Was ist von Preussischen Münzen zu bemerken?

A. 1. Man rechnet daselbst, wie auch in Riga, ^{vi) Russ.} nach Gulden und Groschen. Weil aber dies eine ^{vii) russische} monetarische

Art zu rechnen auch durch ganz Klein-Polen eingeführt ist; so sehe davon unter nachfolgendem Abschnitt die Münzen von Klein-Polen. Man hat aber noch Dütchen zu 9 pf. Sechser zu 18 pf. und Achtzehner zu 4 gr. 9 pf.

11. Sonst zählt man daselbst auch vieles im Brandenburgischen Gelde; davon siehe unter Teutschland das Brandenburgische Geld. *)

XIV. Die Charte vom Königreiche Polen.

Rum. 11.

Polen.

1. Geogras

phie.

1) Name.

1. Fr. Bey Polen sehen wir zuerst?

A. Auf den Namen, welchen man von Polen eine Ebene, herleitet.

2. Fr. Wir bemerken ferner?

*) Gränzen. A. Die Gränzen. Es gränzet aber Polen und Lithauen

Gegen Mitternacht, an Preussen, Curland, Liefland und Rußland.

Gegen Morgen, an Rußland und die kleine Tartarey.

Gegen Mittag, an die Moldau, Siebenbürgen und Ungarn.

Gegen Abend, an Schlessien, Brandenburg und Pommern.

3. Fr.

*) Man hat sich bey Preussen nur kurz gefasset, weil man zum Gebrauche der Real-Schule, in einem eigenen Aufsatze, die Brandenburgische Historie weiter ausgeführt hat.

len ein
gendem
Man
Hfer zu

les im
unter
eld.)

önig

Polen

po

land,

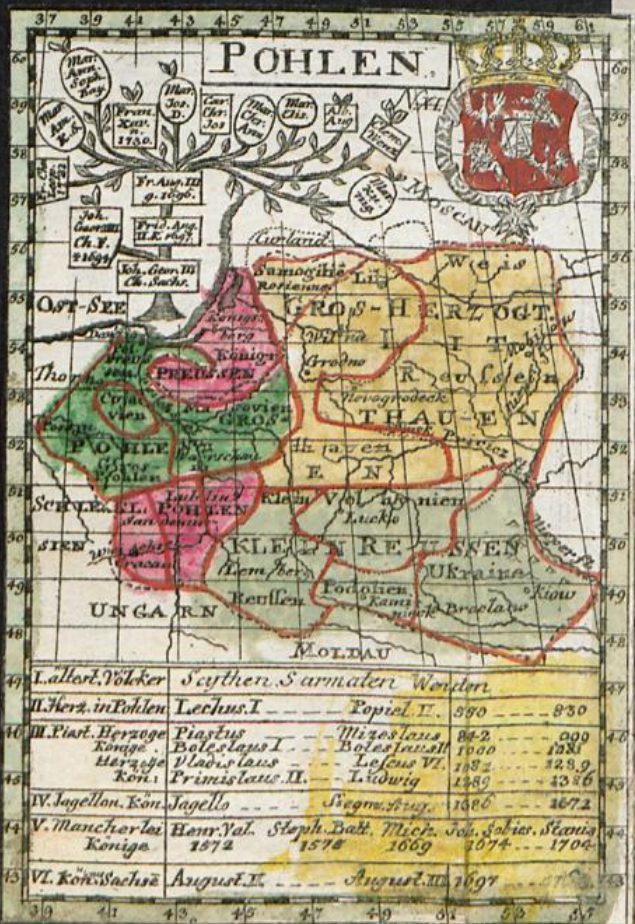
Eleis

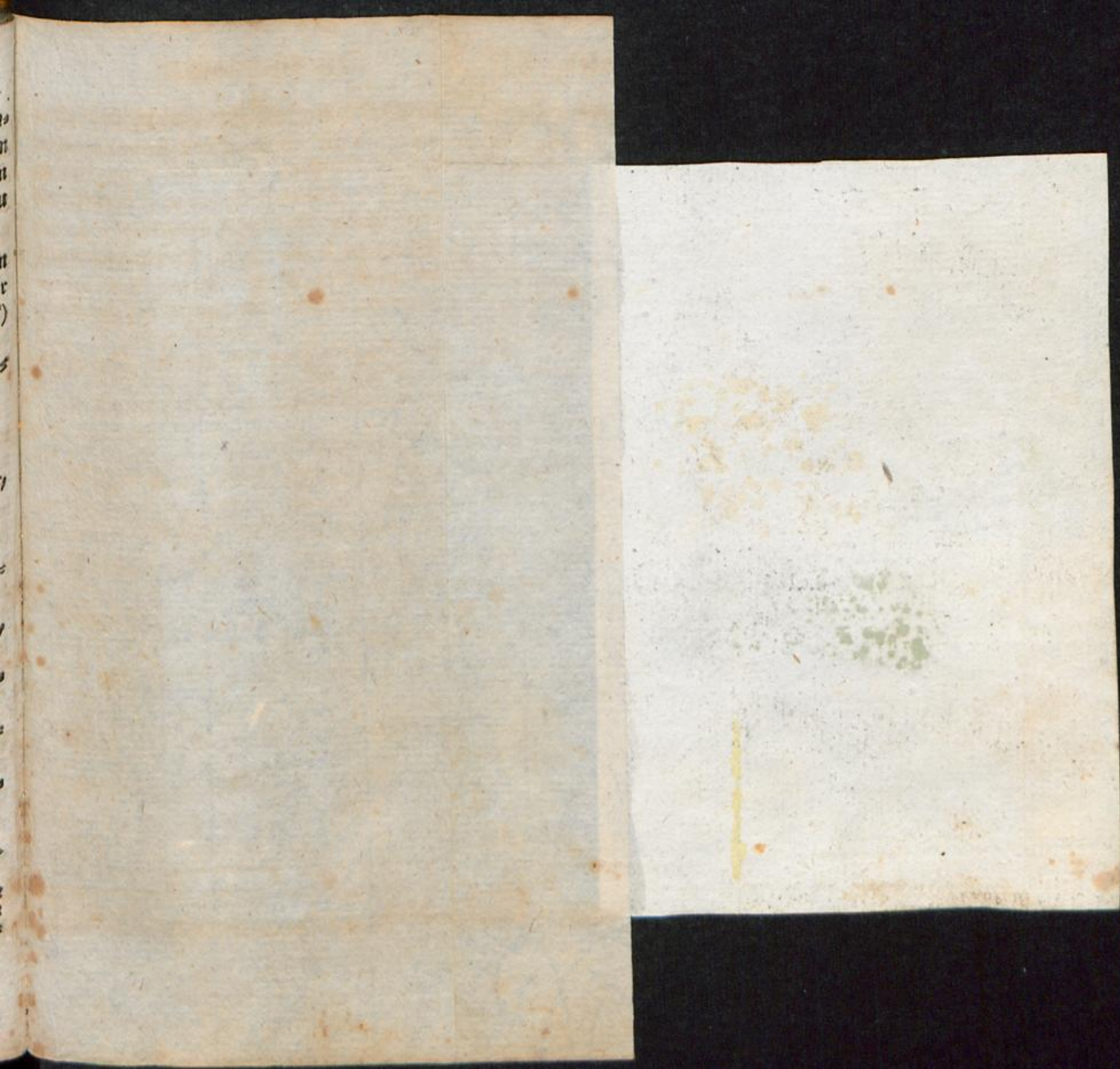
ebens

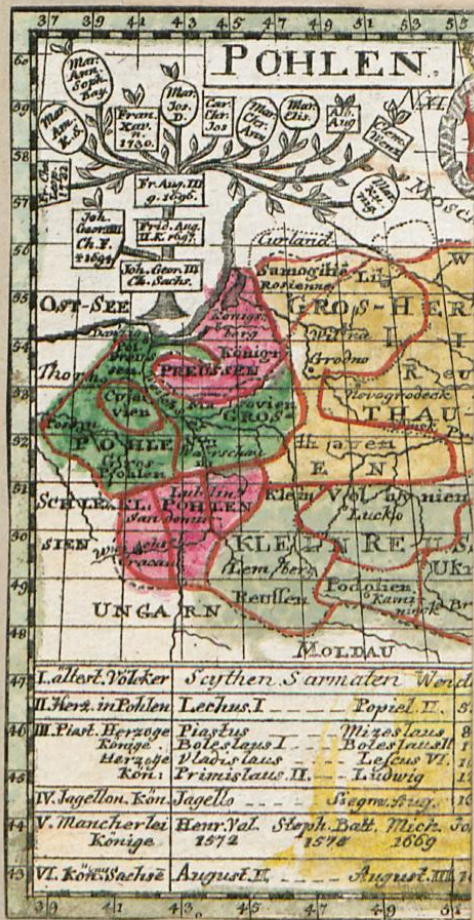
idens

. Fr.

l man
igenen
ausges







3. Fr.
 4. Fr.
 5. Fr.
 6. Fr.
 7. Fr.
 8. Fr.
 9. Fr.

3. Fr. Es giebt wol viel Flüsse in Polen?

A. Man zählet 8 große Flüsse: Es sind 1) die Weichsel, 2) der Dniester, 3) der Bog, 4) der Przypiecz, 5) der Dnieper, 6) die Düna, 7) die Memel, 8) die Warta.

4. Fr. Wie groß mag Polen seyn?

A. Es soll 200 Meilen lang, und 140 4) Größe breit seyn.

5. Fr. Welches sind die Haupttheile von Polen?

A. 1) Das Königreich Polen, 2) das Großherzogthum Litthauen.

6. Fr. Das Königreich Polen wird wieder seine Haupttheile haben?

A. Es bestehet aus dem eigentlichen Polen, aus Masovien und Klein-Preussen.

7. Fr. Was liegt im eigentlichen Polen?

A. 1) In der Provinz, die Groß-Polen heißet, liegen die Städte, Gnesen, Posen, Petrikau, Graustadt zc.

2) In der Provinz Cujavien: Wladislaw, Kruswick.

3) In der Provinz Klein-Polen: Etacau, Sandomir, Racau, Lublin.

8. Fr. Was aber in Masovien?

A. Im eigentlichen Masovien: Warschau, Czersko und Ploczko.

In Podlachien: Bielscz.

9. Fr. Was in Klein-Preussen?

A. Im eigentlichen Klein-Preussen liegt Lemberg, Jaroslow, Belcz, Chelm zc.

2) Polh
nien.

3) Podol.

4) Ukraine.

In Polhinen: Luocko, Olicka.

In Podolien: Caminieck und Zbaras.

In der Ukraine: Bracelow, Kiow, Pul
tawa.

U) das Her
zogthum
Lithauen.

A) Lithau
en an sich.

10. Fr. Wie wird aber das Großherzogthum Li
thauen eingetheilt?

A. Es ist 1) das eigentliche Lithauen, 2)
das lithauische Keussen, und 3) das Herzog
thum Samogitien.

11. Fr. Was liegt im eigentlichen Lithauen?

A. Wir merken: Wilna und Grodno.

B) Lithau
isch Keus
sen.

12. Fr. Was im lithauischen Keussen?

A. In Polesien: Brzese und Pinski.

In Schwarckreussen: Nowogrodeck.

In Weißreussen: Mozyr und Mohilow.

C) Samo
gitien.

13. Fr. Und in Samogitien?

A. Wornie und Rosienne.

D) ausser
halb des
Reichs.

14. Fr. Welche Länder werden sonst unter Polen
stehen?

1) polnisch
Preussen.

A. a) Das polnische Preussen, begreift in
sich 1) Pomerellen, oder klein Pommern, wo
Danzig, 2) das culmische Gebiet, wo Culm
und Thoren, 3) das marienburgische Gebiet,
wo Marienburg, Stum und Elbing, und
4) Ermeland, wo Frauenburg und Braunes
berg.

15. Fr. Noch mehr?

2) Lief
land.
Woywod
schaft.

A. Ja: b) die wendische Woywodschaft
in Liefland, darinnen Düneburg, und c) das

3) Eurland Herzogthum Eurland, 1) das eigentliche Eurl
land,

land
gall

16. J

17.

2

ther

1

von

Do

84

lau

an

bie

ru

J

g

1

t

1

4

land, wo Goldingen und Libau. 2) Semgallen, darinnen Nietau zu mercken.

16. Fr. Wo bleiben die churfürstlichen Länder? 4) Churf. Länder.

A. Diese werden bey Teutschland vorkommen.

17. Fr. Aus der Chronologie, von Polen, zeige man die Perioden an? 1) Chronologie.

A. Es sind I. die alten Völker, die Scythien, Sarmaten, Wenden. 1. alte Völker.

II. Die alten Lechischen Herzoge in Polen, von Lechus I. bis auf Popiel II. 550. 830. 2. Lechische Herzoge bis 830.

III. Die Piastische Könige und Herzoge in Polen; als da waren: 3. piastische Regenten.

1) Herzoge, vom Piastus bis Mieslaus, 842. 999.

2) Könige, von Boleslaus I. bis Boleslaus II. 1081.

3) Wieder Herzoge, von Uladislaus I. bis auf Heinrich 1290.

4) Aüermals Könige, von Primislaus II. bis Ludwig 1382 oder bis zu Ende der Regierung Hedwigs, Ludwigs Prinzessin, die an Jagello vermählet wurde 1386.

IV. Die Jagellonische Könige, von Jagello an, bis auf Siegmund August 1386 bis 1572. 4. Jagellonische Könige bis 1572.

V. Endlich die mancherley und vermischten Könige 1572. 1764. 5. verm. u. bis jetzt.

18. Fr. Von den alten Zeiten wissen wir wenig; was aber von den Lechischen Herzogen?

A. Lechus I. 2) Cracus. 3) Lechus II. 1) Histor. 2) Lechische Herzoge.

4) Wenda, eine Prinzessin. 5) Primislaus I.

6) Les

6) Leszceck. 7) Lesus II. 8) Lesus III.
9) Popiel I. 10) Popiel II. welcher von
Mäusen soll gefressen worden seyn.

b) piastische 19. Fr. Wie folgen die ersten Piastischen Herzoge?
Regenten. A. 1) Piastus. 2) Siemovitius. 3) Lesus
und zwar 1. Herzog. 4) Siemomistaus. 5) Miecislau I.

20. Fr. Wie aber die Piastischen Könige?

2. Könige. A. 1) Boleslaus I. 2) Miecislau II.
3) Casimir I. 4) Boleslaus II.

21. Fr. Wie die abermaligen Herzoge?

3. Herzoge. A. 1) Wladislaus I. 2) Boleslaus III.
3) Wladislaus II. 4) Boleslaus IV. 5) Miecislau III. 6) Casimir II. 7) Lesus V.
8) Boleslaus V. 9) Lesus VI.

22. Fr. Wie endlich die letzten Piastischen Könige?

4. Könige. A. 1) Przemislaus II. 2) Wladislaus III.
3) Wenceslaus I. 4) Casimir III. 5) Ludwig
und seine Tochter Hedwig.

23. Fr. Wer war Jagello, und wie kam er zur
Krone?

c) Jagello- A. Wladislaus IV. Jagello, war ein Herz-
nische Kön. 309 von Lithauen. Er vermählte sich mit der
a. Thron- folge. Hedwig, des Königs Ludwigs Prinzessin, und
wurde daher König von Polen.

24. Fr. Sind der Jagellonischen Könige sehr viel?

b. Regent. A. Es sind nur 7: als 1) Wladislaus IV.
ten. Jagello. 2) Wladislaus V. 3) Casimir IV.
4) Johann Albert. 5) Alexander. 6) Siegmund
I. 7) Siegmund II. August.

25. Fr.

25. Fr. Wie gieng es nach Siegmunds Tode?

A. Die Polen fielen 1) auf Heinrich von Valois, einen Bruder des Carl IX. von Frankreich, und erwählten ihn zu ihrem Könige. Da dieser heimlich wieder nach Frankreich gieng, wurde

2) Stephan Bathori, Fürst in Siebenbürgen, zum Könige erwählt. Auf ihn folgte:

3) Siegmund III. Er war ein Sohn Johannis III. Königs in Schweden. Sein Sohn

4) Wladislaus VI. wurde nach ihm König.

5) Johann Casimir, des vorigen Königs Bruder, succedirte; dankte aber endlich ab, und

6) Michael Thomas Koributh, einer aus dem Piastischen Geschlechte, kam auf den Thron. Auf diesen folgte:

7) Johann Sobiesky, eines Cracauischen Castellans Sohn. Nach ihm wählten die Polen:

8) Friedrich August II. Churfürsten von Sachsen, zum Könige. Der König von Schweden aber Carl XII. brachte

9) den Stanislaus auf den Thron. Doch kam August II. wieder zur Regierung. Ihm folgte sein Prinz

10) Friedrich August III. der 1763 starb. Noch ist kein neuer König gewählt.

26. Fr. Man stelle das königl. Churfürstliche Haus in einer Tabelle vor

A. Es soll geschehen.

IV) Genealogie.

Johann

Die XIV. Charte

142

Johann Georg III. Churfürst zu Sachsen, geb. 1647. Churf. 1680. † 1697.

Johann Georg IV. geb. 1668.
Churf. 1691. † 1694.

Friedrich August II. geb. 1670. Churf. 1694.

König in Polen 1697. † 1733.

Gem. Christiana Eberhardina, Christian Ernst W. zu Brandenb. Culmb.
Tochter, geb. 1671. verm. 1693. † 1727.

Friedrich August III. geb. 1696. Kön. 1733. † 1763.

Gem. Maria Josepha, Kaiser Josephs Prinz. g. 1699. v. 1719. † 1757.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Fried. Christ. Leopold, g. 1722. Chf. 1763. † 1764. Gem. Maria Antonia, Kaiser Carl VII. Prinz. g. 1724. verm. 1747.	Maria Amalia, g. 1724. † 1760. Gem. Carl III. K. v. Spanien, verm. 1738.	Mar. Anna Soph. geb. 1728. G. Maxim. Joseph, Churf v. Bayern, verm. 1747.	Franz Kaver. geb. 1730.	Maria Josepha. geb. 1731. Gem. Ludwig Dauphin. verm. 1747.	Carl Christ. geb. 1733. Herz. v. Christ. Eurland 1758. G. Francisca, Gr v 1735. Krasinski g 1742. v. 1760.	Maria geb. 1735.
				8.	9.	10.
Friedrich Aug. geb. 1750. Churf. 1764.	Carl Joseph, geb. 1752.	Anton, geb. 1754.	Maria Maxi- milian, geb. 1755. g. 1757. g. 1759. g. 1761.	Theresia Maria, geb. 1761.	Maria Elisabeth, geb. 1738.	Clemens, geb. 1739.
				11.		
				Maria Eugenia, g. 1740.		

27. 37.

27. Fr. Wäre aus der Heraldie das Wappen von Polen mitzunehmen?

V) Heraldie.

A. Warum nicht? Das Wappen von Polen ist quadriert, oder in 4 Theile getheilt, mit einem Mittel-Schildlein. Im Mittel-Schild sind zur Rechten die 2 Schwerdter, in einem schwarzen und silber getheilten Felde; zur Linken der grüne Rauten-Cranz, in einem mit vier schwarzen Binden versehenen goldenen Felde. Dieses sind die Wappen von Chursachsen. Zu Polen gehörer das erste und vierte Feld, worinnen ein silberner mit Gold gekrönter Adler in einem rothen Felde. Das Wappen von Lithauen steht im zweyten und dritten Felde, und ist ein silberner, geharnischter, mit Schild und Schwerdt versehener Reuter, im rothen Felde.

a) Wappen, dessen Mittel-Schild, wegen Sachsen.

b) Felder, erstes und viertes wegen Polen.

c) erstes und zweites wegen Lithauen.

28. Fr. Giebt es auch Ritter-Orden in Polen?

A. Es ist nur der weisse Adler-Orden bekannt, welchen der König Vladislaus 1325 gestiftet haben soll. Der König August II. hat ihn 1705 erneuert. Das Ordenszeichen ist ein durchsichtig roth emaillirtes goldenes Creuz, mit einem weissen Rande und Adler in der Mitte. Zwischen den Spitzen stehen 4 Feuerflammen etc. Der Band ist blau.

b) Orden vom weissen Adler.

29. Fr. Wie stehts um die Münzen in Polen aus?

vi) Numismatie.

A. Man rechnet daselbst nach Gulden, Groschen und Pfennigen. Allein die Münzen von Groschen, solzlich auch von Gulden, sind in Klempolen, ingleichen in Preussen und Riga, noch einmal

mal so gut als in Großpolen. Man muß also disfalls einen Unterschied machen.

I. In Großpolen thut ein polnischer Gulden 30 polnische Groschen oder 4 ggr. folglich machen 6 polnische Gulden erst 1 Rthlr. 1 polnischer Groschen, thut 3 schwarze Schillinge, oder $1\frac{2}{3}$ gute pf. Ein schwarzer Schilling 3 polnische pf. oder $\frac{3}{2}$ gute pf. Die polnischen pf. sind also sehr schlecht, und machen ihrer 45 erst 8 gute pfen. Noch hat man Tympe, so mehr als einen polnischen Gulden, nemlich 5 ggr. und beynähe 1 pf. ausmachen, ingleichen Czoſtaka, Tschuſtaka, so 1 ggr. und etwas über 8 pf. werth sind.

II. In Kleinpolen gehen zwar auch 30 polnische Groschen auf einen Gulden, jedoch machen 3 Gulden bereits 1 Rthlr. aus. Ein Gulden gilt also 8 ggr. ein Groschen etwas über 3 gute pf. und ein Schilling etwas über 1 gute pfen. Man hat auch Dürtchen, so 3 polnische gr. oder etwas über 9 pf. thun, ingleichen Brummer, so beynähe 5 gute pf. machen, und Gläddermäuse, deren 2 auf 1 Brummer gehen. Ingleichen Rigaiſche Marke, so 6 polnische gr. oder etwas über 19 gute pf. thun, folglich den Tschuſtaka fast gleich gelten. Ingleichen Danziger Oerter, deren 5 auf 1 Rthl. gehen, folglich den Tympeſen ziemlich gleich kommen.

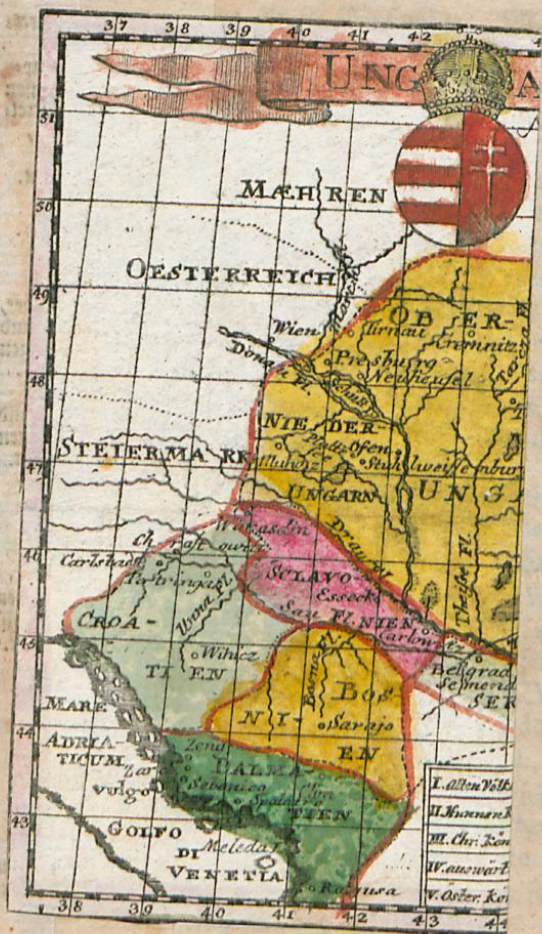
muß also

Gulden
machen
her Gro
1 $\frac{3}{4}$ gu
ische pf.
also se
ite pfen.
nen pol
he 1 pf.
cake, so

polnis
machen
Gulden
3 gute
n pfen.
r. oder
immer,
mäu
Anglei
r. oder
schuß
nuziger
ich den

. Die





XV.

I. Fr.
A.
phie,
Sera
zu m
2. Fr.
A.
von
9ten
now
3. Fr.
A.
liegt
Geb
W
G
G
und
4. Fr.
A.
blieb
von
ge
5. Fr.
A.
find
mer

XV. Die Charte vom Königreiche Ungarn.

Num. 13.

1. Fr. Bey Ungarn sehen wir abermals?

Un n.

A. Auf das, was man sich aus der Geogra-
phie, Historie, Chronologie, Genealogie, phie.
Seraldie und Numismatic, als das Nöthigste
zu merken hat.

2. Fr. Aus der Geographie nehmen wir erstlich?

A. Den Namen Ungarn. Man leitet ihn
von den Sunnen oder Zungarn her, die im
9ten Säk. den Namen Pannonien, von Pa-
nowe, ein Herr, veränderten.

1. Namen.

1. Ungarn.

2. Pannos

uien.

3. Fr. Was folgt?

A. Die Grängen. Gegen Mitternacht
liegt Schlesien, Polen und das Carpatische
Gebürge.

b. Gränze

Gegen Morgen, Siebenbürgen und die
Wallachay.

Gegen Mittag, Servien und Slavonien.

Gegen Abend, Oesterreich, Steyermark
und Mähren.

4. Fr. Aber auch die Größe?

A. Ungarn ist nicht allezeit gleich groß ge-
blieben, weil die Türcken bald viel, bald wenig da-
von abgerissen. Gleichwol nehmen einige die Län-
ge von 90, und die Breite von 60 Meilen an.

e. Größe.

5. Fr. Es folgt das Gewässer?

A. Die Donau, die Drau und die Theiß,
sind die vornehmsten Flüsse. Von den Seen
mercket man den Neusiedler- und Platten-See.

a. Gewäße

a. Flüße.

b. Seen.

R

6. Fr.

e. Eintheilung. 6. Fr. Noch ferner die Eintheilung?

U. Die Donau theilet Ungarn in Ober- und

A) Inner- Nieder-Ungarn.

1) In Ober-Ungarn, wozu eigentlich 36

Grasschaften gehören, welche auch Gespanschaften

heissen. Man mercke die Städte: Preß-

burg, Tirnau, Neuhausel, Leopoldstadt,

Leutschau, Kremnitz, Temeswar, Ceschau,

Tockay 2c.

2) In Nieder-Ungarn liegen etwa 13 Grafs-

schaften, darin: Ofen, Stuhlweissenburg,

Gran, Mohacz 2c. merckwürdig ist.

7. Fr. Ist nichts mehreres bey der Geographie zu

behalten?

U. Es sind die Königreiche Slavonien,

Croatien, Dalmatien, Bosnien, Servien.

Dazu noch Siebenbürgen komt.

8. Fr. Was hat die jetzige Königin von Ungarn

von diesen Landen?

U. Wir wollen bey dem Fürstenthume Sie-

benbürgen anfangen, welches in 3 Theile getheilt

ist, nemlich

1) In das Land der Ungarn, darinnen liegt

Clausenburg und Weissenburg.

2) In das Land der Zecfler, wo die Stadt

Neumarcz oder Maros Vasarhely.

3) In das Land der Sachsen, wo Zer-

mannstadt, Cronstadt 2c. Das Land gehöret

ganz der Königin.

9. Fr. Wie steht es um Slavonien?

U. Auch dieses Königreich gehöret zu Un-

garn.

garn.

(Per-

10. Fr.

U.

(Petri-

bicz a

11. Fr.

U.

Stad

D

Cliffa

D

D

gusa

12. Fr.

U.

feit.

rajo

13. Fr.

U.

Seo

den

chis

der

14.

9

and

ten

garn. Es liegen darinnen die Städte Carlowitz,
(Peterwardein, Esseck, Gradiska 2c.

10. Fr. Gehöret der Königin von Ungarn auch ^{bb.] zum}
Croatien? ^{Eheil.}

A. Größtentheils. Die Städte Carlstadt, ^{aa.] Croat.}
(Petrin, Chrastowis) sind O. st. reichisch. ^{aa.] das}
Wic. ^{bb.] das}
hiez aber haben die Türcken. ^{österreich.}
^{bb.] das}
türkische.

11. Fr. Wie ist aber mit Dalmatien?

A. In Dalmatien hat Oesterreich nur die 2.] Dalma
Stad Zeng. ^{aa.] das}
^{österreich.}

Den Venerianern gehöret: Clim, Zara, ^{bb.] das ver}
Cliffa, Spalatro, Salona 2c. ^{netianische}

Den Türcken: Scardona und Herzegovina. ^{cc.] das}
Der Republic Ragusa aber: die Stadt Ra- ^{bb.] das tür}
gusa und die Insel Meleda 2c. ^{ökische.}
^{bb.] das ra}
^{gusische.}

12. Fr. Wem gehöret Bosnien?

A. Es stehet unter türkischer Bothmässig- ^{B.] das}
keit. Die Städte davon sind Banialuch, Sa- ^{türkische}
rajo, Jaicz 2c. ^{Antheil.}
^{1.] Bos}
^{men.}

13. Fr. Haben die Türcken auch Servien innen?

A. Ja. Sowol den östlichen Theil, darinnen ^{2.] Servien}
Scopia Nissa und Novibazar liegen; als auch ^{aa.] das öst}
den südlichen Theil, wo Belgrad, (oder Grie- ^{bb.] das}
chisch Weissenburg,) Passarowitz, Semen- ^{südliche.}
der, zu suchen.

14. Fr. Beherrscht die Königin von Ungarn noch
mehr Länder?

A. Als Königin nicht. Doch hat sie noch ^{R.] Russen}
andere Reiche, die aber zu Ungarn nicht gehö- ^{halb des}
ren und unten vorkommen. ^{Reichs.}

11] Chro. 15. Fr. Nun sind nach der Chronologie von 1119
nologie. garn die Perioden zu machen?

1. älteste A. Man merket I. die ältesten Völker, die
Völker. Pannonier, Jazyger, Römer 2c.

2. einfallen, II. Die einfallenden Völker waren die
de Völker. Ostgothen, Gepiden, Longobarden, Awa-
rer, Slaven, Francken, Hunnen.

3. einheimi- III. Die einheimischen christlichen Könige
sche Kön. in Ungarn, fangen sich mit Stephan I. an 1001.
bis 1301. und gehen bis auf Andreas III. 1301.

4. ausländ. IV. Die auswärtigen Könige gehen von
Könige bis Wenzeslaus an, bis auf Johann von Zip-
1527. 1301. 1527.

5. österrei- V. Die Oesterreichischen Könige von Ser-
chische Kön. dinand I. bis Maria Theresia 1527. 1764.
bis jetzt.

16. Fr. Wie fangen in der Historie nur von den
Hunnischen Königen an?

11] Histor. A. Einige wollen sie nennen; es ist aber hier
1] der Hun- zu weitläufig, sie alle herzuweisen. Man merket
Könige. den ersten Attila, und den letzten Geysa. Es
2] der ein- sind mehr Fürsten als Könige gewesen. Des
heimischen sind mehr Fürsten als Könige gewesen. Des
Könige. Geysa Sohn hieß Stephan, und wurde der
a. Erhe- erste König von Ungarn.
bung.

17. Fr. Wie heißen diese?

b. Regens A. 1) Stephan war der erste König. Auf
ter. ihn folgen: 2) Petrus. 3) Alba. 4) Andres
as I. 5) Bela I. 6) Salomon. 7) Geysa.
8) Ladislaus I. 9) Coloman. 10) Ste-
phan II. 11) Bela II. 12) Geysa II. 13)
Stephan III. 14) Ladislaus II. 15) Ste-
phan IV. 16) Bela III. 17) Emerick.
18) La-

18) Ladislaus III. 19) Andreas II. 20) Bela IV. 21) Stephan V. 22) Ladislaus. IV. 23) Andreas III.

18. Fr. Was folgen nun für Könige?

A. 1) Wenzeslaus, aus Böhmen.

2) Otto, aus Bayern.

3) Carl Robert, aus Neapolis.

4) Ludwig I. aus Polen.

5) Maria, seine Prinzessin.

6) Carolus Parvus, aus Neapolis.

7) Siegmund, aus dem Hause Lüzemburg.

8) Albert, aus Oesterreich.

9) Ladislaus I. aus Polen.

10) Ladislaus Posthumus, ein Prinz des Alberts, während dessen Minderjährigkeit Johann Sunniades Corvinus, aus Ungarn, Gouverneur des Reichs war.

11) Matthias Sunniades Corvinus, aus Ungarn.

12) Ladislaus II. aus Böhmen.

13) Ludwig II. aus Böhmen.

14) Johann von Zips, oder von Zapolya, war König wider Ferdinand I. Sein Sohn bekam Siebenbürgen.

19. Fr. In welcher Ordnung stehen die Oesterreichischen Könige?

A. 1) Ferdinand I. fängt an. Es folgen 2) Maximilian II. 3) Rudolph. 4) Matthias. 5) Ferdinand II. 6) Ferdinand III. 7) Ferdinand IV. 8) Leopold. 9) Joseph. 10) Carl VI. 11) Maria Theresia.

R 3

20. Fr.

3) ausländische Könige.
a. Thronfolge.
b. Regenten.

2) Oesterreichische Könige.

20. Fr. Was wäre aus der Genealogie anzubringen?

IV] Genealogie.

A. Das jetztlebende königliche Haus, so aber unten bey den Kaysern vorgestellet werden soll.

21. Fr. Also wäre nur noch das Wappen anzuzzeigen?

V] Heraldie.

A] Wappen A. Das Wappen vom Königreiche Ungarn ist ein gespaltener Schild mit der königlichen Ungarischen Krone bedeckt. In dem ersten Theile sind drey rotze Binden im silbernen Felde: im andern aber ein, aus einem grünen Hügel durch eine Krone hervorsteigendes, silbernes Patriarchen-Creuz, im rothen Felde.

22. Fr. Sind auch einige Ritter-Orden bekannt?

b] Orden. A. So wol der, vom überwundenen, als auch der, vom umgekehrten Drachen, sind ausgegangen.

23. Fr. Was ist von Ungarischen Münzen zu bemerken?

VI] Numismatie. I. Man rechnet daselbst nach Reichs-Especies-thalern, Reichs-Courantthalern, Reichsgulden, und Kaysergroschen.

II. Würdliche Münzen sind: Heller, so sie Babka nennen. Ein Ungerle, Ungarisch, oder Ungarischer Groschen, gilt 2 pf. Poltura, ein halber Kaysergroschen, beynahe 5 pf. Ein Ungarischer Gulden, Uherzky Slaty, 14 gr. Ein Rheinischer Gulden, Nemeczky Slaty, 16 gr. Man hat ausserdem noch Gröschel, Kreuzer, Kaysera

ie anzu

us, so
werden

en anzu

Ingarn
iglich
ersten
bernen
in grü
gendes
rothen

annt?
en, als
sind

en zu be

species
gulden,

, so sie
h, oder
ca, ein
in Un
Ein
16 gr.
euzer,
aysera

us
so
er
u
en
en
en
en
u
e
en
?
a
id
be
g
n,
ie
er
in
n
in
r.
r.
ca

Kaysergroschen, Siebener, Siebenzehner; es sind diese aber teutsche Münzen, deren Werth unten, bey den teutschen Münzen, bestimmt werden soll. Es giebt auch Ducaten in Ungarn, und zwar 1) Kremnitzer, zu 4 Gulden und 4 Gr. 2) Siebenbürgische, die nur 3 Gulden am Werth betragen.

Die XVI. Charte von der Europäischen Turkey.

Num. 14.
Europäische Turkey
1) Geographie.

1. Fr. Wovon handelt diese Charte?

A. Von der Turkey, welcher Name von a. Name
Turki, d. i. ein Regent der Horde, herkommt. a. Turkey.
Sie heisset auch die Othomannische Pforte. b. Othomannische Pforte.

2. Fr. Die Gränzen der Europäischen Turkey sind?

A. Gegen Mitternacht, Polen, Ungarn. b. Gränzen.
Gegen Abend, das Adriatische Meer.
Gegen Mittag, das Mittelländische Meer.
Gegen Morgen, die meotische See, das schwarze Meer, und der Archipelagus.

3. Fr. Kann man die Grösse bestimmen?

A. Nicht genau. Doch soll die Länge auf c. Grösse.
400, die Breite fast 300 Meilen betragen.

4. Fr. Was ist vom Gewässer merkwürdig?

A. 1) Die Flüsse sind: Donau, Pruth, Ma- d. Gewässer.
tiza, Sereth. 2) Die Meerbusen, als der Co- 1. Flüsse.
rinthische, Messenische, Strymonische. 2. Meersbusen.

5. Fr. Nennen die Länder der Europäischen Turkey?

A. Es sind I. die der Othomannischen Pforte e. Eintheilung der Länd.
völlig unterworfenen Länder.

a) völlig
unterwor-
fene.

1. Roman.

2. Bulgar.

3. das ei-
gentliche
Griechenl.

a) veste
Land.

b) Inseln.

aa) Türcki-
sche.

bb) Vene-
tianische.

b) zinsbare.

1) Romanien, darinnen Constantinopel, (Adrianopel, Philippopoli &c.)

1) Bulgarien, ein Königreich, worinnen die Städte Varna, (Nicopolis, Dorestero, Widdin &c.)

3) Das eigentliche Griechenland, welches besteht:

aa) Aus dem festen Lande, nemlich:

I. Macedonien, wo Salonichi, Edessa, und der Berg Athos.

II. Albanien, darinnen Scutari und Dolicigno.

III. Thessalien, wo Larissa und Janna.

IV. Livadien, darinnen Lepanto und Athen.

V. Morea, wo Corinth und Nafpakti.

bb) Aus einigen umliegenden Inseln, welche theils den Türcken gehören; als: die auf dem Archipelago, im Mittelländischen Meer, in der Gegend um Candia, und im Ionischen Meere: theils den Venetianern, als Zante und Corfu.

6. Fr. Welches sind die übrigen Länder?

A. Es sind II. die zinsbaren Länder, a) der Christen.

1. Die Wallachey, ein Fürstenthum, wo Langenau, Tergovist, Bucharest &c.

2. Die Moldau, wo Chozim, Jassy, Sotzow; wie auch s) Tartaren, als a) die Bessarabischen, wo Bender; b) die Oczakowischen, wo Oczakow; c) die Crimmischen, auf der Halbinsel.

Halbinsul, darauf der Chan, als Basall, Bas-
tschisari, Pereskop ic und die Türcken, Cassa,
besitzen; und d) die Nogayischen, wo Asow
liegt.

7. Fr. Was hat sonst die Othomannische Pforte?

A. 1. In Europa diejenigen Länder, welchen^{1) Außerhalb derselben.} bey Ungarn vorkamen. 2. In Africa: Aegypten, Algier, Tunis und Tripoli, sind Schuß-
genossen. 3. In Asia: Natolien, Sorien,
Arabien, Georgien, Turkomannien und
Diarbeck.

8. Fr. Folget nicht jetzt die Chronologie?

A. Ja, man kan mercken den Zustand:

1) Der alten Völcker, der Scythen oder der

Tartarn, bis Sæc. 7.

2) Unter den Arabischen Kalisen, bis^{2) Araber.} Sæc. 9

3) Als man den Namen der Türcken allge-
mein machte, bis auf den Schach Soly-
man, Sæc. 13.

4) Bey Aufrichtung des Kayserthums der
Othomannen, vom Othomann, 1303<sup>4) Aufrich-
tung des
Kayserth.</sup> bis Amurat II. 1453.

5) Nach der Eroberung des griechischen<sup>5) Vermeh-
rung des
Kayserth.</sup> Kayserthums, von Muhammed II. bis
auf Mustapha III. 1453. bis 1764.

9. Fr. Wer waren die Scythen, denen man den
Namen der Türcken beygelegt hat?

A. Sie wurden im 7ten Sæculo bekant und
bekamen den Namen Türcken, wohnten zwischen<sup>11) Hist.
A) Des
Türkischen
Reichs.
1) Scyth.</sup>

dem schwarzen und Caspischen Meere, und traten in des orientalischen Kayfers, Zeraclius Dienste.

10. Fr. Wie gieng es ihnen unter den Saracenischen Kalifen?

A. Sie wurden zur Leihwache und im Kriege gebraucht, und erlangten eine solche Macht, daß sie die Arabischen oder Saracenischen Kalifen ab und einsetzten, auch einige sich gar wieder frey machten. Endlich bekenneten sie sich zur Muhamedanischen Religion dieser Araber, und kriegten gemeinschaftlich, bis diese von jenen gar verschlungen wurden.

11. Fr. Wodurch wurde der Name der Türcken allgemeiner?

1) Türcken
Anfang.

A. Das Glück einer ihrer Horden, welche sich an dem Caspischen Meere ausbreitete, reichte den Schach Solyman, einen Fürsten der Stadt Nera, am Caspischen Meere, daß er 1214 und 19. sich bis an den Euphrat ausbreitete, worauf sein Anhang auch Türcken genennet wurde, welcher Name doch nur eigentlich jener Horde zukam.

12. Fr. Wie hat aber Othomann das Kayserthum errichtet?

4) Aufrich-
tung des
Kayserth.
2) Gelegen-
heit.

A. Nach dem Tode des letzten Kalifen, von Anatolien, Saladin, bekam Othomann, nur Caramanien, zu seinem Antheil, vereinigte aber bald die übrigen Provinzen, und legte den Grund zum Othomannischen Reiche.

13. Fr.

13. Fr. Wie folgen die ersten Sultane?

A. Es waren:

- | | |
|----------------|-----------------|
| 1) Orhomann. | 6) Josua. |
| 2) Orcanes. | 7) Muselmann |
| 3) Solymann. | 8) Moises. |
| 4) Amurath I. | 9) Muhammed I. |
| 5) Bajazeth I. | 10) Amurath II. |

14. Fr. Wer bemächtigte sich des griechischen Kayserthums?

A. Muhammed II. sah die Macht der Türken im größten Flor. Er eroberte 1453 am 29a) Constantinopel, mit vieler Grausamkeit. Der Kayser Constantin XI. Paläologus, verlor selbst, bey dem letzten Sturme der Türken, sein Leben, und Muhammed erlangte dadurch den Titel eines orientalischen Kayfers.

15. Fr. Nun nennet die Kayser?

- | | | |
|--------------------|-------------------|------------|
| A. 1) Muhammed II. | 11) Amurath IV. | b) Kayser. |
| 2) Bajazeth II. | 12) Ibrahim. | |
| 3) Selim I. | 13) Muhammed IV. | |
| 4) Solymann II. | 14) Solymann III. | |
| 5) Selim II. | 15) Achmet II. | |
| 6) Amurath III. | 16) Mustapha II. | |
| 7) Muhammed III. | 17) Achmet III. | |
| 8) Achmet I. | 18) Muhammed V. | |
| 9) Mustapha I. | 19) Osmann III. | |
| 10) Osmann. | 20) Mustapha III. | |

16. Fr. Muhammed zerstörte das griechische Kayserthum, ich möchte wissen, wie lange dieses gestanden? B) des griechischen Reichs.

A. Dem Kayser Valentianus wurde schon im 2) Hdt.

3. Fr.

a) alte
Kaiser.
a) Ursprung.
* I erster.

im Jahr 364 die Reichsforge zu schwer. Er gab deswegen seinem Bruder Valens, den orientalischen Theil. Dem Theodosius wurde 379 vom Gratian, die Reichsverwaltung vom Occident zugleich aufgetragen, der sich den Namen, der Grösse, erwarb, und 392 beyde Reiche wieder vereinigte.

17. Fr. Blieb es nun beysammen?

* I zweyter

A. Nein, er setzte sterbend seinen Sohn Arcadius zum Kaiser in den griechischen, und den Honorius in den lateinischen Ländern ein. Diese waren beyde jung, und hatten ungeheure Hofmeister, den Rufinus und Stilicho.

18. Wie folgen die ersten Kaiser?

b) Namen.

- | | |
|--|--------------------------------|
| A. 1) Arcadius. | 15) Constantin III. |
| 2) Theodosius II. | 16) Heraclonas. |
| 3) Martianus. | (Constant. IV.) |
| 4) Leo I Thrac. | 17) Constans. |
| 5) Leo II, | 18) Constantin V. |
| 6) Zeno, unter ihm gieng mit Augustulo das Kaiserthum in Occident verlohren. | 19) Justinian. II. |
| | 20) Leontius. |
| | 21) Tiberius III. (Absimaros) |
| 7) Anastasius I. | 22) Philippicus. |
| 8) Justinus I. | 23) Anastasius II. (Artemius.) |
| 9) Justinianus I. | 24) Theodosius III. |
| 10) Justinus II. | 25) Leo III. (Isauricus.) |
| 11) Tiberius II. | 26) Constantin VI. |
| 12) Mauritius. | 27) Leo IV. |
| 13) Phocas. | |
| 14) Heraclius. | |

28) Con

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 28) Constantin VII. mit
der Irene seiner Mutter. | 34) Michael III. |
| 29) Nicephorus I. | 35) Basilus I. |
| 30) Michael I. | 36) Leo VI. |
| 31) Leo V. | 37) Alexander. |
| 32) Michael II. | 38) Constant. VIII.
und Romanus I. |
| 33) Theophilus I. | 39) Romanus II. |

19. Fr. Wie gieng es nun?

A. Unter vielen Veränderungen und Strei-^{b) Mittlere.}
tigkeiten, regierten noch folgende: Kayser.

- | | | |
|---------------------------------|--|-----------|
| 40) Nicephorus II. | 51) Romanus IV. | a) Namen. |
| 41) Johannes I. | 52) Michael VII. | |
| 42) Basilus u. Con-
stantin. | 53) Nicephorus III. | |
| 43) Romanus III. | 54) Alexius I. Com-
nenus. | |
| 44) Michael IV. | 55) Johannes II. | |
| 45) Michael V. | 56) Emanuel I. | |
| 46) Constantin IX. | 57) Alexius II. | |
| 47) Theodora. | 58) Andronicus. | |
| 48) Michael VI. | 59) Isaacius, wird ab-
gesetzt 1191. von
seinem Bruder. | |
| 49) Isaacius. | 60) Alexius III. wel-
cher aber, nach der Eroberung Constantinopels
1203 vertrieben, und Isaacius wieder eingesetzt
wird, mit seinem Sohne Alexius. | |
| 50) Constantin X.
Ducas. | | |

20. Fr. Es müssen wol wichtige Veränderungen
hieraus gefolget seyn?

A. Kaum hatten die Francken und Vene-
tianer den Isaacius gekrönt, so bezeigten die Ein-^{b) Verän-}
wohner von Constantinopel schon gegen Vater-
derungen.
und

und Sohn ihr Misvergnügen, und riefen den Nicolaus Connabus, zum Kayser aus.

21. Fr. Waren jene damit zufrieden?

q Latein.

Kayser.

a) Berän-

derungen.

1) in Con-

stantinopel

A. Murzuflus rief Alexium wieder die Kaiser, feiner, und bemächtigt sich des Connabus, schaft sich darauf den Alexius selbst vom Kaiser, ergreift aber doch endlich die Flucht, und der Eidam des Alexius Theodorus Lascaris, wird Kaiser, muß aber den Lateinern weichen, welche Balduinum, aus Flandern, krönen.

22. Fr. Was machten die griechischen Fürsten?

q in Asien.

A. Sie legten 1204, in Asien, verschiedene Regierungen an, zur Erhaltung dieser Länder.

1) Theodorus Lascaris, erwählte Nicäa in Bithynien. Die Comnenischen Prinzen, als

2) Michael, setzte sich in Epirus, und

3) David, in Geraclea, und hatte Pontus und Paphlagonien innen.

4) Alexius, geht nach Trapezunt, dessen Reich von dem Constantinopolitanischen allezeit getrennet blieb, als nach 257 Jahren die Türken sich desselben bemächtigten.

13. Fr. Wie folgen die Lateiner auf einander?

q Namen.

A. 1) Balduinus, 2) Heinrich, 3) Peter, von Auserre, wird vom Theodor gefangen, und seine Gemahlin Rolande regiert 3 Jahr, worauf 4) Robert, sein Sohn, folgt, und 5) Balduin II.

23. Fr. Welcher Grieche bestieg den Thron?

q letzte

Kaiser.

a) Thron-

folge

A. Theodor, zu Nicäa, hinterließ zwar einen Sohn von 6 Jahren, Johannes; allein Michael Paläologus, der von des Alexius Comnen

Comnenus Gemahlin abstamte, machte sich zum Reichsverweser zu Nicäa, eroberte darauf Constantinopel, vermittelst eine Verständnisses mit den Griechen in der Stadt, und wurde Kayser; doch hatte seine gestiftete Vereinigung mit der lateinischen Kirche, nicht Bestand.

25. Fr. Seine Nachfolger haben gewiß den betrübten Ausgang gehabt, der mir die Gelegenheit zu dieser Geschichte gab?

A. Ja. Denn es folgte auf den 1) Michael sein Sohn. 2) Andronicus II. 3) Michael Andronicus. 4) Andronicus III. 5) Cantacuzenus. 6) Johann Paläologus. 7) Emanuel II. Dieser rief den Tamerlan, einen Tartarischen Fürsten, wider die Türcken zu Hülfe, welche unter Bajazeth I. schon Constantinopel belagert hatten. 8) Johannes, unter welchen der Streit mit der lateinischen Kirche heftiger wird. 9) Constantin XI. Dieser mußte der Macht des Mubamed II. 1453. weichen, und das Kayserthum zugleich beschließen.

26. Fr. Wie viel Perioden werden das seyn?

A. Man kan merken, den Zustand 1) unter den alten Kaysern, vom Valens 364, bis Romanus II. 962.

2) Unter den häufigen Veränderungen und Unruhen, vom Nicephorus II. bis Alexius 1204.

3) Unter den Lateinern und kleinen asiatischen Reichen, vom Balduin, bis Johann Lascaris, 1260

4) Unter den letzten Kaysern, vom Michael Paläologus, bis Constantin XI. 1453.

IV) Ge.

Die XVI. Charte

160

W. Genealogie.

27. Fr. Kann man sich auch eine genealogische Tabelle der Türkischen Kayser machen?
A. Ja.

Ahmet I.

Osman, geb. 1602. strangul. 1622.		Murath IV. starb 1640.	Ibrahim, strang. 1648.	
Muhammed IV. abgesetzt 1687. † 1693.		Solyman II. † 1691.	Ahmet II. † 1695.	
Mustapha I. geb. 1659. R. 1695. abgef. 1703. † 1704.		Ahmet III. geb. 1670. R. 1703. abg. 1730. † 1736.		
Muhammed V. geb. 1696. R. 1703. † 1754.	Osman III. geb. 1699. R. 1754 † 1757.	Mustapha III. geb. 1715. R. 1757.		
Emetulah, geb. 1759. st. 1762.		Sultane Schach Selim g. 1761. st. 1762.	Sultane Mirma. geb. 1762.	Sultane Mil Dichach. geb. 1762.

fl. 1762.
s. 1762.
fl. 1762.
s. 1762.
geb. 1762.
28. 8r.



28. Fr.
A.
Mond
Mant
Turba
jeder C
29. Fr.
A.
der im
II.
I)
Münz
Para
Grosch
8 gr.
stück,
(denn
gr. u
Geld.
2)
Ducc
venet
ist ein

XV

I. 3

A

der 2

28. Fr. Wie siehet das Türkische Wappen aus?

A. Das Wappen ist ein silberner halber Mond im grünen Felde. Der Wappen-Mantel ist eine Löwenhaut. Oben ist ein Turban mit einer Keybers-Feder, und auf jeder Seite ein Rosschweif. V) Heraldic.

29. Fr. Was hat man in der Türckey für Münzen?

A. I. Es sind daselbst die Münzen aller Länder VI) Numismatic.
der im Gange und brauchbar.

II. Insbesondere sind folgende zu merken:

1) Von Silber: Ein Asper, die kleinste Münze, aber fein Silber, gilt fast 3 pf. Ein Para macht 3 Asper, oder 9 pf. 1 Groch oder Grosche, 3 gr. Ein Rup, 6 gr. Ein Tult, 8 gr. Ein Solota, oder türkisches Zweydrittel-Stück, 16 gr. Ein Aslan, oder Löwenthaler, (denn Aslan heißt auf türkisch, ein Löwe,) 24 gr. und ist bey ihnen das angenehmste und beste Geld.

2) Von Gold: Ein Altin, oder türkischer Ducaten, gilt 2 Rthlr. 2 gr. Ein Tschino, (ist venetianisch Geld) 2 Rthlr. 15 gr. Ein Beutel, ist eine Summe von 500 Rthlr.

XVII. Die Charte vom Königreiche Böhmen.

Nam. 12.
Böhmen.
1) Geograph.

I. Fr. Gehöret der Königin von Ungarn nicht noch ein Königreich?

A. Ja. Das Königreich Böhmen, welches a) Name.
der Bojer, oder, Waldmänner, Heimath heißt; 1) Böhm.
und mex.

und

§

2. Mähren und das Marggraffthum Mähren, welches vom Flusse Morau, also genennet wird.

2. Fr. Welches sind die Grängen von Böhmen und Mähren?

b) Grängen. A. Es gränzet gegen Mitternacht, an Schlesien, Sachsen und Lausitz.
Gegen Morgen, auch an Schlesien.
Gegen Mittag, an Oesterreich und Bayern.
Gegen Abend, an Francken.

3. Fr. Wie groß mögen diese Länder seyn?

a) Größe. A. Etwa in der Breite 70, in der Länge aber über 50 Meilen.

4. Fr. Wie heißen die Flüsse?

a) Flüsse. A. Die vornehmsten sind in Böhmen; 1) die Böhmen-Elbe, 2) die Muldau, 3) die Eger.

a. Mähren. In Mähren: 1) die Morau, 2) die Oder, 3) die Teya.

5. Fr. In welche Theile wird das Königreich Böhmen eingetheilet?

e) Eintheilung der Länder. A. Man muß sich 17 Craisse merken: als
Gegen Mitternacht 1) den Sazer, 2) den Leutmeriger, 3) den Buzglauer.
Gegen Morgen 4) den Königgräzer, 5) den Chrudimer.

Gegen Mittag 6) den Tzaslauer, 7) den Bechiner, 8) den Prachenfer.

Gegen Abend 9) den Pilsener, 10) den Egrischen, 11) den Ellenbogischen.

In der Mitte 12) den Prager, 13) den Chaurzimer, 14) den Muldauer, 15) den Berauner, 16) den Reckowizer, 17) den Slanev

Slanev
te, h
schaft
Preus
6. Fr.
A.
her, Z
eben se
7. Fr.
m
A.
als die
nen, S
II.
Tzech
III.
der, v
IV
bis 1
V.
bis 1
VI
1526
8. Fr.
A.
den la
nöthi
den d
9. Fr.
A.

Slaner-Crais. Einige der vornehmsten Städ.^{b) Hauptstädte.}
te, heißen eben so wie die Craise. Die Grafschaft Glasz, gehört jetzt dem Könige von Preussen.

6. Fr. Welche Craise liegen in Mähren?

B) von Mähren.

A. Es sind der Olmützer, Gradischer, Brün-^{a) Craise.}
ner, Znomyer, Tglauer und Prerauer, auch b. Hauptst.
eben so viel Hauptstädte.

7. Fr. Wie viel Perioden machet man von Böh.^{1) Chronologie der}
men in der Chronologie?

A. Sechse. I. Es sind die ältesten Völker,^{1. ältesten Völker bis 639.}
als die Sweben, Hermionen, Boii, Marcomanen, Hermandurer, Slaven.

II. Die alten Czechischen Herzoge, vom^{2. Czechische Hero. ge bis 916.}
Tzechus an 650, bis Wratislaus I. 916.

III. Die Herzoge und Könige unter einan-^{3. Herzoge u. Könige bis 1200.}
der, von 916 bis 1200.

IV. Die einheimischen Könige von 1200^{4. einheim. Könige bis 1306.}
bis 1306.

V. Die auswärtigen Könige von 1306^{5. auswärtige Kön. bis 1526.}
bis 1526.

VI. Die Oesterreichischen Könige von^{6. Oesterreichische bis jetzt.}
1526 bis 1764.

8. Fr. Wie heißen die alten Czechischen Herzoge?

1) Historie

A. Man mercke nur den ersten Tzechus, und die
den letzten Wratislaus I. Die andern sind so^{1) der Czechischen Herzoge.}
nöthig nicht, ausser Borzivogius, welcher 890
den christlichen Glauben angenommen haben soll.

9. Fr. Die Könige sind doch eher zu mercken?

2) vermischte Resgenten.

A. Wenzeslaus I. wurde 936, als erster^{a. ein König}
König

König in Böhmen gekrönt. Allein nach ihm

b. 7 Heri. folgten wieder 7 Herzoge: Nachma's wurde
c. ein Kön. **Wratislaus II. König von Böhmen 1086.**
d. Herzoge. Seine Nachkommen aber wurden nur Herzoge
genennet.

10. Kommen keine Könige mehr?

A. Ja. Des **Uladislaus Sohn**, welcher
e. ein Kön. auch **Uladislaus** heisset, wurde 1159 als der
dritte König von Böhmen, gekrönt. Allein
f. Herzoge. auf ihn folgten wieder nur Herzoge, bis **Primislaus II. Ottocar**, 1200, König von Böhmen wurde.
g. Könige.

11. Fr. Wie heißen die einheimischen Könige?

3) einheimische Könige. A. 1) **Primislaus II. Ottocar**. 2) **Wenzeslaus III.** 3) **Primislaus III.** 4) **Wenzeslaus IV.** 5) **Wenzeslaus V.**

12. Fr. Wie folgen die auswärtigen Könige?

4) ausländische Könige. A. **Rudolph**, ein Sohn des Kaisers **Albert I.** aus Oesterreich, war der erste. Auf ihn folgte **Heinrich**, Herzog von Kärnthen. Der dritte war **Johann**, Herzog von Lützelburg. Sein Sohn, der Kayser **Carl IV.** bekam auch die Böhmisches Krone, so wie dessen beyde Söhne, **Wenzeslaus VI.** und **Siegmund**, die zugleich Kayser waren.

13. Fr. Gelangte noch ein Haus auf den Böhmisches Thron?

5) vermischte Könige. A. Noch verschiedene. Des **Siegmunds** Prinzessin, **Elisabeth**, vermählte sich mit dem Kayser **Albert II.** und also kam die Böhmisches Krone an das Haus Oesterreich. Nach ihm wurde

wurde
nig.
brad,
ser star
von P
Ludw
er abe
worden
reich,
wigs
Zeit a
als A
(Hier
fürsten
Serd
(Car
Ther
erinn
14. Fr
A.
Gold
wen,
den i
15. Fr
A.
groß
öster
Bon
Teut

wurde sein Sohn Ladislaus Posthumus, König. Darauf wählte man Georgen Podiebrad, Grafen von Glas, zum Könige. Da dieser starb, gelangte Wladislaus IV. Casimirs III. von Polen, Prinz, auf den Thron. Sein Prinz Ludwig II. wurde zwar auch König; nachdem er aber von den Türken bey Mohas erschlagen worden, so succedirte Ferdinand I. aus Oesterreich, welcher die Anna, eine Schwester Ludwigs, zur Gemahlin hatte. Und von dieser Zeit an haben Oesterreichische Könige regieret: als Maximilian, Rudolph, Matthias. (Hier mercket man darzwischen Friedrich, Churfürsten von Pfalz) Ferdinand II. Ferdinand III. Ferdinand IV. Leopold, Joseph, Carl VI. (Carl VII. aus dem Hause Bayern.) Maria Theresia. (NB. Was von der Genealogie zu IV) Genealogie. erinnern wäre, soll bey Teutschland vorkommen.)

14. Fr. Was führt Böhmen für ein Wappen?

A. Einen silbernen doppelt geschwängten, mit Gold gekrönten, zum Streit aufgerichteten Löwen, in einem rothen Felde. Von Ritter-Orden ist nichts zu erinnern.

15. Fr. Was ist vom Böhmischem Gelde zu bemerken?

A. Man rechnet daselbst nach Rthlr. Kayser-groschen und Pfennigen, wie denn überhaupt das österreichische Geld in Böhmen eingeführet ist. Von dem österreichischen Gelde aber, siehe unten Teutschland.

Ausserdem hat man daselbst Albus, oder weisse Groschen, deren einer gegen 7 pf. werth ist; ingleichen Schocke zu 30 Albus, und Groschenschocke zu 2 Thlr.

Num. 20.

Italien.

1) Geograp-

hie.

a. Name.

1) Italien.

XVIII. Die Charte von Italien.

1. Fr. Was treffen wir unter Böhmen neben Ungarn an?

A. Italien, mit den benachbarten grossen Inseln, hat seinen Namen vom Könige Italus, oder von den Deysen, welche Italos heissen.

a) Wälsch-

land.

3) Satur-

nien ze.

Sonst nennet man es Wälschland, und vor Zeiten Saturnien, Venotrien, Ausonien und Hesperien.

2. Fr. Welches sind die Grängen von Italien?

b. Grän-

zen.

A. Gegen Mitternacht liegt Teutschland und die Schweiz.

Gegen Morgen, das Adriatische Meer.

Gegen Mittag, das Mittelländische Meer, so besonders das Toscanische und Ligustische Meer heisset.

Gegen Abend aber Frankreich.

3. Fr. Wie gross hält man Italien, nach der Länge und Breite?

c. Grösse.

A. Die Länge setzen einige auf 200 Meilen, die Breite kan nicht bestimmt werden, weil Italien fast wie ein Stiefel unten enger zugehet.

4. Fr. Wie viel grosse Flüsse zählt man?

d. Flüsse.

A. 6. Es ist die Etsch, der Po, der Arno, die Tiber, (der Volturno und Oglio.)

5. Fr.

5. Fr. v

U. v

ste Land

3) der

genden

6. Fr. v

U. v

a) 6

(Annee

b) 1

no, On

c) 1

d) 1

mona,

e) 1

f) 1

g) 1

II.

freuet

1) M

2) S

3) Ca

4) Bo

5) S

III.

a)

bey 5

1)

gam

2)

Ven

5. Fr. Wie kan man die Eintheilung machen?

A. Man kan in Italien 2 Theile, a) das beste Land, wozu 1) der obere, 2) der mittlere, 3) der untere Theil gehöret, und b) die beyliegenden Inseln durchgehen.

e. Eintheilung a) des Landes in das beste Land.
aa) beste Land.

6. Fr. Welche Staaten liegen im obern Theile?

A. I. Sieben grosse Herzogthümer, als:

a) Savoyen, wo die Städte Chambery, Annecy, Montmelian &c.)

b) Piemont: wo Turin, (Aosta, Carigna, Oneglia,) nebst den Thälern der Waldenser.

c) Montferrat: wo die Stadt Casale.

d) Mayland: wo Mayland, (Pavia, Cremona, Tortona &c.)

e) Parma: wo Parma und Pianenza &c.

f) Modena: wo Modena, (Reggio &c.)

g) Mantua: wo Mantua.

II. Zehen kleine Fürstenthümer, welche zerstreuet liegen:

1) Mirandola.

2) Solferino.

3) Castiglione.

4) Bozzolo.

5) Sabioneda.

6) Guastalla.

7) Novellara.

8) Massa u. Carrera.

9) Monaco.

10) Nasserano.

III. Drey Republicken. Als:

a) Die Republick Venedig. Man kan da bey 5 Stücke mercken:

1) Die venetianische Lombardey: wo Bergamo, Padua, Verona, Vizenza und Este.

2) Das Herzogthum Venedig: wo die Stadt Venedig.

A) der obere Theil, darinnen 7 Herzogthümer.
1. Savoyen
2. Piemont

3. Montferrat.
4. Mayland.

5. Parma.

6. Modena.

7. Mantua.

8) zehen Fürstenthümer.

C) 2 Republicken.
1 Venedig.

3) Die Tarviser-Marck: wo Treviso, Sestri und Belluno.

4) Das Herzogthum Friaul: wo Udine.

5) Die Halbinsul Istrien: wo Capo d'Istria; Trieste aber und St. Veit, dazu man auch Aquileja rechnet, sind Oesterreichisch.

2. Genua. b) Die Republick Genua: wo die Stadt Genua, (Albenga, Savona, Finale.) St. Remo.

3. Lucca. c) Die Republick Lucca: wo die Stadt Lucca.

7. Fr. Was suchen wir im mittlern Theile von Italien?

1. Florenz. A. I. Das Großherzogthum Florenz, oder Toscana, welches nach den 3 Städten, Florenz, Pisa und Siena, in dreyerley Gebiete getheilt wird, wozu auch Livorno gehört. Und um

b. Insuln, ter Pisa, einige Insuln, als Elva &c.

II. Einige kleine Staaten, von Bracciano, Sarnese, Stato del Presidii, darinnen Orbistello, von Piombino, Meldola, Palastrina, Pagliano, und die Republick St. Marino.

III. Der Kirchenstaat, darinnen liegen:

a) Die Herzogthümer Ferrara, Urbino, Spoleto, Castro.

b) Das Patrimonium Petri: wo Viterbo, Civita Vecchia, und Monte Glascone.

c) Verschiedene Gebiete und Landschaften, darinnen die Städte sind: Rom, Bologna, Ravenna, Rimini, Ancona, Loretto.

8. Fr. Wie siehts im untern Theile aus?

A. Dieser Theil macht das Königreich Neapoli aus, und bestehet aus vier Säcken:

1) Aus

1) Aus Abbruzzo: wo die Städte Aquila, ^{1) Abbruzzo}
(Chieti.)

2) Aus Terra di Lavoro: wo Neapoli, ^{2) Terra}
(Capua, Gaeta, Benevent und der Vesuv. di Lavoro.)

3) Aus Apulien: wo Luceria, (Barlette, ^{3) Apulien.}
Brundis, Taranto.

4) Aus Calabrien: wo Venusia, (Cosen, ^{4) Calabrien.}
sa, Rossano, Reggio.)

9. Fr. Nun folgen noch die umliegenden Inseln?

A. Man merket vor allen:

bb) Die Inseln sind

1) Sicilien, welches man nach den 3 Thälern ^{1) Sicilien}
Mazara, Demona und Noto, in 3 Gebiete ein- als
theilet: im ersten liegen die Städte Palermo und ^{1) Sicilien}
(Trapani; im 2ten Messina, Aetna und (Ca- ^{a) Mazara}
tanea; im dritten Syracusa und (Noto.) ^{b) Demona}
^{c) Noto.}

2) Sardinien: wo die Städte Cagliari, ^{2) Sardinien.}
(Sassari, Oristagni.)

3) Corsica: wo die Städte Bastia, (Bo- ^{3) Corsica.}
nisacio, Adjazzo &c.

4) Malta: wo Valetta, (Burg di St. ^{4) Malta.}
Angelo.)

Ungleich die kleinen Lipparischen und Tre- ^{3) kleinere}
mitischen Inseln. ^{1) Lipari-}
^{2) Tremis-}

10. Fr. Man zehlet also wol verschiedene Beherr-
scher in Italien?

A. Ja. Denn

1) im obern Theile, hat der König von Sar- ^{b) der Herr}
dinien: Savoyen, Piemont, Montferat, ^{a) im obern}
etwas vom Herzogthum Mayland, nebst der ^{1) Theil.}
Insel Sardinien.

- 2) Die Oesterreichischen Staaten, fassen etc was von Mayland, das Herzogthum Mantua, und etwas von Istrien in sich.
- 3) Dem Infanten Don Philipp, gehören: Parma und Piacenza, Guastalla, Sabbioneda und Bozzolo.
- 4) Der Herzog von Modena, hat Modena, Mirandola und Novellara.
- 5) Die übrigen unten angeführten Fürsten, sind souverain. Ferner:
- 6) Die Republicken, Venedig, Genua, wozu auch Corsica gehört, und endlich Lucca.

b) In mittlern Theil. II. Im mittlern Theile besitzet

- 1) der Kayser das Herzogthum Florenz, oder Toscana.
- 2) Der König von Sicilien, den Stato del Presidii.
- 3) Der Pabst den Kirchenstatt, und
- 4) die Republic St. Marino ihren District.
- 5) Die kleinen Staaten sind für sich.

c) In untern Theil. III. Im untern Theile, herrschet 1) der König von Sicilien und Neapolis, auch über die kleinen Inseln, 2) die Insel Malta aber gehört den Johanniter Rittern.

N) Historie II. Fr. Wie würde man die ganze Historie von Italien eintheilen?

A) Uebers. II. Ich würde reden:

1) älteste Völker. I. Von den ältesten Völkern, als die Umbri, Siculi, Ausones etc. sind.

II. Von

II. Von den alten Königen, vor Erbauung ^{2) alte Könige.} Roms, vom Jano, bis Numinator 3197 a. m.

III. Von den Königen, nach derselben Erbauung, vom Romulus, bis Lucius Tarquinius, den Hochmüthigen, 3440. a. m. ^{3) Könige in Rom.}

IV. Von den Bürgermeistern und Dictatoren, vom Lucius Junius Brutus, bis auf Julius Cäsar 3906. ^{4) Bürgermeister.}

V. Von den Römischen Kaysern, Augustus, bis Augustulus a. c. 476. ^{5) Kayser.}

VI. Von den einfallenden Völkern, nemlich den Gerulern, Ostgothen, Longobarden, und den Stabthaltern der Griechischen Kayser, die man Exarchen nennete, bis 774. ^{6) einfallen, de Völker.}

VII. Von den Kaysern, welche als Könige in Italien regieret, vom Carl M. Sac. 8. bis im 13, da sich verschiedene Herren frey machten. ^{7) neue Könige.} Daher

VIII. Von den getheilten Staaten, s. E. ^{8) getheilte Staaten.}

1) Modena, wo Borsius, vom Friedr. III. 1452 zum Herzoge gemacht wurde.

2) Parma, womit Pabst Paul III. seinen natürlichen Sohn, Peter Alloysius Sarnese, belehnete.

3) Toscana, wo sich Florenz zuerst frey kaufte, und 1314 Averardus II. de Medices, sich zum Regenten machte.

B) beson: 12. St. Könnte man die Reihe der Päbste in einige ders Abschnitte bringen?

II) von den A. Warum nicht? Man müßte untersuchen: Päbsten.

1) **Aufang.** I. den geringsten Anfang der alten römischen Bisthüfe, bis Zacharias I. 752.

2) **Macht.** 2. Die zunehmende Macht der Päbste vom Stephan II. welchem Pipin, König in Frankreich 757, das ganze Exarchat schenkte, welches vom Marfete an, 170 Jahr gestanden hatte, könnnte bis Honorius II. 1061, gehen.

3) **Herr:** 3. Die völlige unumschränckte Herrschaft. schaft. dieser Päbste, vom Gregorius VII. (Sildebrand) bis Leo X. 1522.

4) **Abnah:** 4. Die sinkende Macht des Pabstes, durch me. die, aus göttlicher Weisheit und Macht, angerichtete Reformation, da Lutherus mehr that, als viele Kayser und Könige, vor ihm, haben zu Stande bringen können; gehet bis Clemens XIII. einen Venet. aus dem Hause Rezzonico, der seit 1758 regieret. Doch ist der Pabst noch immer zugleich ein mächtiger weltlicher Fürst, in Italien geblieben.

B) von 13. St. Was sind bey Sardinien für Perioden zu Sardinien. machen?

1) **alte** A. Man mercke sich I. die Griechen und Sa- Völker. racenen in Sardinien.

2) **alte** II. Die alten Grafen von Savoyen, von Grafen. Beroald an, bis auf Amadeus VII. 1000, bis 1391. bis 1391.

III. Die

III. Die ersten Herzoge in Savoyen.

Diese waren:

Amadeus VIII.	Carl I.	3) erste Herzoge, bis 1553.
Ludwig.	Carl II.	
Amadeus IX.	Philibert II.	
Philipp.	Carl III. von 1416.	
Philibert I.	bis 1553.	

IV. Die neuen Herzoge in Savoyen sind: 4) neue Herzoge, bis 1718.

- 1) Emanuel Philibert.
- 2) Carl Emanuel I. M.
- 3) Victor Amadeus I. 1553, bis 1718.
- 4) Carl Emanuel II.
- 5) Victor Amad. II.

V. Die Könige von Sardinien sind: 1) Könige von Sardinien. Victor Amadeus II. 2) Carl Emanuel d. d. Victor, der jetzige König.

14. Fr. Welche Perioden sind von Neapolis und Sicilien zu mercken?

A. I. Es sind die ältesten Könige in Sicilien: als der Phalaris, Hiero, Thrasibulus, Dionysius &c. von Neapel u. Sicilien. 1) älteste König.

II. Die mancherley Völker: als Römer, Griechen, Vandalier, Orientalische Kayser, Saracenen, Normänner, Teutsche &c. 2) normannische Könige.

III. Die Normannischen Könige von Sicilien waren:

Rogerius I. Graf von Sicilien und Herzog von Apulien.

Rogerius II. König von Sicilien 1102. von Neapolis 1127.

Wilhelm I. König beyder Sicilien.

Wil.

Wilhelm II.

Tancredus Rothus.

Wilhelm III. welcher vom Kayser Hein-
rich gefangen wurde.

4) Kön. aus
verschiede-
nen Län-
dern.
a) Deut-
sche.

IV. Die Könige aus verschiedenen Ländern,
1) aus teutschen Häusern. Kayser Heinrich
VI. hatte die Constantia, eine Tochter des Wil-
helm I. zur Gemahlin. Sie, und mit ihr ihr
Gemahl, bekamen Sicilien. Die nach der Con-
stantia folgende Könige waren Friedrich II.
Römischer Kayser. Conrad IV. Römischer
Kayser. Manfred, ein natürlicher Sohn des
Friedrichs III. Conradin, ein Sohn und Er-
be des Kayfers Conrads IV. wurde zu Neapoli
öffentlich enthauptet.

b) aus
Anjou.
a) Thron-
folge.

2) Aus dem Hause Anjou. Der Pabst Ur-
ban V. hat die beyden Sicilien, dem Carl von An-
jou, verlehret, da er sie doch nicht verschenken konnte.
Unter diesem Könige wurde die Sicilianische
Vesper gespielt, da 8000 Franzosen niederge-
macht worden. Das Haus Anjou verlorh Sic-
ilien und behielt nur Neapoli. Einige Könige
haben wirklich regieret: als

b) Namen. Carl, I. Carl II. Robert. Johanne
na I. Carolus Parvus. Ladislaus.
Johanna II.

Andere haben nur den Titul gehabt: als

Ludwig I. Herzog
von Anjou.

Ludwig II.

Ludwig III.
Renatus.

Carl.

3) Aus

3) Aus Spanien. Petrus III. König von Arragonien, nahm Sicilien darauf in Besitz. Ihm folgten:

Jacob.	Serdinand II. Catholicus.
Friedrich II.	Carl V.
Petrus.	Philipp I.
Ludwig.	Philipp II.
Friedrich III.	Philipp III.
Maria.	Philipp IV.
Martin.	Carl VI.
Serdinand I.	Philipp V.
Alphonsus.	
Johann II.	

c) aus Spanien.
1. Erbenfolger.
2. Nachfolger.

4) Aus verschiedenen Häusern: als

a) Aus Savoyen, Victor Amadeus.

b) Aus Oesterreich, Carl VI.

c) Wieder aus Spanien, Don Carlos, und nach ihm sein Prinz, Serdinand, seit 1759.

15. §r. Nennt einige Veränderungen der Republik Venedig.

A. Es haben die Paduaner im 5ten Säc den Grund dazu gelegt, als sie vor den wütenden Hunnen auf diese Insel flohen, und die flüchtigen Römer zc. sie bis gegen das 8te Jahrhundert vermehret. Man mercke also die Regierung.

1) Unter den Bürgermeistern und Tribu-
nis, bis 700.

2) Unter der Monarchie der Dogen, welchen 1171. ein Rath von 240 Personen an die Seite gesetzt wurde. Daher

3) Unter

d) aus verschiedenen Häusern.

1) Savoyen.
2) Oesterr.
3) Span.

d) Von Venedig.

1) den Bürgermeistern zc.

2) der Monarchie.

2) Democ. 3) Unter der Democratie, von adlichen und
cratie. bürgerlichen Gliedern, bis 1297. Endlich

4) Aristoc. 4) Unter der Aristocratie, da zu den Stellen
cratie. im Rath, nur die Adlichen, (Nobili) ernennet
wurden, war

a) blühet. a) Ein blühender Zustand, da sie 130 Jahr
vom Marino Morosini an, die biutigsten
Kriege wieder Genua geführt, bis 1473.

b) nimt ab. b) Eine abnehmende Macht der Republick,
mit dem Ende des 15. Jahrhunderts, da die
Portugiesen den Weg nach Ostindien ent-
deckten, bis jetzt.

2) Von 16. Fr. Was ist mit Genua vorgefallen?
Genua. A. 1) Ihre Schicksale unter den Liguriern,
Carthaginienfern, Römern, Ostgothen 2c bis
es 670. von den Longobarden zerstört wurde.

2) Unter den Römischen Kaysern, May-
ländern und Franzosen, wo sie bald ihre Frey-
heit behaupteten, bald gedemüthiget wurden, bis
sie endlich

3) Ihre völlige Freyheit und jetzige Verfas-
sung, durch den Andr. Doria 1528 erhielten,
da, nebst den Dogen, die vornehmsten vom Adel
regieren.

11) Chro- 17. Fr. Es fehlt noch die Chronologie?
nologie. A. Ich habe sie schon bey der Historie mit an-
geführt.

12) Genea- 18. Fr. Wie wäre das jetztlebende Königl. Haus
logie. Sardinien vorzustellen?

A. Durch folgende genealogische Tabelle.

Carl

2) von Sardinien,

Carl Emanuel I. M. Herz. von Savoyen, geb. 1562. st. 1630.

Victor Amadeus I. g. 1587. Herz. v. Sav. 1630. st. 1637.

Thomas Franz, Pr. v. Carignan, geb. 1596. st. 1656.

Carl Emanuel II.
geb. 1634. starb 1675.Emanuel Philibert Amadeus,
geb. 1631. st. 1709.Eugen Moriz, Gr. Soissons,
geb. 1633. st. 1673.Victor Amadeus II.
geb. 1666. Kön. i. Sic. 1713. Kön. i.
Sard. 1718. ref. 1730. st. 1732.Ludwig Thomas,
Graf Soissons, geb. 1658.
st. 1702.Eugenius Franciscus,
geb. 1663. Kays. Gen.
Feldmarsch. st. 1738.

Carl Eman. Vict. g. 1701. st. 1712. Maria Adel. Mar. Louise
G. 1. Anna Christina Louisa, Pfalzgr. heit, g. 1685. Gabriele geb.
graf v. Sulzbach T. st. 1723. st. 1712. 1688 Kön. in
2. Polyxena, Christ. Joh Landgr. Span. 1701.
von Hessenheimf. T. st. 1735. st. 1714.
3. Elisabeth. Cher. Leop. Leop. Jos. Carls,
Herz. v. Lothr. T. st. 1741.

Anna Victoria, geb. 1683. Gem. Joseph Friedrich,
Prinz von Hildburghausen, Reichs-General-
Feldmarschall, verm. 1738.

2.	2.	2.	2.	2.	2.	3.
Victor Amadeus Maria, Herz. von Savoyen, geb. 1726.	Eleonora Maria.	Maria Louise	Maria Felicitas	Carl Franz, Herz. von Aosta, geb. 1738. starb 1745.	Maria Marg- retha Victoria, geb. 1740. st. 1742.	Benedictus Mauri- tius Maria, Herz. von Chablais, geb. 1741.
Gem. Mar. Antoin. Ferdinanda, Phil. V. K. v. Sp T. v. 1750.	Theresia. g. 1728.	Gabriele. g. 1729.	Gabriele. g. 1730.			

Carl Eman. Ferd. Maria, g. 1751. Charlotte Elisabeth, Mar. Louise, Mar. Ther. Maria, Vict. Em. Herz. Maur. Joseph,
Prinz von Piemont, g. 1751. st. 1753. geb. 1753. geb. 1755. g. 1757. v. Aosta, g. 1759. g. 1762.
29. Fr.

Die XVIII. Chartre

178

b) Von Sicilien.

18. Fr. Wie möchte die genealogische Tabelle von Sicilien aussehen?

A. Also.

Philipp V. König von Spanien, st. 1746.

Gem. 1) Maria Louisa Gabriele, Prinz. von Savoyen, st. 1714.

2) Elisabeth, Odrards II. Herz. von Parma L. geb. 1692.

Ludwig, g. 1707. starb 1724. Ferdinand VI geb. 1713. Kön. v. Sp. 1746. st. 1759.

Carl, geb. 1716. gekr. 1735. K. v. Sp. 1759. Gem. Maria Amalia Christina Francisca, königl. Poln. Prinzessin, verm. 1738. st. 1760.

1. Maria Elisab. geb. 1740. st. 1742.	2. Maria Josepha, geb. 1742. st. 1742.	3. Maria Elisab. geb. 1743. st. 1749.	4 Maria Josepha, g. 1744.	5. Maria Louise, g. 1745. Gem. Pet. Leop. E. H. v. Dest. v. 1764.	6. Philipp Anton, g. 1747. ist fränklich.	7. Carl Anton, geb. 1748. Prinz v. Asturien, 1759
8. Maria Francisca, geb. 1749. st. 1750.	9. Ferdinand Anton, geb. 1751. König beyder Sic. 1759.	10. Gabriel Anton, geb. 1752.	11. Maria Anna geb. 1754. st. 1755.	12. Anton, g. 1755.	13. Franz Xaverius, geb. 1757.	

19. Fr.

20. Fr. Führen die Päbste auch Wappen?

V) Heral

Im Schilde führet ein jeder sein Geschlechts-^{die.}
Wappen. Oben ruhet die dreysche Krone, ^{A) das}
hinter welcher ein silberner und goldener ^{Wappen.} Pabst.
Schlüssel liegen, wie ein Andreas-Creuz, als
das Zeichen der Päpstlichen Würde.

21. Fr. Wie sieht das Wappen von Savoyen und
Sardinien aus?

a) Sav

A. Das Wappen von Savoyen ist ein sil-^{voyen und}
bernes Kreuz im rothen Felde. Sardinien
aber führet im silbernen Felde ein rothes Kreuz
mit 4 in die Winkel gesetzten Mohren-Köpfen
mit silbernen Binden.

22. Fr. Welches Wappen führet Sicilien?

A. Man findet zween zusammenge-setzte Schil-^{3) Sicilien}
de. In dem ersten Schilde sind zehn goldene ^{wegen}
Lilien (3. 4. 3.) mit einem Turnier-Kragen ^{a) Neapel.}
im blauen Felde wegen Neapoli. Der andere
Schild ist durch einen Andreas-Creuz-Schnitt ^{Sicilien.}
getheilet. Oben und unten sind 4 rothe Pfäle,
im goldenen Felde. Zur Rechten und Linken,
zwey schwarze Adler im silbernen Felde, wegen
Sicilien.

23. Fr. Sind noch einige Wappen da?

A. 1) Das Toscanische hat 6 Kugeln, im ^{4) Toscana.}
goldenen Felde, welche alle roth sind, außer die
oberste, welche das königliche Französische Wap-
pen führet.

2) Das Modenesische ist ein silberner ges ^{Modena}
krönter Adler im blauen Felde..

M 2

3) Die

6) Venetianer. 3) Die Republik Venedig hat den geflügelten goldenen Löwen, St. Marci.

7) Genua. 4) Genua aber im silbernen Felde ein rothes St. Georgen-Creuz.

24. Fr. Wie heißen die päpstlichen Ritter?

B) die Ritter-Orden. A. 1) Die Ritter des heiligen Geistes in Saria zu Rom, vom Innocent III. 1198 gemacht. Sie tragen ein weisses zwölfseitiges Patriarchen-Creuz.

2) Die Ritter von St. Maria zu Loreto vom Sixtus V. 1587 gemacht. Sie haben das Bildnis dieser Maria zum Zeichen.

3) Die Ritter von der Lilie, hat Paulus III. gemacht, und ihnen eine himmelblaue Lilie in einem goldenen Felde, gegeben. Und andere mehr, die, zum Theil, sehr herab gekommen sind.

25. Fr. Sind noch einige Ritter-Orden von Sicilien zu merken?

2) von A. Der Knoten und Argonauten-Orden ist ausgegangen, aber der König Carl, stiftete 1738 den heiligen Januarii Orden.

3) von Sardinien. 26. Fr. Sind noch einige Ritter-Orden in Sardinien merkwürdig?

A. Ja. 1) der Orden de l'Annunciata, vom Graf Amadeus VI. 1362 gestiftet.

2) Der Orden de St Maurice, vom Amadeus VIII. gestiftet; hält 3 Galeeren wider die Türken.

4) von Venedig. 27. Fr. Fehlen nicht noch einige Ritter-Orden?

A. Ich will sie nennen: 1) die Venerianer haben a) den Orden des heiligen Marcus, dessen Zeichen

Zeichen
Schwarze
Stantini
Kette e

2) S
phanu
sen hat
3) T
men

zu Jer
1308
ter gen
22. Fr.

A.
fen; u
verme

1)
Scud

a) Vo
nahe e
tragen

Silber
1 gr.

1 Se
etwas

Pisto
Pisto

Span
2)

do,
1 It

Zeichen eine goldene Kette mit einer grossen Schaumünze ist, und b) der Orden der Constantin. Ritter, welcher an einer goldenen Kette ein Kreuz trägt.

2) In Toscana, der Orden des heiligen Stephⁿ von phanus, der 1561 zu Stande kam, und 3 Clafⁿ Toscana. sen hat.

3) Der Orden zu Malta, ist unter dem Na^m von men der Hospitaller, im 1 ten Säc. entstanden Malta. zu Jerusalem, und wurden auch Johanniter, 1308 Rhodiser, und 1529 Malteser. Ritter genennet, so aus 8 Zungen bestehen.

22. Fr. Wie siehts mit den Münzen in Italien aus? VI. M^o. U. Es hat fast jeder Staat seine eigene Münⁿmiⁿismatic. sen; wir wollen daher, um Weitläufigkeit zu vermeiden, nur einige der vornehmsten be merken.

1) Römische: Man rechnet in Rom nach Scudi, Giuli oder Paoli und Bajochi. 1) Römische.

a) Von Kupfer hat man Denari, deren 4 beⁿsche. nahe einen pf. machen. Quadrini, davon beⁿtragen 5, 4 pf. 1 Bajacho gilt 4 pf. b) Von Silber: 1 Gazetta, etwas über 5 pf. 1 Grosso, 1 gr. 8 pf. 1 Giulo oder Paulo, 3 gr. 4 pf. 1 Scudo moneta oder corrente, 1 Rthlr und etwas über 6 gr. c) Von Gold: Spanische Pistolen zu 4 Rthlr. 21 gr. Eine Italiänische Pistole gilt einen Giulo weniger, als eine Spanische.

2) Piemontessische: a) von Silber: 1 Solⁿdo, etwas über 4 pf. 1 Lira oder Pfund, 7 gr. 2) Piemontessische. 1 Ital. Silberkrone, 1 Rthlr. 12 gr. ein Manⁿländischer

ländischer Silippo, 1 Rthlr. 8 gr. b) Von Gold
1 Ducat oder Ongaro, 2 Rthlr. 12 gr. Sa
vonische Pistolen gelten etwas mehr als die übr
gen Italiänischen Pistolen, nemlich 4 Rthlr. 14
gr. 1 Louis d'or und Spanische Pistole, 4
Rthlr. 16 gr.

3) Neapolitanische. Man rechnet daselbst
nach Carlini. Die gewöhnlichsten Arten der
Münzen sind folgende: a) von Kupfer hat man
1 Quatrino, etwas über 1 pf. b) Von Sil
ber: 1 Grano macht 3 Quatrini, oder 5 pf.
1 Carlino macht 10 Grani, oder 4 qgr. 1 Ta
ro, 2 Carlini, oder 8 qgr. 1 Ducato, 5 Ta
ri, oder 1 Rthlr. 16 gr. c) Von Gold: 1 On
garo, 4 Rthlr. 4 qgr. 1 Zechino, 4 Rthlr. 8
qgr. 1 Spanische Pistole, 8 Rthlr.

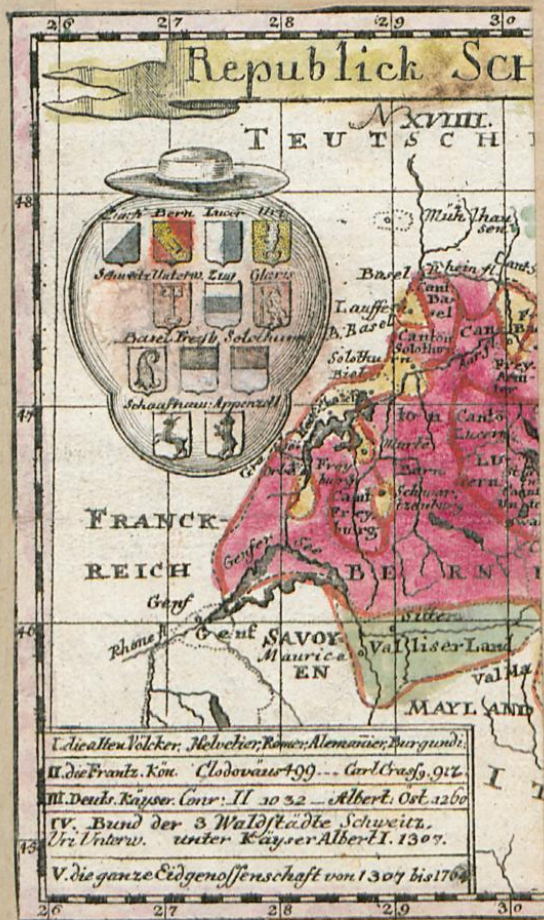
4) Venedig. Man rechnet daselbst nach
Ducati und Grossi correnti, oder Lire und
Soldi di piccoli; es ist dieses lauter Courants
Geld und von dem di banco sehr unterschieden.
Die gewöhnlichen Münzen sind folgende: a)
von Kupfer: 1 Soldo, gegen 2 pf. b) von Sil
ber; 1 Cassetti, 4 pf. 1 Grosso thut 1 gr. und
etwas über 2 pf. ferner hat man Lire, deren 5
nach unserer Münze, 16 gr. betragen. 1 Du
cato corrente, so von Silber ist, 19 gr. 10 pf.
1 Ducaton, 1 Rthlr. 3 gr. 1 grosse Silberkro
ne, 1 Rthlr. 11 gr. c) von Gold: 1 Ongaro,
oder Ducaten von Gold, 2 Rthlr. 2 gr. 1 Ze
chino di Venetia, 2 Rthlr. 10 bis 12 gr.
1 Dopp

a Gold
Sav
e übr
ble. 14
ble, 4

aselfst
n der
many
n Silb
r 5 pf.
I Tas
5 Tas
On
hlt. 8

fnach
e und
urants
ieden.
e: a)
n Silb
r. und
en 5/
Dus
ropf.
rtfro
garo,
I 3e
2 gr.
Dops

ach
und
ants
ben.
a)
Silz
und
Si
Qu
pf.
ro
ro,
Zes
gr.
ps



1 Doppia di Venetia, oder Benedische Pistole,
3 Rethl. 21 gr.

c) Genuessische.

5) Genuessische: a) von Kupfer: 1 Denaro, der 6te Theil von 1 pf. 1 Soldo gegen 2 pf.
b) von Silber: 1 Lira 3 gr. 2 $\frac{1}{2}$ pf. 1 Stück von Achten, gilt 5 Lire oder 16 gr. 1 Scudo d'argento, 1 Rethl. 1 Scudo di cambio etwas über 12 gr. c) von Gold: 1 Scudo d'oro, 1 Rethl. 6 gr. 1 Doppia di Spagna, 2 Rethl. 13 gr. 1 Doppia di Genoua, 2 Rethl. 12 gr. 1 Doppia d'Italia, 2 Rethl. 12 gr. 4 pf.

XIX. Die Charte von der Schweiz.

Num. 19.

1. Fr. Von der Schweiz wollen wir in der Geo: Schweiz.
graphie durchgehen?

1) Bergrasse

2. A. Den Namen, welcher von dem Canton
Schweiz, oder den Vitern, woraus Schwi- a) Name.
tern entstanden, abzuleiten ist.

3. Fr. Was gehöret sonst dazu?

A. Vornehmlich die Gränzen. Es gränzet b) Gränzen.
aber die Schweiz

Gegen Mitternacht und Morgen an Teutsch-
land.

Gegen Mittag, an Italien, sonderlich an
die Alpen.

Gegen Abend an Frankreich.

3. Fr. Sind grosse Flüsse in der Schweiz?

c) Gewässer.

A. Die Rhone, die Aar, der Inn und dera) Flüsse.
Rhein,

b) Seen. Rhein sind die grösssten. Die Boden: Genfer: Zürcher: Lucernersee re. gehören auch zu den Gewässern.

4. Fr. Ist die Schweiz ein sehr großes Land?
a) Grösse. A. Man giebt die Länge auf 50, die Breite auf 30 Meilen an.

5. Fr. Es bestehet wol die Schweiz aus vielen Theilen?

c) Eintheilung der selben. A. Aus sehr vielen Theilen. Wir wollen uns diese Theile folgendergestalt bekannt machen, daß wir sehen 1) was die Eidgenossenschaft, oder die eigentliche Republick Schweiz; 2) was die Unterthanen, und 3) was die Bundesgenossen vor Land und Städte haben.

1) die Eidgenossenschaft. 6. Fr. Was gehöret zur Eidgenossenschaft?
A. Dreyzehn Landschaften, die man Cantons nennet: als da ist

a) in 13 Cantons überhaupt. 1) Der Canton Bern, davon haben die Schweizer die Städte Bern und Aargau re. Die Franzosen aber Lausanne und Yverdun re.

b) besonders haben die Hauptstädte gleiche Namen. 2) Der Canton Freyburg 9) Unterwalden wo Stanz.

3) Solothurn. 10) Uri, wo Altorf.

4) Basel. 11) Schweiz.

5) Schaffhausen. 12) Glaris.

6) Zürich. 13) Appenzell.

7) Zug. Der übrigen beste

8) Lucern, Städte führen eben den Namen.

7. Fr.

7. Fr. Was rechnet man zu den Unterthanen?

A. Man findet einige, die liegen a) gegen ^{2) die Unterthanen.} Frankreich zu, nemlich die vier Vogteyen: a. gegen ^{Frankr.} Schwarzenburg, Orben, Granssee, Nürten.

b) Gegen Italien zu, die Vogteyen: Val b. gegen ^{Italien.} Brenna, Riviera, Vellenz, Vall Maggia, Locarno, Lugano und Mendresio.

c) Gegen ^{Deutsch-} Deutschland zu, sind das Rhein- ^{land zu.} thal, die Vogtey Gams. Die freyen Aem- ter zwischen Bern und Zürich. Die Grafschaft Baden und Sargans. Das Land Gaster, die Landschaft Thurgau und einige Flecken und Städte.

8. Fr. Die Bundesgenossen wohnen: wo?

A. 1) Im Waliser-Lande, wo Sitten und ^{2) die Bundesgenosse.} St. Moriz. a. Waliser-Land.

2) Im Graubünder-Lande, wo vielerley ^{b. Graubünder.} zu merken: Es ist a) die Republik der Graubünder, so aus 3 Theilen bestehen. Es ist der ^{a) Republik.} graue Bund, der Bund des Gotteshauses, der Bund der zehen Gerichte. Es sind aber

b) auch die Unterthanen der Graubünder, die ^{b) Unter-} in den Grafschaften Claven und Worms und ^{thanen.} in dem Lande Valcelin wohnen.

3) Auch liegt hier herum die Stadt St. Gall, ^{c. einige Städte,} Rothweil, Mühlhausen. ^{Bischof,}

4) Das Bisthum Basel, die Stadt Biel. ^{Fürstenthum und}

5) Das Fürstenthum Neusschatel oder Neusschatel. Die ^{Republik.} Stadt und Republik Genf, und die Grafschaft Toggenburg.

M 5

9. Fr.

U) Historie
und Chrono-
logie.
1. älteste
Völker.

9. Fr. Die Perioden von der Schweiz würden seyn?
U. Fünfe. I. Die ältesten Völker: als die
Helvetier, Gallier, Römer. Darauf kam
das meiste erstlich an Burgund, hernach an
Frankreich S. V. Also haben wir

2. Französische Könige.
a) Chronologie.
b) Veränderungen.

II. Die Französischen Könige von Chlo-
dowäus an, bis auf Carl den Dicken, zu mer-
ken 499 bis 912. Andere rechnen nur bis auf
Ludwig den Deutschen 870. da der größte
Theil von der Schweiz, an das Deutsche Reich
kommen ist. Doch blieb es nicht lange dabey.
Es entstanden in der Schweiz zwey Königreiche,
a. die 1ste. das Arelatische und Burgundische. Da aber
der letzte Arelatische König Rudolph III. 1032
b. die 2te. starb; so kam unter dem Kayser Conrad II. die
Schweiz wieder an das Deutsche Reich. Also
haben wir

teutsche
Kayser. III Die teutschen Kayser, von Conrad II.
bis auf Albert I. von 1032 bis 1260.

4. unter
dem Bund
de.

IV. Der Bund der drey Waldstädte, als
Schweiz, Uri und Unterwalden, von 1260
bis 1307 durch den Werner von Stauffacher,
Walter Fürst, und Arnold von Melchthal,
deren Freyheit Zeinrich VII. bestätigte. Da

5) unter
der Eidgenossenschaft.

V. die Eidgenossenschaft recht zu Stande
kam, und die obigen 13 Cantons nach und nach
in ein genaueres Bündniß traten. Daher 1648,
in dem Westphälischen Frieden die Schweizer
für ein freyes Volk erklärt wurden. Diese
Freyheit haben sie bis jetzt erhalten.

10. Fr.

10. Fr. Da nach der Genealogie, bey der Schweiz, ^{11) Genea-}
 nichts sonderlich vorkommt, so zeige man mir ^{logie und}
 noch aus der Heraldie das Wappen? ^{Heraldie,}

A. Das Wappen ist auf dem Kupfer deutlich ^{wo das}
 zu sehen. Es sind 13 Schilde, nach der Zahl ^{Wappen}
 der Eidgenossen. ^{13 Schilde}
^{hat.}

Der 1ste Schild ist schreglincks getheilt, halb ^{A) Haupt-}
 Silber, halb blau, wegen Zürich. ^{stücke, wes-}
^{gen}
^{1. Zürich.}

Der 2te hat einen goldenen mit einem schwarzen ^{2. Bern,}
 Löwen besetzten rothen Schregbalcken, ^{2. Bern,}
 im rothen Felde, wegen Bern.

Der 3te ist getheilt, Silber und blau, we- ^{3. Lucern.}
 gen Lucern.

Der 4te, ein schwarzer Büffels-Kopf mit
 rothen Hörnern und Ring durch die Nase, im ^{4. Uri.}
 goldenen Felde, wegen Uri.

Der 5te, ein silbernes Creuzlein, oben im
 linken Winkel schwebend, im rothen Felde, we- ^{5. Schweiz}
 gen Schweiz.

Der 6te, ein mit doppelten Schließblat ver- ^{6. Unter-}
 sehener Ring, dessen Hälfte oben Silber, un- ^{walden,}
 ten roth, in einem roth und Silber gespaltenen
 Felde, wegen Unterwalden.

Der 7te, ein blauer Querbalken, im sil- ^{7. Zug.}
 bernen Felde, wegen Zug.

Der 8te, ein silberner Pilgrim, im rothen ^{8. Glaris.}
 Felde, wegen Glaris.

Der 9te, ein schwarzes Sutteral zu einem
 Bischof, Stabe, im silbernen Felde, wegen ^{9. Basel-}
 Basel.

Der

188 Die XIX. Chartre von der Schweiz.

10. Frey-
burg. Der 10te, oben schwarz, auf einem Silber
gespaltenen Schild, wegen Freyburg.

11. Solo-
thurn. Der 11te, ein oben roth, unten Silber ge-
spaltener Schild, wegen Solothurn.

12. Schaf-
hausen. Der 12te, ein schwarzer, mit goldenen Hör-
nern versehener aufgerichteter Widder, im sil-
bernen Felde, wegen Schafhausen.

13. Appen-
zell. Der 13te, ein schwarzer aufgerichteter Bär,
im silbern Felde, wegen Appenzell.

B) Neben-
stücke. Diese 13 Schilde sind mit einem Zut, die
Einigkeit vorzustellen, bedeckt.

II. Fr. Was ist von der Schweizerischen Münze
zu bemerken?

IV) Nus-
ismatic. A. Man rechnet daselbst entweder nach Reichs-
thalern und Reichsgulden, oder nach besondern
Schweizergulden. Auey hat man noch

Bazzen, deren 27	} einen Reichsthaler ausma- chen.
Schillinge, deren 30	
Groschen, deren 36	
Plapperte, deren 45	
Kreuzer, deren 108	
Rappen, deren 270	
Angster od. Amster deren 432	
Zeller, deren 864.	

Ein Schweizergulden thut 13 gr. 4 pf.

XX. Die

lber

ge

Hör
n sil

Bär,

die

ünge

richs
ndern

aler

o

Die



XX

1. Fr

2

wesen

drig

giun

2. S

2

No

E

Pic

E

3. S

2

der

4. S

2

Me

5. S

2

thei

in t

6. S

2

m

ter

XX. Die Charte von den Niederlanden.

Numm. 18
Niederlands
de.
1) Geogra-
phie.
2. Name.

1. Fr. Was wäre noch ferner durchzugehen?

A. Die Niederlande sind noch nicht da gewesen, welche diesen Namen haben, weil sie niedriger als Teutschland liegen, und sonst Belgium hießen.

2. Fr. Welches sind die Gränzen von den Niederlanden?

A. Gegen Mitternacht und Abend, ist die b. Gränzen Nordsee.

Gegen Mittag, Lothringen, Champagne, Piccardie.

Gegen Morgen, Teutschland.

3. Fr. Wie heißen die Flüsse?

A. Die Schelde, die Maas, die Mosel, c. Flüsse der Rhein.

4. Fr. Ist von der Grösse etwas zu merken?

A. Die sämtliche Niederlande sollen 60 d. Grösse Meilen lang, 20 bis 40 Meilen breit seyn.

5. Fr. Es werden viele Provinzien darin seyn?

A. Es sind 17 Provinzien darinnen. Man e. Eintheilung theilt sie ein in die 10 Oesterreichischen, und lang in 17 in die 7 vereinigten Provinzien. Provinzie.

6. Fr. Welches sind die 7 vereinigten?

A. Die 1. Provinz Seeland, wo die Städte A) Die vereinigten Middelburg, Ulfingen, Telen zc. 7 haben

2. Holland: wo Haag, Dordrecht, Rotterdam, Leyden, Delft, Amsterdam, Harlem, 2) Innerhalb des Landes.

lem,

lem, Varden, in Südholland; Edam, Egmont und Texel, in Nordholland.

3. Sriesland, wo Franecker, Sarlingen, Leuwarden.

4. Gröningen, wo Gröningen, Dam.

5. Ober-Vffel, wo Deventer, Eöborden.

6. Geldern: wo Zülphe, Nimwegen, Büren, Schenkenschanz.

7. Utrecht: wo Utrecht und Montfort.

7. Fr. Welches sind die auswärtigen Länder?

B) Auffer:
halb des
Landes.

A. In Asien haben sie etwas a) auf den Küsten: Cuncan, Malabar, Coromandel, Malacca.

b) Die Inseln Ceylon, Sumatra, Java und die Moluckischen.

2) In Africa: das Vorgebürge der guten Hoffnung, und auf den Küsten von Caffern und Guinea, gute Festungen und Colonien.

3) In America: im nördlichen, die Insel Curisso; im südlichen, die Küste von Suriname.

8. Fr. Gehören die 10 österreichischen Provinzien alle dem Hause Oesterreich zu?

B) Die Oesterreichischen 10, woran die Franzosen, Preussen u. Holländer auch Theil haben.

A. Keinesweges: Frankreich, Preussen und Holland, haben sehr vieles davon.

9. Fr. Welches sind die Provinzien, und wohin gehöret jede?

A. 1. Die Provinz Artois, wo Arras und St. Omer, nebst

2. der Grafschaft Flandern, wo Grevelingen,

gen.

Frankr.

3.

de,

von

4.

nes,

5.

ganz

6.

Lux

7.

Wi

8.

rem

9.

gen

disch

wer

bord

hen

10.

A

testen

Frankr.

II

Gum

ge v

luzel

bern,

sen v

gen, Douay, Ryssel, Dinkerken, sind
Französisch.

3. Xpern, Dornick, Oudenarde, Osten-
de, Gent und Brügge, Oesterreichisch. Sas
von Gent, Zulst, Sluis, sind Holländisch.

4. Hennegau, wo Cambray, Valencien-
nes, Franz. Mons aber Oesterreichisch ist.

5. Namur, wo Charleroy, Namur ist
ganz Oesterreichisch.

6. Luxemburg, wo Thionville Französisch,
Luxemburg Oesterreichisch.

7. Limburg, wo Limburg Oesterreichisch,
Wick und Herzogenrode Holländisch.

8. Geldern, wo Geldern Preussisch; Ru-
remonde Oesterr. Venlo Holländisch ist.

9. Brabant, wo Herzogenbusch, Ber-
gen op Zoom, Maastricht, Breda, Hollän-
disch; Brüssel, Löwen, Mecheln und Ant-
werpen, Oesterreichisch sind. Doch machten
vordem, beyde letzte Städte, besondere Provin-
zen aus.

10. Fr. Wie stehts um die Perioden?

A. Man machet VI. Perioden. I. Die äl-
testen Völker, als die Belgier, Römer, 1. älteste
Franken. 1) Chronologie.

II. Mancherley Herren, vor der Vereinig-
ung der Provinzien, als da waren die Herzo-
ge von Brabant, Grafen von Luxemburg, oder Vereinig-
Lüzelburg, die Grafen und Herzoge von Gel-
dern, Grafen von Flandern und Artois, Gra-
fen von Holland und Seeland. 2. verschiedne Herren vor der Vereinigung.

III. Nach

3. nach der
Vereinigung.

III. Nach der Vereinigung der 17 Provinzen, die 1536 unter Carl V. geschah, entsam den mancherley Unruhen bis zum 12 jährigen Stillstand 1609. In diesem Zeitlaufe trennten sich 7 Provinzen von den übrigen 10 Provinzen 1579, und wurden die vereinigten Niederlande genennet. Spanien bekriegte dieselben. Die Prinzen von Oranien schützten sie. Spanien bemühet sich 1607 vergeblich um den Frieden, erhielt aber 1609 den 12 jährigen Stillstand. Mit demselben gehet eine neue Periode an.

4. vom 12
jährigen
Stillstande
bis Westph.
Frieden.

IV. Vom 12 jährigen Stillstande 1609/10 bis zum Westphälischen Frieden 1648. Nach Endigung des Stillstandes brach der Krieg mit Spanien wieder aus, der mit abwechselnden Glück geführt wurde. Zuletzt behielten die vereinigten Provinzen die Oberhand, und wurde im gedachten Frieden, für eine völlig souveraine Republik erkant.

5. vom
Westphäl.
Frieden bis
Abschaffung
des Ed.
Ed. perp.

V. Vom Westphälischen Frieden 1648/10 bis zur Abschaffung des Edicti perpetui (welches wider die Stadthalterschaft gerichtet war) 1672.

Als der Stadthalter Wilhelm II. 1650 starb, beschlossen die gesamte Staaten 1651. die Stadthalterschaft unbesezt zu lassen. Die Provinz Holland vertilgete, in dem Edicto perpetuo, die Stadthalterschaft auf ewig. Als aber die Res publica

Publick 1672 vor allen Seiten angegriffen wurde, wurde das Edict gänzlich aufgehoben, und Wilhelm II. bekam die Stadthalterschaft.

VI. Von Abschaffung des Edicts 1672, ^{b) von Abschaffung.}
bis auf jezige Zeit 1764. ^{des Edicts bis jetzt.}

- 1) Von Wiedereinführung der Stadthalterschaft 1672, bis zur allgemeinen Stadthalterschaft 1747. ^{a) Von Wiedereinführung der Stadthalterschaft bis zur allgemeinen Stadth.}

Wilhelm III, welcher auch König von Großbritannien wurde, starb 1702 ohne Erben, womit die Stadthalterschaft von 5 Provinzen erlosch. Sein Testamentserbe, Johann Wilhelm Friso, Erbstadthalter von Friesland, stritte mit Preussen über die Dranische Erbschaft, ertrunk aber kurz vor dem Vergleiche 1711. Sein Prinz, Wilhelm IV. Carl Heinrich Friso, verglich sich mit Preussen 1732. Dieser wurde 1747, als Frankreich den vereinigten Niederlanden zu nahe trat, Stadthalter von einigen Provinzen; 1748 aber Erbstadthalter, in männlicher und weiblicher Linie, von allen 7 Provinzen.

- 2) Von der allgemeinen Stadthalterschaft 1747 bis 1764. ^{b) Von der allgemeinen Stadthals bis jetzt.}

Wilhelm IV. starb 1751. Die vermittelte Prinzessin verwaltete darauf die Stadthalterschaft,

terschaft, im Namen ihres unmündigen Prinzen, Wilhelms V. Sie starb 1759. Seitdem führet die Vormundschaft, Ludwig, Prinz von Braunschweig Wolfenbüttel. Ihm ist aus jeder der 7 Provinzen ein Ehrenvermund zugeordnet.

III) Hist. 11. Fr. Sind nicht gewisse Regenten zu merken?

a) Grafen u. Herzoge A. Die vielen Grafen und Herzoge, in alten Zeiten, können hier nicht angeführt werden.
 b) Kayser. Die Kayser, welche die Niederlande meist ganz besessen, sind Maximilian I und Carl V. Unter dem Spanischen Könige, Philipp, giengen
 1) vor der Trennung. 7 Provinzen ab. Nachher haben nur 10 Provinzen den österreichischen Kaysern zugehöret; auch von den 10 sind etliche von den Franzosen abgerissen worden. Die Prinzen von
 2) nach der Trennung. Oranien haben sich, in den vereinigten Niederlanden, den größten Ruf und Ruhm erworben, wie aus dem, was bey der Chronologie um des Zusammenhanges willen, schon angeführt worden, erhellet.

IV) Gene: 12. Fr. Wer ist von diesen Prinzen von Oranien noch am Leben?

A. Dieses kan die folgende genealogische Tabelle zeigen.

Johann

von den Niederlanden.

Johann Wilhelm Friso,
Fürst zu Nassau-Dieß und Erbstadthalter in Friesland,
geb. 1687. ertrunk 1711.

Anna Charlotte,
geb. 1710.
Gem. Friedrich, Erbprinz
von Badendurlach.

Wilhelm IV, Carl Heinrich Friso,
geb. 1711. Erbstadthalter der 7 vereinigten Provinzen 1748.
st. 1751. Gem. Anna, George II. von England, Prinzessin
wurde Vorm. und Regentin, st. 1759.

Carolina,
geb. 1743.
Gem. Carl, Fürst von Nassau-
Weilburg, verm. 1760.

Anna Maria,
geb. 1746. st. 1746.

Wilhelm V. Prinz von Oranien,
geb. 1748 Erbstadthalter
1751.

Georg Wilh. Belgicus,
g. 1760. † 1762.

Wilhelm Ludw. Carl.
geb. 1761.

Aug. Mar. Carolina,
geb. 1764.

196 Die XX Chartre von den Niederl.

13. Fr. Was führen die vereinigten Niederlande für ein Wappen?

V) Heral:
die vom
Wappen.
1) Der Ke.
public.
2) der Pro.
singen.

A. Einen goldenen zum Streit aufgerichteten Löwen im rothen Felde, welcher in der einen Klau ein Schwerdt, in der andern 7 Pfeile hält. Von diesen sind aber die besondern Wap- pen jeder Provinz in den oesterreichischen und vereinigten Niederlanden unterschieden.

14. Fr. Wie siehts um die Niederländischen Mün- zen aus?

VI) Mus.
ismatic.

A. In den Französischen und Oesterreichischen Niederlanden sind diejenigen Münzen meistens im Gange, welche in den Hauptländern ihrer Oberherren geschlagen werden. Siehe davon Frankreich und Teutschland. In den verei- nigten Niederlanden und zwar besonders in Am- sterдам rechnet man nach Gulden, Stüvern und Deuts. 1 Gulden hat 20 Stüvers, 1 Stüber 8 Deuts. Die vornehmsten wirklichen Mün- zen sind: 1) in Kupfer; Deuts, deren 10 ma- chen 9 gute Pfennige aus.

2) In Silber; Holländische Stüber etwas über 7 Pfennige. Schillinge zu 3 Gr. 7 bis 9 Pfennige. Gulden zu 12 Ggr. Gemeine oder Seeländische Thaler zu 18 Ggr. Löwenthaler zu 1 Rthler. Reichthaler zu 1 Rthler. 6 Gr. Silber Ducatons zu 1 Rthlr. 14 Gr.

3) In

el.

unde

eten

nen

Teile

hap

und

zum

hen

tens

her

von

erei

Am

und

über

luna

ma

was

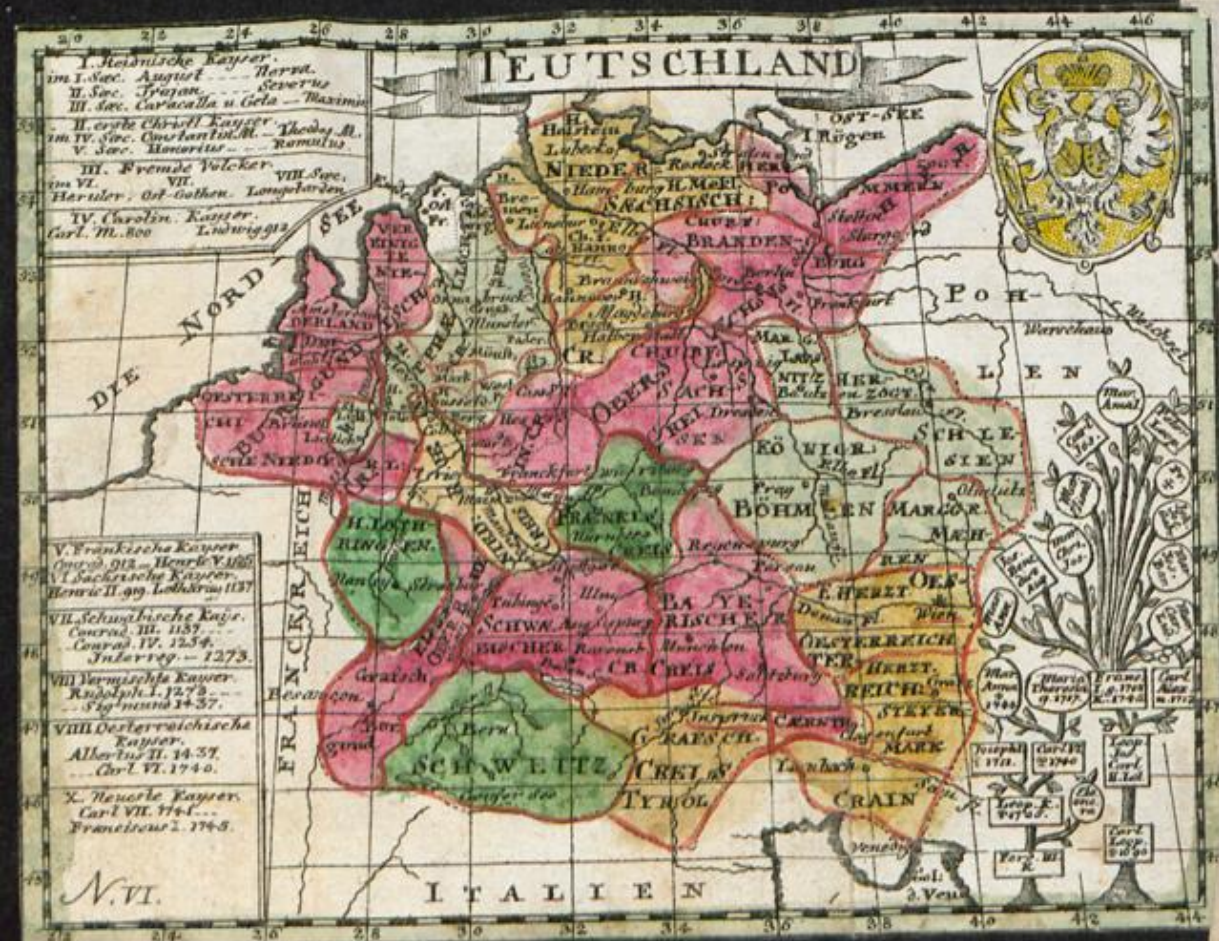
is 9

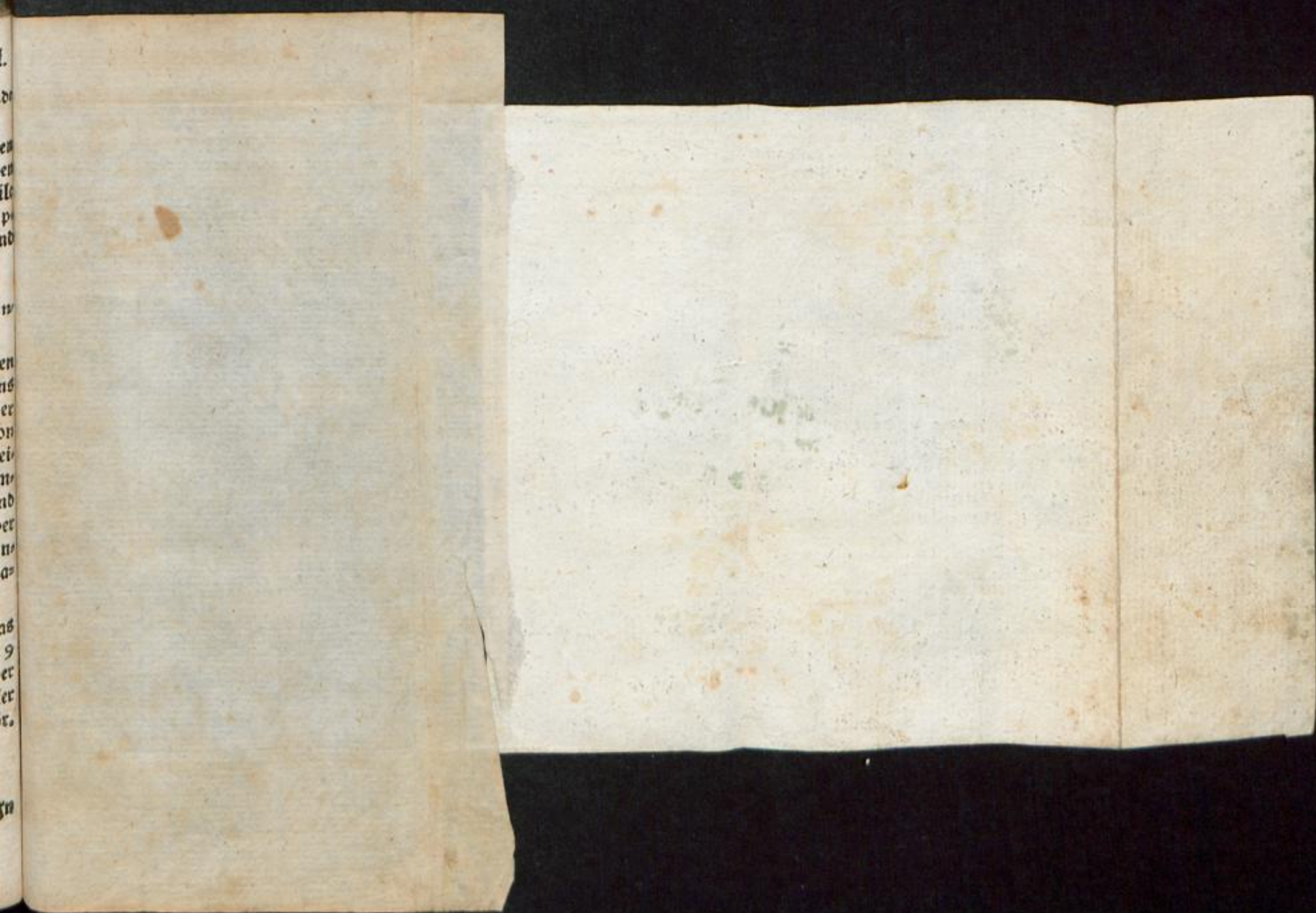
oder

haler

Gr.

In







3)
18 G
19 G

XX

1. Fr.

A.
von d
heilig
genen

2. Fr.

A.
Nori

G
garn.

G
und d

G
die T

3. Fr.

A.
und d
mehr

3) In Gold. Holländische Ducaten 2 Rthlr.
18 Gr. Goldne Ducatons zu 7 Rthlr. 12 bis
19 Gr.

XXI. Die Charte von Teutsch- land.

Num. 6.
Teutsch-
land.

1. Fr. Was lieget in der Mitte der Charte?

A. Teutschland. Diesen Namen soll es¹⁾ Geogra-
von den Teutonen führen. Es wird auch das²⁾ Name.
heilige Römische Reich, teutscher Nation,
genennet.

2. Fr. Dessen Grängen sind?

A. Gegen Mitternacht: Schlesiwig, die³⁾ Grängen
Nord- und Ostsee.

Gegen Morgen: Preussen, Polen, Un-
garn.

Gegen Mittag: Italien, die Schweiz,
und das Adriatische Meer.

Gegen Abend: Franchreich, Lothringen,
die Niederlande.

3. Fr. Die Grösse von Teutschland ist?

A. Einige nehmen zur Länge 180 Meilen,⁴⁾ Grösse
und zur Breite fast eben so viel, andere aber
mehr an.

4. Fr. Die vornehmste Flüsse werden seyn?

a) Flüsse. A. 1) Der Rhein, 2) der Mayn, 3) die Weser, 4) die Elbe, 5) die Oder, 6) die Donau.

5. Fr. Die Eintheilung von Teutschland macht man?

a) Eintheilung desselben. A. So, daß man es entweder nach den zehn Kraisen, in welche es sonst getheilet worden, durchgehet; oder sich nach den Haupt-Gegenden richtet, und sich die Provinzen bekant machet.

6. Fr. Die zehn Kraise aber sind?

a) Nach den Kraisen. A. Oben lieget: der Ober- und Nieder-Sächsische Krais.

Zur Rechten: das Königreich Böhmen, die Marggrafschaft Mähren, die Grafschaft Glaz, das souveraine Herzogthum Schlesien, die Marggrafschaft Lausitz.

Unten: der Oesterreichische, Bayrische und Schwäbische Krais.

Zur Linken: der Nieder-Ober-Rheinische und Westphälische Krais.

In der Mitten: der Fränkische Krais.

b) Nach den Gegenden.
1) Gegen Mitternacht.

7. Fr. Die Theile Teutschlandes nach den Gegenden wären?

A. Gegen Mitternacht findet man: die

Herzog-
Hinter-
Bren-
sriesfl-
Delm-

G-
burg-
samt
ferner
Mäh-

G-
sterr-
Krais-
Sch-

G-
Herz-
Erg-
dem
Sinn-
säß,

Nie-
bisc-

I-
mer-
Ba-

Herzogthümer Pommern, (sowol Vor- als
Hinter-Pommern) Mecklenburg, Zollstein,
Bremen und Verden; das Fürstenthum Ost-
friesland, die Grafschaft Oldenburg und
Delmenhorst.

Gegen Morgen: die Mark Brandenburg, ^{a) Gegen}
als die Alte, Neue, Mittel- u. Uckermark, ^{Morgen.}
samt der Priegnitz und der Grafschaft Ruppin,
ferner die Lausitz, Schlesien, Böhmen,
Mähren.

Gegen Mittag: das Erzherzogthum Oe- ^{3) Gegen}
sterreich, die Herzogthümer Steyermark, ^{Mittag.}
Crain, Cärnthen. Die Grafschaft Tyrol,
Schwaben.

Gegen Abend: das Land Westphalen, die ^{4) Gegen}
Herzogthümer Berg, Cleve, Jülich, die ^{Abend.}
Erzbischümer Maynz, Trier, Cölln, nebst
dem Bischof von Basel: die Niederpfalz, der
Sundgau, die Eifel, die Landgrafschaft El-
saß, und die Grafschaft Nümpelgard.

In der Mitte: die Herzogthümer Bayern, ^{5) In der}
Neuburg, samt der Oberpfalz und dem Erz- ^{Mitte.}
bischof von Salzburg. ^{a) Bayern}
^{ic.}

Das Saenderland, wo die Marggrafs- ^{b) Franken-}
mer Bayreuth und Anspach: das Erzbischof- ^{land ic.}
thum Bamberg; die Bischümer Würzburg, Sul-
da,

da und Aichstädt: das Fürstenthum Coburg: die Grafschaft Limburg, Hohenlohe, Castell, Senneberg 2c. Die Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg 2c.

d) Hessen 2c. Die Landgrafschaft Hessen samt der Wetterau, und die Grafschaft Ragenelnbogen.

e) Meissen 2c. Das Marggrafthum Meissen und die Landgrafschaft Thüringen.

f) Sachsen 2c. Das Ober- und Chur-Sachsen.)

g) Magdeburg 2c. Das Herzogthum Magdeburg, samt dem Fürstenthume Halberstadt.

h) Braunschweig 2c. Die Braunschweigischen, Hannoveranischen und Lüneburgischen Lande.

i) Hildesheim 2c. Das Bisthum Hildesheim und das Herzogthum Sachsen-Lauenburg.

8. Fr. Es fehlen aber die Städte noch?

e) Nach eingen Hauptstädten. A. Es würde zu weitläufig fallen, bey jedem Lande die Städte anzuführen. *) Unterdeffen kan man

*) Weil dieser Aufsatz zum Gebrauche der Real-Schule in Berlin verfertigt worden, und man einen eigenen Aufsatz von Deutschland und der Kayser-Historie schon hat: so hat man hier nicht weitläufiger seyn, sondern nur überhaupt die Eintheilung von Deutschland machen wollen. Die vornehmsten Städte kan man in der Erläuterung der Kayser-Historie meistens antreffen. Eben also hat man die Kayser ganz kurz, nach ihren Familien und Namen, angezeigt, weil das übrige, am berühmtesten Orte, weitläufiger zu finden.

man sich die Städte, wo die vornehmsten Churfürsten des teutschen Reichs residiren, anmercken, deren eine gute Anzahl.

9. Fr. Wo pflegen die Churfürsten zu residiren?

A. Der Churfürst von Maynz ^{zu Residenz} Maynz; von Cölln, zu Bonn; von Trier, ^{an der} zu Trier; von Brandenburg, zu Berlin; von ^{Kaiser u.} Sachsen, zu Dresden; von Bayern, ^{Churfürst} zu München; von der Pfalz, zu Mannheim; von Hannover, zu Hannover.

Die Kayserliche Residenz ist Wien. Von Böhmen mercken wir Prag; von Schlessien aber Breslau.

10. Fr. Welche sind die Residenzen der vornehmsten Fürsten?

A. Die Sächsischen Herzoge residiren ^{Residenzen einiger Fürsten.} der-¹⁾malen zu Gotha, Weimar, Meinungen, Zilburgshausen, Coburg.

Die Herzoge von Braunschweig, zu Braunschweig auch Wolfenbüttel; von Holstein, zu Kiel, Pödn, Glücksburg, Augustenburg; von Mecklenburg, zu Schwerin und Strelitz; von Württemberg, zu Stuttgard, Vels.

Die Marggrafen von Bayreuth, zu Bayreuth; von Anspach, zu Anspach; von ^{2) Marggrafen.}Bayreuth, zu Bayreuth.

den. Baden, zu Kastadt; von Baden. Durlach, zu Durlach.

3) Landgrafen.

Die Landgrafen zu Hessen residiren zu Cassel, Philippsthal, Rothenburg, Wanfried, Darmstadt, Zomburg.

4) Fürsten

Die Fürsten von Anhalt, zu Dessau, Cöthen, Zerbst, Bernburg.

II. Fr. Wo bleiben die Erz- und Bischöfe?

Der Erz- und Bischöfe.

A. Das kan ihr Name selbst anzeigen: als der Erzbischof von Salzburg zu Salzburg, von Bamberg, zu Bamberg.

12. Fr. Was kan man bey Teutschland aus der Historie durchgehen?

A. Die Römischen Kayser. Man könnte vom Kayser August anfangen, und theils nach der Zeit, theils nach ihren Familien sie eintheilen.

1) Chronologie und Historie der Kayser
A) Nach der Zeit.

13. Fr. Wir wollen auf die Zeit sehen und fragen: was haben in den ersten Jahrhunderten, nach Christi Geburt, für Kayser gelebet?

A) Heidnische Kayser

A. Im ersten Jahrhundert hat gelebet:

1) 1sten Säcul.

- 1) Augustus.
- 2) Tiberius.
- 3) Caligula.
- 4) Claudius.

- 5) Nero.
- 6) Galba.
- 7) Otto.
- 8) Vitellius.

9) Flavius

- | | |
|------------------------------|-------------------|
| 9. Slavus Vespas-
sianus. | 11) Dominitianus. |
| 10) Titus Vespas-
sianus. | 12) Nerva. |

Im andern Jahrhundert regierten;

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1) Trajanus. | 5) Aurel. Commodus. |
| 2) Adrianus. | 6) Pertinax. |
| 3) Antoninus Pius. | 7) Julianus. |
| 4) Antoninus Philo-
sophus. | 8) Severus überwindet
den Pescennius Niger. |

²⁾ Im 2ten
Säkulo.

Im dritten Jahrhundert waren viele Kay-
ser: als

³⁾ Im 3ten
Säkulo.

- | | |
|--------------------------------|------------------|
| 1) Caracalla u. Geta. | 10) Gallus. |
| 2) Macrinus und
Diadumenus. | 11) Volusianus. |
| 3) Eliogabalus. | 12) Uemilianus. |
| 4) Alexander Seve-
rus. | 13) Valerianus. |
| 5) Maximinus. | 14) Galienus. |
| 6) Balbinus und
Pupienus. | 15) Claudius II. |
| 7) Gordianus III. | 16) Quintillus. |
| 8) Philippus. | 17) Aurelianus. |
| 9) Decius und
Hostilianus. | 18) Tacitus. |
| | 19) Florianus. |
| | 20) Probus. |
| | 21) Carus |
| | 22) Nu. |

- 22) Numerianus u. Carinus. 23) Diocletianus und 24) Maximianus.

Diese waren heidnische Kayser.

Im vierten Jahrhundert waren

- Christliche Kayser
Im 4ten Säc.
a) Vor der Theilung.
b) Nach der Theilung.
- Constantin. Chlo-
rus, u. Galerius
auch noch Heiden.
- 1) Constantinus II.
2) Maxentius.
3) Licinius.
4) Maximus.
5) Constantinus II.
6) Constantius und Constans.
7) Magnentius.
8) Julian. Apostata.
9) Jovianus.
10) Valentinianus u.
- Valens, der zuerst
den Orient bekam.
11) Gratianus.
12) Valentin. II.
Magnus.
13) Theodosius II.
Dieser theilte das
Reich wieder in das
Römische u. Grie-
chische Kaiserthum.
a) Arcadius bekam
das Griechische;
b) Honorius das Rö-
mische Kaiserthum.
Daher

Im fünften Jahrhundert.

- a) Im 5ten Säc.
2) Kayser.
- 1) Honorius anfängt. Ihm folgten
2) Valentinianus III.
3) Maximus.
4) Avitus

- 4) Aetius. 9) Glycerius.
 5) Majorianus. 10) Julius Nepos.
 6) Severus. 11) Romulus Mo-
 7) Anthemius. myllus Augustu-
 8) Olybrius. lus. Dieser Kay-
 ser ist von den Herulern, die in Italien ein- b) Einfal-
 brachen, überwunden worden. Es hörte mit der- lende Völ-
 ihm das Kayserthum im Occident auf und man 3) Im sten
 hat in dem 6ten, 7ten, 8ten Sæculo zu mer- bis 8. Sæc.
 ken: die Heruler, deren König Odoacer a. Heruler
 hieß.

Die Longobarden: ihr erster König war b. Longo-
 Alboinus, der letzte Desiderius. barden.

Die Ost-Göthen: deren erster König hieß c. Ost-Gö-
 Theodoricus, der letzte Tejas. then.

Die Exarchen, oder die Stadthalter, welche d. Exar-
 die Griechische Kayser in dem Theil von Italien chen.
 hielten, welchen sie eingenommen, und das Exar-
 chat nenneten. Der erste war Longinus, der
 letzte Eutychius.

Im 9ten Jahrhundert A. C. 800. fing das 4) Im 9ten
 Kayserthum wieder an. Wir werden die Kay- das Kayser-
 ser jetzt nach den Familien merken. thum wie-
 der an, da-
 her

13. Fr. Welche Familien kommen vor?

- A. 1. Die Carolingische. Die Kayser sind b) Nach
 1) Carl I. M. 4) Ludwig II. den Famis-
 2) Ludwig der From. 5) Carl II. lien regiers-
 me. 6) Caroloman. ten.
 3) Lotharius. 7) Ludwig III. 1. Carolus
 ger bis 912.

3 8) Carl III.

8) Carl III.

10) Lndwig IV. von

9) Arnulphus.

800-912.

2. Franken und Sachsen bis 1137. 2. Die Fränckisch = Sächsischen Kayser; erstlich regierte ein Francke.

1) Conrad I. von 912.

8) Heinrich III.

919. Darauffolgeten

9) Heinrich IV.

5 Sachsen: als

(Rudolph aus Schwaben ein Gegen-Kayser.)

2) Heinrich I.

3) Otto I. M.

4) Otto II.

5) Otto III.

10) Heinrich V. von

1024 bis 1125.

6) Heinrich II. von

Darauf kam

919-1024. Es

11) Lotharius aus

kamen wieder 4

Sachsen bis

Francken: als

1137.

7) Conrad II.

3. Die Schwäbischen Kayser waren:

3. Schwäb. 1) Conrad III.

7) Conrad IV. von

beu bis 1273. nebst

2) Friedrich I.

1137 bis 1254.

dem Interregno. 3) Heinrich VI.

da das Interregnum,

4) Philipp.

oder die

5) (Otto war aus

Zeit, da kein ge-

Braunschweig.)

wisser Kayser war,

6) Friedrich II.

einfiel bis 1273.

4. Verschiedene Häuser. 4. Die Kayser, die aus vermischtem, oder mancherley Häusern gewählt worden: als

1) Ru,

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1) Rudolph I. von
Habsburg. | 7) Carl IV. aus
Luzelburg. |
| Adolph von Na-
sau. | 8) Wenzeslaus und
Sigmund. |
| 2) Albert I. von Ö-
sterreich. | 9) Rupert aus der
Pfalz. |
| 3) Heinrich VII. aus
Luzelburg. | 10) Jodocus aus
Mähren. Ein Gegen-
Kaiser Sigmunds,
starb aber bald. Von
1273 bis 1437. auf
den Tod Sigmunds
da |
| 4) Ludwig V. von
Bayern. | |
| 6) Friedrich III. von
Österreich. | |

5. Die Oesterreichische Kaiser in ununter-
brochener Ordnung angien.

5. Oester-
reicher bis
1740.

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1) Albert II. war der
erste. Es folgten | 8) Matthias. |
| 2) Friedrich III. (IV.) | 9) Ferdinand II. |
| 3) Maximilian I. | 10) Ferdinand III. |
| 4) Carl V. | 11) Leopold M. |
| 5) Ferdinand I. | 12) Joseph. |
| 6) Maximilian II. | 13) Carl VI. von
1437 bis 1740. |
| 7) Rudolph II. | Endlich sind |

6. Die beyden neuen Kaiser:

- | | | |
|-----------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1) Carl VII. aus
Bayern. | 2) Franz I. aus Lo-
thringen. | 6. Neueste
Kaiser bis
1792. |
|-----------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|

14. Fr. Nun folgte die Chronologie?

A. Ich habe schon oben theils die Säcula, theils bey den verschiedenen Familien die Jahre ihrer Veränderungen angeführt.

IV) Genealogie.

15. Fr. Wie kan man das jetzlebende Kayserl. Haus sich bekant machen?

A. Aus beystehender Tabelle:

Leopold, geb. 1640. Kayf. 1658. st. 1705.

Leopold Joseph Carl, Herz. v. Lothrin.
geb. 1679. st. 1729Joseph,
g. 1678. Kayf. 1705. st. 1711.Carl VI.
g. 1685. Kayf. 1711. st. 1740.Franz I. Steph.
Herz. von Lothr.
geb. 1708. Kayf.
1745. Gemahl.
Maria Theresia.Carl Alexander,
g. 1712. Gener.
Statthalter der
Ned. Niederlande
Hochmeister des
Teut. Ord. 1761.Anna Carl. g. 1714.
Gouvernant d. Tose.
St. 1746. resid. seit
1754; Mons. Coadj.
zu Thoren 1756. und
zu Essen 1757.Maria Theresia,
geb. 1717. Gemahl
Franz I. Kayser.Maria Anna,
geb. 1718. st. 1744.
Gem. Carl Alexand.
Herz. v. Lothr.1.
Mar. Elis.
geb. 1737.
st. 1740.2.
Mar. Anna,
geb. 1738.3.
Mar. Carol.
geb. 1740.
st. 1741.4.
Joseph, geb. 1741.
König 1764.
Gem. Maria Isab.
Louise, Herz. von Parma,
g. 1741. v. 1760. † 1764.5.
Mar. Christina,
geb. 1742.6.
Mar. Elis.
geb. 1743.7.
Carl Jos.
g. 1745.
st. 1761.8.
Maria
g. 1746.

Mar. Theres. Elis. geb. 1762.

9.
Pet. Leop. g. 1747.
Gem. Mar. Louis.
Carl III. K. v. Sp. L.
. 1745. v. 1764.10.
Prinzessin g. 1748.
starb gleich nach der
Eaufe.11.
Joh. Ga.
briela, g.
1750.12.
Maria
Josep.
g. 1751.13.
Maria
Carol.
g. 1752.14.
Ferdinand,
geb. 1754.15.
Mar. Union.
geb. 1755.16.
Maximil.
Faver. g.
1756.

16. Fr. Nun wäre noch das Kayserliche Wappen
übrig?

V) Herak
die
a) Wappen.

A. Es ist ein schwarzer zweyköpfigter Adler im goldenen Felde, welcher auf der Brust dormalen zween Schilde mit der Kayserlichen Reichs-Crone bedeckt trägt. Der erste ist ein mit 3 silbern Vögeln besetzter linker Schregbalken im goldenen Felde, wegen Lothringen. Der andere wegen Florenz hat im goldenen Felde sechs Kugeln (1. 2. 2. 1.) davon 5 roth sind, die oberste aber etwas grösser ist, und 3 goldene Lilien im blauen Felde führt.

16. Fr. Ich möchte wenigstens die Oesterreichischen Ritterorden wissen?

A. Es sind einige ausgegangen, doch sind noch b) Ritterorden.
bekant: 1) der Orden des güldnen Vlieses, welcher 1430 zu Brügge in Flandern gestiftet, in Spanien fortgesetzt, und von Carl VI. mit heraus gebracht worden, bis Maria Theresia ihren Gemahl 1741 zum Oberhaupt desselben machte. Am Andreastage wird das Toison d'Or fest deswegen feierlich gehalten.

2) Der Orden St. George, vom Friederich III. 1470 gieng bald aus, wurde aber 1729 in Bayern wieder errichtet.

3) Der Orden des Sternenkreuzes, von der Kayserin Eleonora 1688 gestiftet, wovon die Kayserin allezeit Großmeisterin ist. Das Zeichen ist ein Kreuz mit 4 Sternen am schwarzen Bande.

D 5

17. Fr.

VI) Nu-
mismatis.

17. Fr. Wie siehts endlich um die Münzen in Deutschland aus?

A. Sie sind sehr verschieden. Wir wollen sie nach den Krausen bemerken:

I. In den obern Krausen, als im Fränkischen, Bayerischen, Schwäbischen und Oesterreichischen Krause gilt vornemlich die sogenannte Rheinländische Währung. Diese besteht in Gulden, Kreuzern und Pfennigen. Würckliche Münzen sind a) in Wien; Ducaten zu 2 Rthlr. 16 Ggr. Goldgulden zu 2 Rthlr. Species Reichsthaler zu 1 Rthlr. 8 Ggr. Gulden zu 16 Ggr. Man hat auch halbe zu 8 und Viertel Gulden zu 4 Ggr. Ferner Kaiserergroschen, einfache und doppelte. Derer erstern machen 5 zusammen 4 Ggr. ingleichen Kreuzer zu $3\frac{1}{2}$ Spf. und Pfennige, deren 5 auf 4 gute Pf. gehn. b) In Nürnberg, Regensburg, Augsburg, Ulm etc. hat man noch ausser den Kaisergr. eine Landmünze von Bazen, deren zweyerley sind; gute zu 1 Ggr. 4 Spf.; leichte zu 1 Ggr. und beynahe 1 Spf. Man hat auch halbe gute Bazen, die in specie Bayerische Landmünze heißen, zu 8 Spf. und leichte halbe Bazen, die sonst auch Albus oder Weißpfennige heißen, zu 6 Spf. und etwas wenigens drüber. Es giebt ferner Kopfstücke, und zwar ganze, welches eigentlich 4fache gute Bazen, sind und 5 Ggr. 4 Spf. gelten, und halbe Kopfstücke, so doppelte gute Bazen sind, und 2 Ggr. 8 Spf. betragen.

II. In dem Nieder- und Ober-Rheinischen Krause und sonderlich zu Frankfurt am Mayn wird

wird I
zern u
nische
schlech
Bazen
die kle
Theil
Zessen
Hessisc
Ein Z
Gr.
einerle
Pfenn
Rhein
Blasse
oder 2
nischen
Krause
Thaler
III.
nach
chun
männ
1 Sch
Ostfr
Stür
2 So
last s
etwas
IV
rechn

wird Rechnung gehalten in Reichsthalern, Kray-
zern und Pfennigen. Man hat a) im Oberthei-
nischen Krayse ebenfalls Kopfstücke, gute und
schlechte Bagen und Kaysergrotschen. Die guten
Bagen heissen gemeinlich grosse Petermännchen,
die kleinen Petermännchen aber sind nur der 3te
Theil von den grossen und gelten $5\frac{1}{3}$ Spf. b) In
Sachsen hat man die Hessische Währung, so aus
Hessischen Albus, Pfennigen und Hellern besteht.
Ein Albus gilt 9 gute Pf. und deren 4 thun 3
Gr. Die Pfennige sind mit denen in Sachsen
einerley; die Heller kommen mit denen leichtesten
Pfennigen ziemlich überein. c) Zu Cölln am
Rhein hat man eine besondere Rechnung nach
Blafferten und Cöllnischen Albus. 5 Blafferte
oder 20 Albus machen 6 Gr. Ausser diesen Cöll-
nischen Albus hat man noch Räderalbus, so 1
Kaysergrotschen gelten. Die Cöllnischen Species
Thaler betragen 23 Gr. und beynähe 5 Spf.

III. Im Westphälischen Krayse rechnet man
nach Reichsthalern und Stüvern, $2\frac{1}{2}$ Stüber
thun 1 Gr. Ein halber Stüber heisst ein Fetz-
männchen. Noch hat man Schillinge und Deute.
1 Schill. gilt 3 Gr. und hält 60 Deute. In
Ostfriesland hat man Schillinge, Schaape,
Stüber und Witten. 1 Schill. gilt 2 Gr. 8 Spf.
9 Schaape machen 8 Gr. 1 Stüber $5\frac{1}{3}$ oder
fast so viel als ein klein Petermännchen; 1 Witte
etwas über $\frac{1}{2}$ Spf.

IV. Im Ober- und Niedersächs. Krayse
rechnet man mehrertheils nach Rthlr., guten Grots-
schen

schen und guten Pf. 1 Rthlr. thut 24 Ggr. oder 288 Gpf. folglich 1 Ggr. 12 Gpf. Die würccklichen Species sind Ducaten zu 2 Rthlr. 16 Ggr. Spec. Thlr. zu 1 Rthlr. 8 Gr. 2 Drittel Stücke zu 16 Ggr. $\frac{1}{2}$ Stücke zu 8 Ggr. $\frac{1}{3}$ Stücke zu 4 Ggr. ingleichen hat man 2 Gr. Stücke, 1 Gr. Stücke, 6 und 1 Pf. Stücke. Doch ist von diesen beyden Kraysen noch zu bemerken: a) in Obersachsen hat man noch die Meissnische Währung, nach welcher ein Meissnischer Gulden 21 Ggr. thut; wie denn auch die Schocke bey der Steuer was besondere sind: 1 Neu Schock thut $2\frac{1}{2}$ Rthlr. und ein Alt Schock 20 Ggr. b) In Pommern rechnet man nach Rthlr. Marken Schillingen und Witten. Ein Rthlr. thut 6 Mark oder 96 Schill. oder 192 Witten. c) In den Braunschweig-Lüneburgischen landen rechnet man auch nach Marien Gr. und Pf. Ein Rthlr. thut 36 Mariengr. und 1 Mariengr. 8 Gpf. Die halben Mariengr. heissen Matthiers. Man hat 24, 12, 6, 4, 2 und 1 Mariengr. Stücke, ingleichen 1 und 1 Pf. Stücke. Ein Mariengulden auf den Bergwerken wird zu 20 Mariengr. gerechnet. d) In Hamburg und Lübeck wird Rechnung gehalten in Marken, Schillingen und Lübschen Pfennigen. 1 Mark banco thut 10 Ggr. 8 Gpf. 1 Schill. thut 8 Gpf und 6 Lübsche Pf. thun 4 gute. Man hat aber daselbst noch außers dem Courantmünzen von 32, 16, 8, 4, 2 und 1 Schillingen, ingleichen von 6 und 3 Pf. Stücken, so um 16 pro Cent schlechter sind, als banco. e) In Bremen wird nach Rthlr. Groten und Schwarzen schweren Geldes gerechnet. 9 Grote thun 4 Ggr. 15 Schwere 1 Gpf.

V. Endlich ist noch zu merken, daß ein Römerrmonat, dergleichen die Teutschen Stände dem Kayser zahlen müssen, 83964 Kayser-Gulden betrage.

